Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 11. November 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 267

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Liliuokalani wieder Königin.

Ein Act der Gerechtigkeit seitens der amerikanischen Regierung.

Washington, D. C., 11. Nov. Was schon seit mehreren Tagen gerüchtweise verlautete, bestätigt sich jetzt. Liliuokalani wird wieder als Königin in Hawaii eingesetzt, ja sie ist es wahrscheinlich bereits.

Bekanntlich sandte Grover Cleveland seiner Zeit Blount als Commissär nach Hawaii, welcher den Gesandten Stevens ablöste und der amerikanischen Regierung über die Zustände in Hawaii, alle näheren Umstände der Entthronung Liliuokalanis und die Wünsche der Bevölkerung von Hawaii unparteiischen Bericht erstatten sollte. Dieser Bericht erfolgte, Alles wurde eingehend untersucht, und der Staatssecretär Gresham unterbreitete darauf dem Präsidenten (welcher ihm die Erledigung der Angelegenheit völlig überließ) ein langes Resume zugunsten der Wiedereinsetzung Liliuokalanis. Dieser Bericht Greshams wurde noch gestern Nachmittag, nach einer langen Cabinetssitzung, der Oeffentlichkeit übergeben; ohne Zweifel hat Herr Willis, der jetzige amerikanische Gesandte auf Hawaii, bereits seine Weisungen im Sinne dieses Berichtes bekommen und darnach gehandelt.

Es wird in dem Gresham'schen Bericht auseinandergesetzt, was Viele bereits längst vermutheten: daß die sogenannte Revolution auf Hawaii lediglich eine schändliche Verschwörung einer Anzahl ausländischer Speculanten gewesen und mit Hilfe des „Gesandten" Stevens und amerikanischer Streitkräfte, im Widerspruch zu den Wünschen der einheimischen Bevölkerung, ausgeführt worden sei; ferner, daß die Königin Liliuokalani nur dem Zwang nachgebend unter Protest vorläufig — in Erwartung schiedsgerichtlicher Entscheidung der Ver. Staaten — auf ihren Thron verzichtet habe. Am Schluß des bemerkenswerthen Schriftstückes heißt es, die Ver. Staaten seien gerade die ersten gewesen, welche die Unabhängigkeit Hawaiis anerkannt hätten, und es würde ein Schandfleck auf dem Schild ihrer Ehre sein, wenn gerade sie diese Unabhängigkeit zerstörten.

Ein Mitglied des amerikanischen Cabinets äußerte über die Sache: „Diese Entscheidung wird jedenfalls anfänglich nicht sehr populär sein, und Viele werden auf den Präsidenten Cleveland und den Secretär Gresham schimpfen. Die Republikaner werden natürlich daraus Capital gegen uns schlagen. Nun, sie mögen daraus machen, was ihnen beliebt; wir beneiden sie nicht um dieses Wahlcampagne-Material. Cleveland und Gresham sind zufrieden mit dem Bewußtsein, einfach einen Act der Gerechtigkeit geübt zu haben, ohne Rücksicht auf das Geschrei einer oberflächlich urtheilenden Masse."

Neueste Bahnräubergeschichte.

Bardwell, Ky., 11. Nov. Zu früher Stunde hielten drei maskirte Räuber an der Hauptlinie der Illinois-Centralbahn, an der Balkenbrücke über den Mayfield Creek, einen nordwärts fahrenden Zug an. Sie raubten aus dem Expreßwagen zwei nach Chicago bestimmte Geldpackete, deren eines an J. S. Titus in Chicago adressirt war. Die Zugbeamten wurden natürlich, soweit sie überhaupt etwas von der Geschichte merkten, mit Revolvern in Schach gehalten. Die Passagiere blieben unbehelligt.

In Berlin entdeckt.

New York, 11. Nov. Adrian van Sinderin, welcher $200,000 Verwaltungsgelder unterschlug und 1891, nachdem die Geschworenen Anklage auf Großdiebstahl gegen ihn erhoben hatten, entfloh, wurde von den Meisten bereits für todt gehalten. Die Geheimpolizei verfolgte jedoch seine Spur weiter und hat ihn jetzt in Berlin, Deutschland, entdeckt, wo er unter anderem Namen lebt. Es fragt sich jetzt, ob er ausgeliefert werden kann. Wie es heißt, ist, nach dem Wortlaut des Auslieferungs-Vertrages zwischen Deutschland und den Ver. Staaten, Deutschland nicht dazu gezwungen; aber van Sinderlins Gläubiger hoffen, die Auslieferung als Höflichkeitsact herbeiführen zu können.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Etruria von Liverpool; Lepanto von Antwerpen; Veendam von Rotterdam; Burgundia von Marseille; Gothia von Hamburg.

New York: Rugia von Hamburg; La Touraine von Havre.

Abgegangen:

New York: Alaska nach Liverpool.

Kopenhagen: Thingvalla nach New York.

Neapel: Massilia nach New York.

Queenstown: Nomadic, von Liverpool nach New York.

Southampton: New York nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Drohend und leichter Regen, wahrscheinlich in den Gegenden leichter Schneefall; südliche Winde, welche sich in nordwestliche verwandeln; kälter.

Dampferbrand.

St. Clair, Mich., 11. Nov. Die Dampfbarke „Lowell" ist in vergangener Nacht, während sie am Kohlendock dahier lag, bis zum Wasserspiegel niedergebrannt. Die Köchin wurde mit knapper Noth gerettet. Der financielle Verlust beträgt etwa $25,000, und die Versicherung ist nur eine theilweise.

Schnee im Süden.

Denver, Col., 11. Nov. Gestern Abend nach Sonnenuntergang begann hier ein tüchtiger Schneefall, welcher bis tief in die Nacht hinein dauerte. In Leadville und Aspen liegt der Schnee 2 Zoll hoch.

Revolution auf Hayti.

Kingston, Jamaica, 11. Nov. Es wird gemeldet, daß im südlichen Theile von Hayti eine neue Revolution gegen den Präsidenten Hippolyte ausgebrochen ist. Die Aufständischen, an deren Spitze Jean Gilles steht, haben sich für den General Manigat erklärt.

Ausland.

Reisepläne der Kaiserfamilie.

Berlin, 11. Nov. Dem Vernehmen nach gedenkt das deutsche Kaiserpaar, im nächsten Frühjahr mit seinen Kindern eine Reise nach Italien zu unternehmen.

Nach den Landtagswahlen.

Berlin, 11. Nov. Die conservative Presse jubilirt über den Sieg, welchen die Conservativen bei den preußischen Landtagswahlen erfochten haben. Ganz besonders bejubelt wird der Sieg Stöckers in Minden (welcher lediglich als conservativer Candidat aufgestellt war.) Gleichzeitig kündigt die conservative Presse mit vielem Lärm an, daß die Handels- und Finanzpolitik des Reiches im preußischen Landtag einer gründlichen Discussion unterzogen werden soll. Auf der ganzen Linie läuten die Conservativen jetzt Sturm.

Die freisinnige Presse, Richter'scher sowohl wie Rickert'scher Schattirung, befindet sich in höchst gedrückter Stimmung. Eine derartige Niederlage, wie sie der freisinnigen Partei beschieden war, wurde von ihr trotz aller Spaltung nicht erwartet. Nicht minder enttäuscht sind die Antisemiten vom Ausfall der Wahl.

In Preußisch-Stargard weigerten sich die polnischen Wahlmänner, bei der Wahlhandlung deutsch zu reden. Die Polen, welche unter dem neuen Curs gewaltig stolz geworden sind, erklärten geradezuheraus: „Wir sind und bleiben Polen. Lernt Ihr polnisch, wenn Ihr mit uns reden wollt!" Da der Wahlvorstand sich weigerte, die Stimmen der polnisch Redenden zu protocolliren, so wurden die Polen so unangenehm, daß es zu einer Mordshauerei kam. Trotz der energischen Agitation der Polen wurden in dem gedachten Wahlkreis abermals die Candidaten der Conservativen und Nationalliberalen gewählt.

Unter den liberalen Elementen der Bevölkerung herrscht die Anschauung, daß der Verlauf und Ausfall der preußischen Landtagswahlen ein öffentlicher Scandal sei. Man spricht Vieles von der Versumpfung des Parlamentarismus, die ihren Grund habe in dem Mangel an Freimuth nach oben und in der Zersetzung der einzelnen Parteien.

Eine Auslieferungsfrage.

Berlin, 11. Nov. Rentier Adolf Lichtner, einer der in der Hannover'schen Spieler- und Wucherer-Proceß verwickelten Gauner, dem es gelungen war, zu entwischen, ehe die Hannover'sche Polizei ihn fassen konnte, ist jetzt in Preßburg, Ungarn, verhaftet worden. Da die ungarischen Behörden die nachgesuchte Genehmigung zu seiner Auslieferung bisher verweigern, so wird Lichtner wahrscheinlich in Wien processirt werden. Lichtner war in Preßburg eine bekannte Persönlichkeit, und seine Verhaftung hat daher dort großes Aufsehen gemacht.

Mommsen vom Kaiser decorirt.

Berlin, 11. Nov. Wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, hat Kaiser Wilhelm dem Professor Theodor Mommsen gelegentlich der Feier des 50jährigen Doctorjubiläums des hochverdienten Gelehrten und Forschers den Stern zum preußischen Kronenorden verliehen. Verschiedene Blätter erinnern anläßlich der Auszeichnung Mommsens durch den Kaiser daran, daß Mommsen am 15. Juni 1882 wegen Bismarck-Beleidigung, die er in einer Wahlrede begangen haben sollte, processirt, aber freigesprochen worden sei.

Die Fremdenhetze.

Berlin, 11. Nov. Die russische Polizei fährt in der Fremdenverfolgung „unentwegt" fort. Jetzt sind's nicht mehr blos Deutsche und Juden, die aus Rußland ausgewiesen werden, sondern selbst „Stammverwandte" werden nicht geschont, wenn sie sich nicht zur griechisch-katholischen Confession bekehren wollen. So sind dieser Tage aus dem Gouvernement Wolhynien eine Anzahl galizischer Masuren kurzer Hand über die galizische Grenze abgeschoben worden, obwohl sie sicherlich weder gegen „Väterchen" noch gegen Rußland überhaupt Uebles im Schild führten.

„Autodafé".

Berlin, 11. Nov. Im Moabiter Gefängniß wurden 50,000 Exemplare der Ahlwardt'schen Schrift „Judenflinten" wurde, auf Gerichtsbefehl verbrannt.

Zum brasilischen Bürgerkrieg.

Berlin, 11. Nov. Wie man hört, hat ein Agent des Präsidenten Peixoto von Brasilien am Schichau'schen Schiffsbauhof in Elbing, Westpreußen, fünf schnellfahrende Dampfer angekauft, die als Kriegsschiffe ausgerüstet und gegen die brasilischen Revolutionäre verwendet werden sollen.

Bismarck weist ihn weg.

Berlin, 11. Nov. Der Franzose Détroyat, welcher im Auftrag des Pariser Blattes „Le Journal" nach Friedrichsruh geschickt worden war, um den Fürsten Bismarck zu interviewen, wurde auf dessen Befehl dort „hinausgeschmissen".

Wieder freigelassen.

Dresden, 11. Nov. Herr Gradnauer, Redacteur der „Sächsischen Arbeiterzeitung", welcher bekanntlich vergangenen Monat verhaftet wurde, weil er sich in seiner Zeitung gerühmt hatte, während seiner Militärzeit socialistische Ideen unter seinen Kameraden verbreitet zu haben, ist wieder freigelassen worden.

Oesterreichs neues Cabinet.

Wien, 11. Nov. Das vom Fürsten Windischgrätz gebildete neue Ministerium soll folgendermaßen zusammengesetzt sein: Marquis de Baquehem (Inneres, wie auch im Taafe'schen Cabinet); der Polenführer Apollinar v. Jamorski (ohne Portefeuille); der polnische Liberale Stanislaus v. Madeyski (Cultus und Unterricht); der deutsch-liberale Führer Ernst v. Plener (Finanzen); Graf Schönborn (Justiz, wie im Taafe'schen Cabinet); Graf Julius Falkenhayn (Landwirthschaft, wie im Taafe'schen Cabinet.)

Erdbeben in Oesterreich.

Wien, 11. Nov. Zu Ober-Wölz (Steiermark) sowie zu Friesach (Kärnthen) wurde ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt.

Entschuldigt sich bei Oesterreich.

Wien, 11. Nov. König Alexander der Kleine von Serbien ließ dem Kaiser Franz Josef durch Vermittlung des italienischen Botschafters am österreichischen Hof erklären, daß er die feindselige Haltung der serbischen Radicalen gegen Oesterreich durchaus mißbillige.

Die Tabaksmonopols-Frage.

Bern, 11. Nov. Der Schweizer Bundesrath hat nunmehr auch von den einzelnen Cantonen der Eidgenossenschaft Gutachten über das geplante Tabaksmonopol gefordert.

Schreckliche Aether-Explosion.

21 Personen getödtet und viele verletzt.

Warschau, 11. Nov. Zu Brest-Litowski in Russisch-Polen ereignete sich gestern eine verhängnißvolle Katastrophe. Im Laden eines Chemikers erfolgte eine furchtbare Explosion, und dieses sowie eine Anzahl benachbarter Gebäude wurden vollständig zertrümmert. In jedem der Gebäude wohnten mehrere Familien. 21 Personen wurden auf der Stelle getödtet, und viele andere verletzt. Allem Anscheine nach wurde die Explosion dadurch verursacht, daß Feuer an einen bedeutenden Vorrath Aether gerieth.

Hungersnoth.

St. Petersburg, 11. Nov. Aus dem Kaukasus wird gemeldet, daß in Erzerum sowie in Tiflis Hungersnoth herrscht.

Vom Papst Leo.

Rom, 11. Nov. Der Papst hat seine, schon früher in den Depeschen erwähnte Enzyklika über Bibelstudien vollendet. Er gibt darin eingehende Anweisungen bezüglich des Verständnisses von Bibelstellen und der Lösung biblischer Schwierigkeiten.

Papst Leo leidet übrigens wieder an den Folgen einer leichten Erkältung und mußte daher den schon auf Donnerstag angesetzten Fremdenempfang bis zum nächsten Samstag verschieben.

Telegraphische Notizen.

— Längs der Westküste Englands herrscht gegenwärtig sehr rauhes und gefährliches Wetter.

— Ueber die spanische Provinz Barcelona ist der Belagerungszustand verhängt worden. Die Polizei fahndet jetzt Tag und Nacht auf Anarchisten.

— Aus den neuesten Nachrichten über den brasilischen Bürgerkrieg ist zu ersehen, daß die Revolutionäre und die Peixoto'sche Regierung noch immer energisch einander — zu Tode lügen.

— Zu Essen in Rheinpreußen wurden der Wirth Ubbelen und der Arbeiter Metzger gestern wegen Raubmords, begangen an dem Viehhändler Grünebaum, hingerichtet.

— Der socialdemokratische „Vorwärts" in Berlin veröffentlicht einen, angeblich von Studenten der Universität in St. Petersburg herrührenden Protest gegen den französisch-russischen Verbrüderungsrummel in Toulon.

— In der gestrigen Sitzung des Wiener Gemeinderathes wurde der Bürgermeister Prix, welcher jüngst abdankte, wirklich wiedergewählt. Nach der Wiedererwählung führten die antisemitischen Rathsmitglieder einen Radau herbei, und der Lärm wurde so groß, daß die Sitzung aufgehoben werden mußte. Vor dem Rathhaus dauerte der Krakehl noch lange fort, bis die Polizei mit Verhaftungen drohte.

Telegraphische Notizen.

— Der Handel des Hafens von Calcutta, Indien, mit Deutschland hat sich, wie aus einem soeben veröffentlichten Berichte hervorgeht, während der letzten 5 Jahre verdreifacht, während der Handel dieses Hafens mit England etwas zurückgegangen ist.

— Einer Meldung der „Kölnischen Volkszeitung" zufolge wird der päpstliche Ablegat Satolli im nächsten päpstlichen Consistorium zum Cardinal gemacht werden, und zu seinem Nachfolger in der amerikanischen Bundeshauptstadt ist der jetzige päpstliche Nuntius Im Haag bestimmt. Von London aus wird die Nachricht als grundlos bezeichnet.

— Aus dem russischen Weichsel-Bezirk wurden jüngst 22 katholische Priester wegen angeblicher Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit in die Verbannung geschickt, und zwar nach Grodno und Kiew. Als die Priester unter Aufsicht von Gendarmen den Weg nach ihrem Bestimmungsort antraten, wurden die Gendarmen von Bauern angegriffen. Es entstand ein hitziger Kampf, obwohl die Priester versuchten, die Bauern zu beruhigen. Ohne Zweifel wären die Bauern Sieger geblieben, wenn nicht eine Abtheilung Kosaken auf dem Schauplatz erschienen wären. Eine Anzahl Bauern wurden durch Schüsse getödtet oder verwundet. Man fürchtet noch mehr Ruhestörungen.

— Es verlautet jetzt, daß der Sultan von Marocco sich bereit erklärt habe, den spanischen Forderungen betreffs Entschädigung für die Angriffe der Riffbewohner auf Melilla vollkommen zu entsprechen, ferner, daß er 2000 Reiter unter dem Befehl seines erprobtesten Heeresführers zu jenen Eingeborenen geschickt habe, um sie von weiteren Angriffen gegen die Spanier abzuhalten, — ja, daß er sogar in eigener Person zu diesem Zweck nach Melilla kommen wolle. Man weiß indeß nur zu gut, daß es gewöhnlich dem Sultan nicht gelingt, in jenem Theile seines Reichs irgendwie seine Autorität geltend zu machen.

— Im „South Place Institute" zu London fand gestern Abend eine große Versammlung zum Andenken an die Chicagoer Anarchistentragödie statt. Der Saal war mit rothen Fahnen geschmückt, sowie mit Placaten, welche anarchistische Sprüche enthielten. Unter Anderen hielten die Redacteure des „Commonweal", C. W. Mowbray und Samuels, leidenschaftliche Reden, wie sie in Chicago oder New York oder manchen anderen amerikanischen Städten nicht hätten gehalten werden dürfen. Samuels soll soweit gegangen sein, das jüngste grauenhafte Bombenattentat im Opernhause zu Barcelona zu verherrlichen. Des Weiteren sagte er, der Staat Illinois sei eines der corruptesten und verrottetsten Länder unter der Sonne, und der Richter Gary sei ein schmutziger Kerl, welcher schmutzige Arbeit verrichte. Auch wurde geradeheraus zu Gewaltthaten, ähnlich denjenigen in Barcelona, aufgefordert.

— Von den 7 Kerlen, welche den blutigen Bahnraub zu Oliphant, Ark., verübten, befinden sich jetzt 5 hinter Schloß und Riegel, und bis zur Stunde, da den Lesern dieses zu Gesicht kommt, sind vielleicht auch noch die zwei Letzten dingfest gemacht.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 361 Bankerotte gemeldet, in Canada 37, zusammen also 398, gegen 236 (in den Ver. Staaten 210 und in Canada 26) in derselben Woche des Vorjahres, und 386 in der vorigen Woche.

— Wie aus Washington gemeldet wird, legte der Congreßabgeordnete Hall von Missouri, ein Mitglied des Ausschusses für Bankwesen, dem Finanzausschuß seinen Plan für eine Einnahmesteuer vor und wies auf die verschiedenen Formen dieser Steuer in anderen Ländern hin.

— Bei Altamont, Ky., entgleiste ein Personenzug an der Knoxville-Abtheilung der Louisville- & Nashville-Bahn, und zwei Angestellte wurden schwer verletzt, während die Passagiere mit dem Schrecken davonkamen. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß unbekannte Missethäter an einer scharfen Biegung des Geleises eine Schiene entfernten.

— Aus Battle Creek, Mich., wird mitgetheilt: Der Leichenbeschauer Gilette ist das Opfer eines Schwindlers geworden. Unter den bei der jüngsten Bahn-Katastrophe Umgekommenen war auch George Dawson von England, und seine Leiche wurde von Jemanden identificirt, der sich John Dawson nannte, ein Bruder des Verunglückten zu sein vorgab und sich die $200 übergeben ließ, welche an der Leiche gefunden wurden. Die Polizei hat sich aber jetzt veranlaßt gesehen, besagten John Dawson in South Bend, Ind., wegen Diebstahls verhaften zu lassen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 53 Grad, Mitternacht 47 Grad, heute Morgen 6 Uhr 42 Grad, und heute Mittag 49 Grad über Null.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schwer enttäuscht.

Der Hotelwirth August Biebler von New York hat im Kreisgericht eine Schadenersatzklage gegen die Glaswaarenhändler Heroy & Marenner, deren Geschäftsbureau sich in der Michigan Ave. befindet, angestrengt. Herr Biebler war kurz vor Eröffnung der Weltausstellung mit einer Familie nach Chicago gekommen, um hier ein Hotel zu übernehmen. Die Verklagten hatten ihm angeblich große Versprechungen gemacht und ihm einen ungeheuren Verdienst in Aussicht gestellt. Nach des Klägers Aussagung waren jedoch alle diese Angaben erlogen und vollständig aus der Luft gegriffen. Das Hotel lag nicht in der Nähe des Weltausstellungsplatzes, sondern ca. 12 Meilen vom Mittelpunkte der Stadt entfernt. Außerdem war das Gebäude, als Biebler hier eintraf, kaum zur Hälfte vollendet und lag so niedrig, daß die unteren Räumlichkeiten fast beständig unter Wasser standen. Nach dem mit der verklagten Partei abgeschlossenen Contract sollte der neue Hotelwirth $80 monatliche Miethe bezahlen. Natürlich blieben aber bei der ungünstigen und ungesunden Lage des Gebäudes auch die in Aussicht gestellten Gäste aus. Herr Biebler selbst mußte mit seiner Familie wochenlang in einem anderen Hause eine Unterkunft suchen, bis das Hotel wenigstens nothdürftig eingerichtet war.

Die Folge war, daß der Kläger angeblich fast gar keine Einnahmen, wohl aber bedeutende Ausgaben hatte, um so mehr, als die Preise für Lebensmittel in Chicago um ein Beträchtliches höher waren, als die verklagte Firma angegeben hatte. Herr Biebler erhebt deshalb Anspruch auf Schadenersatz und verlangt, daß der Contract für null und nichtig erklärt werde. Die Fabrik der Firma Heroy & Marenner befindet sich in Chicago Heights, und dort steht auch das ominöse Hotel.

Ein Anfang zum Bessern.

Der Coughlin-Proceß scheint, nachdem er sich eine ganze Woche lang resultatlos hingeschleppt hat, endlich doch — wenn auch langsam — Fortschritte machen zu wollen. Gestern wurden nämlich noch am späten Nachmittag vier Geschworene gewonnen, deren Namen Frederick J. Lane, John F. Larson, Alfred F. Woodward und S. N. Gates sind. Die Genannten sind durchweg geborene Amerikaner und haben, wie sie erklärten, sich keine bestimmte Ansicht über den Cronin-Fall gebildet. Auf heute Vormittag waren wieder hundert Geschworenen-Candidaten vorgeladen, deren Prüfung sowohl von Seiten der Anklagebehörde wie der Vertheidigung in etwas rascherem Tempo vorgenommen wurde. Offenbar haben beide Seiten die Verschleppungsmethode aufgegeben, seitdem ihnen Richter Tuthill neulich seinen Unwillen darüber deutlich zu verstehen gegeben hat. Trotzdem machte die Zusammenstellung der Geschworenen heute keine weiteren Fortschritte. Aber ein Anfang zum Bessern ist jedenfalls mit der Erlangung der vier Geschworenen gemacht.

Nimmt Gift gegen ihre Schmerzen.

Frau Elisa Stelzner, No. 1119 Oakdale Ave. wohnhaft, starb heute Morgen nach dem Genusse einer Dosis Carbolsäure, die er in selbstmörderischer Absicht eine Stunde vorher zu sich genommen hatte. Langjährige Krankheit ist die Ursache des verzweifelten Schrittes gewesen. Schon seit zwei Jahren war die arme Frau nicht im Stande, das Bett zu verlassen. Gestern Abend rief sie ihr vierjähriges Söhnchen zu sich und beauftragte es, ihr eine Flasche, die sie ihm genau bezeichnete, zu holen. Als der kleine Junge diesen Auftrag ausgeführt hatte, küßte die Mutter ihn zärtlich und sagte: „Diese Flasche wird Mamas Schmerzen für immer vertreiben." Der Knabe legte sich dann zu Bett, ohne zu ahnen, daß er der Mutter ein tödtliches Mittel in die Hände gegeben hatte. Erst heute Morgen in der Frühe nahm Frau Stelzner die ätzende Säure, was dann den gemeldeten verhängnißvollen Ausgang zur Folge hatte.

Ein kostspieliger Trunk.

Ein Herr Robert Pierie begab sich gestern Abend in Fahrles Wirthschaft an der Lake Ave. und 55. Str. und ließ sich einen „Cocktail" mischen, welcher 50 Cents kostete. Nachdem er getrunken, reichte er dem Schankkellner eine Banknote im Betrage von $100. Der Kellner gab die Note mit dem Bemerken zurück, nicht genügend kleines Geld zu haben, worauf der in der Wirthschaft anwesende S. Holtz sich erbot, sie in der Nachbarschaft wechseln zu lassen. Pirie gab ihm die Note, ohne sich etwas Böses dabei zu denken. Kaum hatte jedoch Holz das werthvolle Stückchen Papier in der Hand, als ein Mann Namens Luthers dasselbe mit einem raschen Griff in seinen Besitz brachte und zur Thüre hinaussprang.

Natürlich liefen Holtz und Pirie hinter dem Spitzbuben her, doch verschwand derselbe bald in der Dunkelheit. Pierie wird von seinem Gelde schwerlich etwas wiedersehen. Um aber wenigstens sein Gewissen zu beruhigen, ließ er Holtz unter dem Verdacht, mit Luther im Einvernehmen gehandelt zu haben, verhaften

Schneidig!

Frau Mary Ruppert verhaftet höchst eigenhändig einen Einbrecher.

Eine couragirte Frau ist sie, das muß ihr der Neid lassen, und wenn Daniel Garrity sich fest und heilig vorgenommen hat, in Zukunft der Frau Mary Ruppert auf mehrere hundert Schritte aus dem Wege zu gehen, dann wird ihm das kein Mensch übel nehmen können. Uebrigens wird der Strafrichter schon dafür sorgen, daß der „unweise" Daniel für ein paar Jährchen der unmittelbaren Nähe Frau Rupperts entrückt wird. Während der freien Stunden, die ihm die nützliche Beschäftigung im Zuchthause übrig läßt, wird er genügend Zeit haben, über das schauderhafte Pech nachzudenken, das ihn gerade mit dieser Frau zusammenführen mußte. Hätte er gewußt, daß ihm Frau Ruppert einen so unliebenswürdigen Empfang bereiten würde, er hätte ihr nun und nimmer einen Besuch abgestattet. Allerdings war der Besuch ein ungebetener, und da drei Uhr Morgens von unserer „Society" bis jetzt noch nicht als officielle Besuchszeit anerkannt ist, so wird besagtes Pech Daniel Garritys durchaus erklärlich.

Als Frau Ruppert, die in einem Zimmer oberhalb ihres im Hause No. 166 Harrison Str. belegenen Schuhladens schläft, heute kurz vor drei Uhr erwachte, hörte sie das laute Gebell ihres Hundes, und sofort kam sie zur Erkenntniß der Situation: daß nämlich ihr Hund einen Einbrecher beim Wickel hatte. Herr Ruppert befindet sich zur Zeit auf Reisen, aber er scheint auf Grund seiner ehelichen Praxis das beruhigende Bewußtsein mitgenommen zu haben, daß seine Frau es mit mehr als einem Mann aufzunehmen vermag. Kurz entschlossen eilte sie, nachdem sie sich schnell angekleidet, in den Laden hinunter, die Lampe in der einen und einen riesigen Revolver in der anderen Hand. Obwohl ihr Sohn William in dem Zimmer neben dem ihrigen schlief, verschmähte es die „schneidige" Frau, ihn zu Hilfe zu rufen. Mit dem Rufe: „Stillgestanden!" begrüßte sie den frechen Eindringling, indem sie ihm gleichzeitig den Revolver unter die Nase hielt. Dann befahl sie dem Hunde, den Mann loszulassen und rief ihren Sohn, der nach der Harrison Str.-Station eilte. Als Lieut. Sheppard nach etwa zehn Minuten erschien, übergab sie ihm den Einbrecher, der vor Angst noch immer zitterte und bebte. Während der ganzen Zeit hatte Frau Ruppert den Menschen so im Schach gehalten, daß er sich nicht zu rühren wagte.

Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß Frau Ruppert einen Verbrecher höchst eigenhändig festgenommen hat. Vor drei Jahren schlug ein Kerl ihren Mann im Laden nieder und wollte sich mit dem Inhalt der Ladenkasse aus dem Staube machen, als sie dem Diebe mit einem Revolver in der Hand nacheilte und ihn in der Alley zum Stehen brachte. Der Kerl erhielt 14 Jahre Zuchthaus. — Das nennt man schneidig!

Carter Harrisons Vermögen.

Das Testament Carter Harrisons bildet noch immer in vielen Kreisen der Bevölkerung den Gegenstand lebhafter Erörterungen. Man kann sich noch immer nicht darüber beruhigen, daß der todte Mayor kein drei- oder vierfacher Millionär war, sondern nur ein Gesammtvermögen von $950,000 hinterlassen hat. Bekanntlich hatte Harrison den Bond des städtischen Schatzmeisters Peter Kiolbassa im Betrage von $3,000,000 unterzeichnet, und daraus glaubten Viele schließen zu müssen, daß der verstorbene Mayor in der That über ein wenigstens gleich hohes Vermögen zu verfügen habe. Daß diese Annahme jedoch falsch und vollständig ungerechtfertigt war, geht schon daraus hervor, daß der betr. Bond wohl unterzeichnet, aber nicht „tabellirt" war. Im höchsten Grade ungerecht ist es jedenfalls, daraus einen Vorwurf für den Todten ableiten zu wollen. Harrison selbst soll, wie Corporationsanwalt Kraus heute erzählte, herzlich gelacht haben, als man ihm am Tage nach der Unterzeichnung des Bonds die Mittheilung machte, daß ihn das Publicum jetzt für einen dreifachen Millionär halte. Er fügte hinzu: „Es würde mir wenig helfen, das Gerücht Lügen zu strafen — man würde meinen gegentheiligen Versicherungen doch keinen Glauben schenken. Ich wünschte nur, ich könnte dem Urheber dieses Gerüchtes alle diejenigen Leute auf den Hals schicken, die sich jetzt an mich wegen meines vermeintlichen großen Reichthums um Hilfe und Unterstützung wenden werden."

Ein nettes Pflänzchen.

Ganz unzweifelhaft ist Peter Boer ein junger Haderlump, der seinen Weg durch die bedeutendsten Gefängnisse des Landes machen dürfte. Heute stand der Vierzehnjährige vor dem Polizeirichter der Sheffield Ave.-Polizeistation, weil er einen regelrechten Einbruch bei M. Williams, No. 922 Davis Str., Evanston, wohnhaft, ausgeführt hatte. Eine ganze Menge der hierbei geraubten Gegenstände bedeckten den Gerichtstisch und die Frage des Richters an den Jungen wie er im Stande gewesen, die Dinge alle mitzunehmen, blieb unbeantwortet.

Verhängnißvoller Streit.

Thomas Holden von seinem Weibe durch einen Schuß schwer verwundet.

Thomas Holdens Schankwirthschaft, No. 174 Custom House Place, war heute Vormittag, kurz vor 9 Uhr, der Schauplatz einer blutigen Schießaffäre. Holden hatte seit längerer Zeit mit einer Frauensperson zusammengelebt, die sich für seine Gattin ausgab und unter dem Namen „Ruby" Holden in der Nachbarschaft bekannt war. Heute war es zwischen den beiden vermeintlichen Ehegatten einer geringfügigen Ursache wegen zu einem Streite gekommen, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Frau Holden holte aus einer Schublade einen Revolver und feuerte auf ihren Gegner einen Schuß ab. Die Kugel traf Holden, der zu fliehen versucht hatte, in den Hinterkopf, eine lebensgefährliche Wunde verursachend. Der Getroffene stürzte blutüberströmt und bewußtlos zu Boden. Die Frau begab sich unmittelbar nach der That auf die Harrison Str.-Station und lieferte sich selbst der Polizeibehörde aus. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verwundeten nach dem County-Hospital, das er kaum lebend verlassen dürfte.

Ein angenehmer Hausherr.

Fritz Metzger ist der Besitzer des Hauses No. 1055 Belmont Ave., welches er jedoch nicht selbst bewohnt, sondern an zwei Familien vermiethet hat. Gestern nun wollte Herr Metzger einer seiner Miethsparteien, und zwar dem Ehepaar Bernhard Wetzel, eine Visite abstatten, um nach der seit zwei Tagen rückständigen Miethe zu sehen. Der Mann war nicht zu Hause und die Frau lag krank im Bette, als der Hausherr an die Thür pochte und Einlaß begehrte. Die kranke Frau war nicht im Stande zu öffnen, sondern bat Hrn. Metzger, sich zu gedulden, bis ihr Mann nach Hause komme. Der liebenswürdige Hausherr wollte sich aber hiermit nicht zufriedengeben und, als auf sein nochmaliges energisches Klopfen nicht geöffnet wurde, schlug er sämmtliche Fenster der Wohnung ein. Heute vor Richter Mahony stehend, vertrat Herr Metzger den Standpunkt, daß er in seinem eigenen Hause die Fenster einschlagen dürfe, und ganz besonders in einer Wohnung, für welche die Miethe noch nicht bezahlt sei. Der Richter hatte aber eine ganz andere Auffassung über Hausherren-Rechte und -Pflichten und verurtheilte den schneidigen Fritze wegen groben Unfugs zu einer Strafe von $25 und Bezahlung der Kosten.

Die offizielle Zählung.

Heute Vormittag begann die Wahl-Commission in ihrem Hauptquartier die officielle Zählung der bei der letzten Wahl abgegebenen Stimmen. Da Conteste nicht vorliegen und eine Aenderung des bereits verkündeten Resultats nicht zu erwarten ist, so war das Interesse der wenigen Politiker, die sich eingefunden hatten, ein sehr geringes. Die Zählung ging flott von Statten, und bis zum Eintritt der Nachmittagspause gab es keinerlei Veranlassung für nennenswerthe Correcturen.

Zwei Messerhelden.

Heute zu früher Morgenstunde kam es in der Bierwirthschaft No. 677 Wrightwood Ave., zwischen den vier Mitgliedern einer Spielergesellschaft zu einer Balgerei. Zwei Burschen, Bernhard Weiß und Joseph Zoller, griffen zum Messer und verletzten ihre Gegner Math. Scherer und Anton Korth in bösartiger Weise. An dem Aufkommen Scherers wird gezweifelt. Die Wunden Korths sind weniger gefährlich. Die beiden Messerhelden wurden verhaftet und warten in der Sheffield Ave.-Polizeistation die Vorführung vor den Richter ab.

* Mayor Swift nahm heute Gelegenheit zu erklären, daß er Baucommissär Toolen anweisen werde, alle Bauinspectoren zu entlassen, welche entgegen der ausdrücklichen Vorschrift der neuen Bauverordnung angestellt worden sind, ohne sich einer Prüfung vor der sachverständigen Prüfungs-Commission unterzogen zu haben. Diese Prüfungs-Commission besteht bekanntlich aus dem Baucommissär und Vertretern der Baugewerkschaften, des Architekten-Vereins und der „Fire Underwriters Association".

* County-Constabler J. D. Scanlan erschien heute Nachmittag mit einem Expreßwagen und einem Beschlagnahme-Befehl vor dem Gebäude No. 195 Fifth Ave. Das Gebäude ist Eigenthum von Martin Oliver und wurde theilweise von der „Union Soap Co." als Waarenlager benützt. Die lektere ist kürzlich ausgezogen und ließ einen Theil ihrer Waaren als Deckung für einen noch schuldigen Miethsbetrag von $46.70 zurück. Diese Waaren wurden durch den Constabler heute abgeholt.

* H. C. Edlund, wohnhaft No. 8806 Exchange Ave., in South Chicago, und in der Leinsamenöl-Fabrik an der 108. Str. beschäftigt, gerieth gestern Abend während der Arbeit in die Maschinerie, wobei ihm das rechte Bein gebrochen und der Fuß zerquetscht wurde.

Eine halbe Million.

John D. Rockefeller macht der Chicagoer Universität eine weitere Schenkung.

Eine weitere Schenkung hat die Chicagoer Universität der Freigebigkeit des Herrn John D. Rockefeller, des Gründers dieser Anstalt, zu danken. Es ist die vierte Schenkung und erhöht den Gesammtbetrag der Rockefeller'schen Schenkungen auf $3,250,000. An diese vierte Schenkung von $500,555 hat Herr Rockefeller nur die eine Bedingung geknüpft, daß die Verwalter der Universität die von Herrn Martin A. Ryerson bedingungsweise gemachte Schenkung von $100,000 erwerben. Wenn den Bedingungen des Herrn Ryerson von Seiten der Verwalter nachgekommen wird, woran kaum noch gezweifelt werden kann, dann wird die Chicagoer Universität einen neuen Gesammtfond von $1,000,000 zur Verfügung haben. Damit könnten nicht nur alle vorhandenen Verbindlichkeiten getilgt, sondern eine Reihe bedeutsamer Verbesserungen hinsichtlich der Ausstattung der Universität vorgenommen werden. Im letzten Frühjahr erbot sich Herr Ryerson, $100,000 für die Ausstattung der Universität mit neuen Lehrmitteln und dergleichen zu schenken, unter der Bedingung, daß die Verwalter die zur halben Million fehlenden $400,000 aufbringen. Die Frist für die Aufbringung der $400,000 hat der Geber bis zum 1. Juli 1894 verlängert, nachdem er inzwischen noch $75,000 ohne jede Bedingung geschenkt und gleichzeitig bestimmt hatte, daß die seither von Herrn Rockefeller geschenkten $100,000 als ein Theil der aufzubringenden $400,000 angesehen werden sollen. Von dieser letzteren Summe sind nun $175,000 dank den Bemühungen Dr. Harpers bereits aufgebracht, es ist also nur noch nöthig, weitere $225,000 für die Universität zu sichern; dann tritt nicht nur die Schenkung von Herrn Ryerson in Kraft, sondern die Universität erhält auch die $500,000 von Herrn Rockefeller. Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß die Universität bis zum 1. Juli nächsten Jahres eine weitere volle Million zur Verfügung haben wird.

Schiller-Feier.

Im Lincoln Park hatte der Schwaben-Verein gestern, wie alljährlich an diesem Tage, die Schiller-Statue bekränzt und gleichzeitig eine erhebende Feier zum Andenken an den großen Dichterheroen veranstaltet. Die Zahl der Theilnehmer war, trotz des nicht gerade günstigen Wetters, eine außerordentlich große. Den Sockel des Monumentes schmückte ein prachtvoller Lorbeerkranz mit dem schwarz-goldenen Bande, welches die Inschrift trug: „Unserem Schiller zum Geburtstage." Die Feier wurde eingeleitet durch den Vortrag des Hymnus: „Dies ist der Tag des Herrn!" der von den Sängern des Schwabenvereins und verschiedenen Mitgliedern anderer Gesangvereine unter Leitung des Dirigenten Hans von Oppen in prächtiger Weise gesungen wurde. Nachdem die letzten Accorde verklungen waren, hielt Herr Wilhelm Rapp eine längere Gedächtnißrede, die sich des Beifalls der Anwesenden zu erfreuen hatte. Zum Schluß trugen die Sänger noch das Lied vom „treuen deutschen Herzen" vor, worauf Herr Kanberg eine Reihe photographischer Aufnahmen anfertigte.

Als Nachfeier fand am Abend in Peter Mahrs Lokal ein solenner Commers statt, bei dem der Präsident des Schwabenvereins, Herr Gustav Stieglitz, den Vorsitz führte. Herr E. F. L. Gauß hielt die Festrede, in welcher er mit beredten Worten auf die Verdienste des Schwabenvereines hinwies, die ideale Weltanschauung Schillers auch in diesem Lande fortzupflanzen. Erst zu früher Morgenstunde machten sich die letzten Festgäste auf den Heimweg. Die schöne Feier wird bei allen Theilnehmern noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben.

Ein neues Nebelhorn.

Während des dichten Nebels, welcher einige Tage und Nächte hindurch auf der Stadt und dem See lag, wurde das neue Nebelhorn, welches am äußeren Ende des Wellenbrechers im Hafen stationirt ist, erprobt. Am Donnerstag Abend hörte man es zum ersten Male und die ganze Nacht hindurch bis am anderen Morgen um 10 Uhr waren mit ganz kurzen Pausen die durchdringenden Töne vernehmbar, welche die einlaufenden Schiffe sicher in den Hafen leiteten.

Vom Standpunkte des Seemannes aus ist die mächtige Dampfpfeife ein großer Erfolg, wenn sich auch die Leute, die in der Nähe des Ufers wohnen, an den gräulichen Lärm erst gewöhnen müssen. Thatsache ist, daß die Dutzende von Fahrzeugen, die während des Nebels einliefen, dies ohne dies Nebelhorn kaum hätten bewerkstelligen können.

Alte Erinnerungen.

Der durch den großartigen Schwindel, welcher vor etwa zwei Jahren an dem Commissions-Kaufmann W. G. Preß verübt wurde, hervorgerufene Criminalproceß wird in den nächsten Tagen ein Nachspiel haben, indem einem der Verurtheilten, H. C. Ansom, ein neuer Proceß bewilligt worden ist.

Der Proceß, welcher f. Z. großes Aufsehen erregte, endete mit der Verurtheilung von acht an dem Schwindel betheiligten Personen zu Zuchthausstrafen. Anson bekam drei Jahre, von denen er jetzt eines abgebüßt hat. Seine Advokaten haben inzwischen einige technische Fehler in dem betreffenden Verfahren entdeckt und erwirkten auf Grund dessen die Genehmigung eines neuen Processes für ihren Clienten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokal-Politisches.

Am 2. December werden die Demokraten ihre Convention abhalten und in dieser den Mayors-Candidaten aufstellen. Das ist das bemerkenswerthe Resultat der Sitzung des demokratischen County-Centralcomites, welche gestern Abend im Hauptquartier an der Monroe und Clark Str. unter Vorsitz von Ald. McGillen stattfand. John Hopkins war für eine möglichst frühe Convention, er schlug den 24. oder 25. November als Termin vor, um dem Candidaten in der kurzen Zeit bis zur Wahl am 19. December möglichst viel Gelegenheit zu geben, sich dem Volke zu zeigen. Sein Vorschlag wurde aber von „Bob" Burke, dem Führer der Rathhauspartei, bekämpft, und fiel durch. McGillen wies bei Eröffnung der Sitzung in kurzer Ansprache auf den Tod des Führers hin und ermahnte die Demokraten, bei der Wahl ihre volle Pflicht zu thun. Auf Antrag von Wilhelm Joyce wurde ferner einstimmig beschlossen, die Primärwahlen in Uebereinstimmung mit dem Crawford-Gesetz vorzunehmen. Die Anhänger Trudes treten jetzt offen für ihn auf, und es darf als ziemlich sicher angesehen werden, daß die Rathhauspartei die Nominirung Trudes durchzusetzen entschlossen ist. Andererseits macht sich gegen Anwalt Trude eine unverkennbare Opposition unter den Demokraten bemerkbar. John P. Hopkins wird vielfach als Gegencandidat Trudes genannt und soll eine ziemlich starke Gefolgschaft haben; außerdem spricht man von Fred S. Winston, Hiram Jones, Congreßmann McGann als Mayorscandidaten.

Auf republikanischer Seite ist es Swift, der von seinen Freunden als der „logische" Candidat mit auffallendem Eifer in den Vordergrund geschoben wird. Daß Swift die Nomination annehmen wird, wird jetzt nicht mehr bezweifelt. Ald. Kerrs und County-Clerk Wulff's Aussichten dagegen sind wieder schwächer geworden, sodaß, wie die Dinge liegen, Mayor Swift aller Wahrscheinlichkeit nach die Nomination erhalten wird.

Ein neues Gotteshaus.

Die unabhängige evangelische Gemeinde hat die Kirche an der Sheffield Ave. und Marianna Str., wo sie bisher ihre Gottesdienste abhielt, räumen müssen. Der evangelischen Gemeinschaft seit mehreren Jahren nicht mehr angehörend, behielt die unabhängige Gemeinde die Kirche im Besitz, von der Annahme ausgehend, dieselbe sei Eigenthum der Gemeindemitglieder. Da nun aber festgestellt worden ist, daß die Kirche der evangelischen Gemeinschaft gehört, so mußte das Eigenthum an letztere übertragen werden. Die unabhängige evangelische Gemeinde hat nun die reformirte evangelische Friedenskirche, an der Ecke der Wellington und Barter Str., bezogen, woselbst von morgen ab bis auf weiteres Prof. C. A. Paett, der Pastor der Gemeinde, predigen wird. Es besteht aber die Absicht in der unabhängigen Gemeinde baldmöglichst ein eigenes Gotteshaus zu bauen. Der Bauplatz ist bereits erworben und die Baupläne sind ebenfalls schon fertig.

Späte Anzeigen.

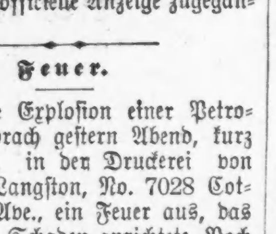
Die Polizei hat erst jetzt Kenntniß von einem Verbrechen erhalten, das sich bereits vor sechs Wochen zugetragen hat. Seit jener Zeit hat im County-Hospital eine Frau, Namens Annie Griffin, mit einer Kugelwunde im Rücken, schwer erkrankt darniedergelegen. Vorgestern erschien auf der Desplaines Str.-Station eine alte Dame, die sich Frau Griffin nannte und die Mittheilung machte, daß ihre Enkelin, die obenerwähnte Patientin, von ihrem Liebhaber, einem gewissen Geo. Waddles, in der Wirthschaft No. 141 W. Madison Str., vor längerer Zeit durch einen Schuß schwer verwundet wurde. Waddles wurde daraufhin gestern Vormittag in Haft genommen und von Richter Doyle unter $5000 Bürgschaft gestellt. Die Verhandlung des Falles ist mit Rücksicht auf den Zustand der Kranken auf den 13. November verschoben worden. Auffällig bei der ganzen Geschichte ist jedenfalls, daß der Polizei keine officielle Anzeige zugegangen war.

Feuer.

Durch die Explosion einer Petroleumlampe brach gestern Abend, kurz vor 11 Uhr, in der Druckerei von Slush und Langston, No. 7028 Cottage Grove Ave., ein Feuer aus, das beträchtlichen Schaden anrichtete. Noch bevor die Feuerwehr auf der Brandstelle erschien, hatten die Flammen auch das benachbarte Gebäude von A. S. Murray ergriffen. Der Gesammtverlust wird auf $1000 veranschlagt. Erst nach einstündigem hartem Kampfe war es gelungen, das Feuer unter Controlle zu bringen.

Luft und Bewegung.

Von beiden soll so viel als möglich zu bekommen suchen, wer Mangel leidet an *gesundem* Fleisch und *kräftigen* Nerven. Ausserdem bedarf es noch reichlicher Fettnahrung.



Scott's Emulsion

von Leberthran erzeugt Fleisch und Kraft rascher als irgend ein anderes der Wissenschaft bekanntes Mittel.

Scott's Emulsion kurirt regelmässig Schwindsucht, Bronchitis und verwandte Krankheiten, wo andere Methoden VERSAGEN.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Feste und Vergnügungen.

Schweizer Nationalfest.

In der Nordseite-Turnhalle veranstaltet heute Abend der „Grütli-Verein" in Gemeinschaft mit dem „Schweizer Männerchor" ein großes Nationalfest, zu dem die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich die Schweizer und ihre deutschen Freunde zu dieser Feier in großer Zahl einfinden werden. Der Erfolg scheint deshalb im Voraus gesichert zu sein. An Unterhaltungen der verschiedensten Art, sowie an guten Getränken und Speisen wird kein Mangel sein. Das Programm bringt Abwechselungen in Hülle und Fülle. Unter Anderem gelangt auch eine Bühnenaufführung aus Schillers „Wilhelm Tell", sowie ein großes lebendes Bild „Der Schwur auf dem Rütli" zur Darstellung. Wer also einige vergnügte Stunden im Kreise gleichgesinnter Freunde verleben will, der versäume es nicht, an dem Feste theilzunehmen. Der Eintrittspreis für Nicht-Mitglieder beträgt 25 Cents pro Person.

Anna Loge No. 659.

Heute Abend veranstaltet die „Anna Loge No. 659 K. & L. of H." in Schönhofens kleiner Halle, an der Milwaukee und Ashland Ave., einen großen Ball, der sich sicherlich eines regen Besuches zu erfreuen haben wird. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Der strebsame Verein hat es verstanden, sich im Laufe der Jahre eine große Anzahl von Freunden und Gönnern zu erwerben. Der Anfang des Festes ist auf 8 Uhr festgesetzt worden.

Rheinischer Verein.

Der Rheinische Verein fordert alle Carnevalsfreunde, die willens sind, den Carneval 1893—94 verherrlichen zu helfen, zu freundlicher Betheiligung auf. Eine Liste zum Einzeichnen liegt von heute an in der rheinischen Grottenhalle bei Ferd. Kuhlen, Nr. 254 E. North Ave., nahe Larrabee Str., offen. Am 26. November, Nachmittags drei Uhr, wird der kleine Rath zur ersten Sitzung in obigem Locale zusammenkommen, und wird alsdann aus der Versammlung der neue kleine Rath für diesen Carneval gewählt werden. In Anbetracht der Leistungen des Rheinischen Vereins auf dem Gebiete des Carnevals ist die Hoffnung berechtigt, daß auch dieses Jahr Rheinlands Söhne einige vergnügte Narrensitzungen abhalten werden, um so dem Prinzen Carneval den gebührenden Tribut zu zollen.

Südseite-Musikcapelle.

In der Columbia-Halle, Nr. 5326 State Str., wurde gestern Abend die große „Fair" der Südseite-Musikcapelle unter reger Betheiligung eröffnet. Das Fest wird heute fortgesetzt werden. Der Reingewinn soll der Unterstützungscasse zu Gute kommen. Für allerlei Unterhaltung ist in ausgiebigster Weise Sorge getragen. Eine besondere Attraction wird die Feier durch eine große Verlosung erhalten. Als Gewinne sind ausgesetzt: eine Kuh, mehrere Schweine und Kälber, einige Dutzend Gänse, eine Nähmaschine, eine goldene Uhr und manche andere werthvolle Gegenstände. Wer also dem Glück die Hand bieten will, der versäume es nicht, sich heute Abend in der obengenannten Halle einzufinden.

Uebel mitgespielt.

In der Wirthschaft von Rossuch & Frank, Nr. 296 Clark Str., wurde gestern Abend der Italiener John Budensoni von einer Rotte nichtsnutziger Kerle angefallen und ausgeplündert. Der arme Teufel hatte seine kleine Zeche bezahlt, als plötzlich einer der im Locale Anwesenden ausrief: „Jungens, der Italiener hat Geld." Kaum waren diese Worte ausgesprochen, als sich die ganze Bande, nahezu 50 Personen, auf den Unglücklichen stürzte, ihn mit Faustschlägen tractirte und schließlich um seine ganze Baarschaft beraubte. Der Italiener meldete den Vorfall auf der Harrison Str.-Station, worauf Capt. Hartnett einigen Polizisten den Befehl gab, das ganze Local auszuheben. 30 Mann wurden in Haft genommen. Ein gewisser Frank Moffat soll der Hauptschuldige sein.

Erlitt schlimme Quetschungen.

Im Washington Str.-Tunnel ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unfall, der freilich durch die eigene Unvorsichtigkeit des Betroffenen herbeigeführt wurde. Der 40 Jahre alte Deutsche George Miehle hatte sich auf das Trittbrett eines Westseite-Kabelbahnwagens gestellt und war dabei zwischen die Wand des Tunnels und den Straßenbahnwagen eingeklemmt worden. Als man den Zug zum Stehen brachte, stellte es sich heraus, daß der Mann am ganzen Körper schlimme Contusionen erlitten hatte. Ein Ambulanzwagen beförderte den Verletzten nach seiner Wohnung, No. 711 Girard Str.

Ein Gasmotor trug die Schuld.

Im St. Josephs-Hospital starb am gestrigen Tage der Fuhrmann Edwin Mellert, an dessen vorzeitigem Tode einer der berüchtigten Yerkes'schen Gasmotoren die Schuld trägt. Vor etwa acht Tagen fuhr Mellert die Garfield Ave. entlang, als plötzlich seine Pferde durch einen Motor, der schnaubend und prustend daherkam, scheu wurden und in rasendem Galopp davonjagten. Der unglückliche Kutscher wurde auf das Straßenpflaster geschleudert und schwer verletzt. Der Verstorbene wohnte mit seiner Familie in dem Hause No. 975 N. Halsted Str.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg - Schindlers Gesellschaft.

In Müllers Halle tritt morgen Abend, am 12. November, der bekannte und beliebte Tenorist Ferdinand Schuetz zum ersten Male auf. Zur Aufführung gelangt die reizende Suppe'sche Operette „Die schöne Galathea", die sich bereits am vorigen Sonntage in der Aurora Turnhalle eines durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatte. Die Titelpartie singt wiederum die bedeutende Sopranistin Frl. Margarethe Ristan, welche im Verein mit Herrn Schuetz von der unternehmenden Direction als Gast gewonnen ist. Neben den beiden Gästen thaten sich bei der ersten Aufführung Frl. Johanna Schaumberg und der treffliche Komiker Emil Berla als „Midas" hervor. Die Vorstellung findet mit bedeutend verstärktem Orchester und mit schöner Ausstattung statt.

In der Aurora Turnhalle wird morgen Abend die neue Posse von Gustav Lyser „Die Reise nach der Weltausstellung, oder, wie sich Graupenmüller in Chicago amüsirt" zur Aufführung kommen. Die Hauptrollen liegen in den Händen der beliebten Soubretten Mizi Sereni und Martha Weick, sowie der Komiker Nathanson, Engelking, Löwe, Rodenberg u.s.w. Die neuesten Couplets über Chicago werden an diesem Abend vorgetragen werden.

Im Apollo Theater kommt mit verstärktem Personal, glänzender Ausstattung und prachtvoller Garderobe das romantische Schauspiel von Redwitz „Philippine Welser, die schöne Augsburgerin" mit Frl. Bertha Ahlfeld in der Titelrolle zur Aufführung. Auch alle übrigen Rollen sind gut besetzt. In diesem fesselnden historischen Schauspiele wirken über 30 Personen mit.

Freibergs Opernhaus.

Auf vielseitiges Verlangen wird morgen, am Sonntage, das treffliche Volksschauspiel mit Gesang „Der Muttersegen" oder „Die Perle von Savoyen" zur Aufführung gebracht. Die Hauptrollen liegen in den bewährten Händen der Damen Emma Kalbitz, Helene Bobene, Selma Wewerka, Lina Wolf, sowie der Herren Aug. Schucht, Ludwig Grobecker, Max Rossi, Arthur Roven, Martin Traeger und R. Sonntag. Den Theaterbesuchern steht unzweifelhaft ein außergewöhnlicher Genuß bevor. Herr Director Grobecker hat es bereits verstanden, sich die Gunst des Publicums auf der Südseite in hohem Grade zu erwerben.

Hörbers Theater.

In Hörbers Halle, No. 710—714 Blue Island Ave., steht für morgen Abend die beliebte deutsche Oper „Der Freischütz" von Carl Maria von Weber auf dem Spielplan, das Stück wird mit trefflicher scenischer Ausstattung und ganz neuen prächtigen Costümen über die Bretter gehen. Die Rollen sind vortrefflich besetzt und das Stück verspricht einen durchschlagenden Erfolg. Ein volles Haus steht deshalb mit Sicherheit zu erwarten.

Hepner-Theater.

In der „Arbeiterhalle", Ecke 12. und Waller Str., nahe Blue Island Ave., kommt morgen Abend „Onkel Toms Hütte", nach dem bekannten Roman von Frau Beecher-Stowe, bearbeitet von Robert Hepner, zur Aufführung. Verbunden damit ist ein einmaliges Gastspiel einer vortrefflichen Minstrel-Truppe, welches in den Rahmen des Stückes eingefügt ist. Das Schauspiel ist reich an packenden dramatischen Effekten, sowie an ernsten und heiteren Scenen. Die Direction darf mit Recht auf ein ausverkauftes Haus rechnen. Die mitwirkenden Personen sind die Damen Frau Hepner, Frau Schmidt, Frl. R. Normann, sowie die Herren R. und O. Hepner, Brand, Vogel, Zegenick, Farsky, v. Klotz, Gundersheim u. A. m.

Deutsches Theater in Harlem.

Morgen Abend, am 12. November, tritt Jean Wormsers „Germania-Truppe" zum dritten Male in Gadens Halle, Harlem, Ill., auf. Zur Aufführung gelangt die humorsprudelnde und mit vielen Gesangsnummern versehene Posse „Isaac Stern" oder „Einer von unsere Leut'". Die Titelrolle liegt in den Händen des Directors, und die übrigen Hauptrollen vertheilen sich unter die Damen: Olive Erb, Johanna Beuke, Lulu Mullen und die Herren: Carl Richter, Fritz Rademacher, Adolph Bittler, Fritz Thielke u.s.w. Wer einen genußreichen Abend verleben und recht herzlich lachen will, der versäume es nicht, sich obiges Stück anzusehen.

Eine ermattete Frau muß, grade so wie eine kranke oder leidende, Dr. Pierce's Favorite Prescription gebrauchen. Dasselbe kräftigt, stärkt und baut den ganzen weiblichen Organismus auf. Es regulirt und fördert alle dem Frauenleib zukommenden organischen Funktionen, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, vertreibt Pein und Schmerzen, Schwermuth und Nervosität, bringt erfrischenden Schlaf und stellt Gesundheit und Kraft wieder her.

Es ist ein kräftig anregendes Stimulanzmittel, das trotzdem das Nervensystem beruhigt; es ist speciell den Bedürfnissen des weiblichen Organismus angepaßt und das einzige Mittel gegen Frauenleiden und Schwächezustände, für welches garantirt wird. Bei allen Frauenleiden und Unregelmäßigkeiten hat es, wenn gehörig angewandt, noch immer geholfen. Wenn es dies in Ihrem Falle nicht thut, so erhalten Sie Ihr Geld zurück.

Es gibt viele Arzneien, welche den Schnupfen „beseitigen". Das heißt, sie treiben ihn aus dem Kopf in den Hals und die Lungen. Dr. Sage's Catarrh Remedy aber heilt ihn vermöge seiner milden, lösenden, reinigenden und beschwichtigenden Eigenschaften ganz und vollständig.

Schiller-Theater.

Morgen, Sonntag, gelangt im Schiller-Theater „Die kluge Käthe", Lustspiel in vier Akten von Hans Olden, zur Aufführung. Das Stück ist im Wiener Hofburgtheater und im Berliner königlichen Schauspielhause mit durchschlagendem Erfolg über die Bretter gegangen. Die Handlung spielt, wie der Theaterzettel vermeldet, in einer kleinen Stadt und ist reich an urkomischen und höchst belustigenden Scenen. Der Verfasser hat es verstanden, einige Charaktere aus dem kleinstädtischen Leben in fesselnder Weise zur Darstellung zu bringen. Unzweifelhaft werden die Theaterbesucher am Sonntag Abend einige höchst genußreiche Stunden verleben, um so mehr, als die Rollenbesetzung eine vortreffliche ist. Die Titelrolle liegt in den Händen von Frl. Martha Winkelsdorf, deren glänzende schauspielerische Leistungen schon manchen hervorragenden Genuß bereitet haben. Herr Bira führt die Regie. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Friedrich Bornemann, Fabrikant	Theodor Pechtel
Otto, sein Sohn	Jacques Horwitz
Frau Emilie Marschall, Bornemann's Stiefschwester	Anna Richard
Käthe, deren Tochter	Martha Winkelsdorf
Doktor Franz	Max Bira
Minna Weiße, Haushälterin	Margarethe Neumann
Therese, Stubenmädchen	Anna Roithmeyer
Ein Kellnerbursche	Martha Lapping
Kutscher Schulze	Hermann Hirschburg
Ein Dienstmann	Julius Müller
Ein Arbeiter	Carl Pechow

Ein jugendlicher Einbrecher.

Frank Ireland, ein gut gekleideter Knabe und angeblich der Sohn achtbarer Eltern, wurde gestern dem Richter Foster unter der Anklage des Einbruchs vorgeführt. Er verzichtete auf ein Vorverhör und wurde unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Frank ward vorgestern Morgen in dem Schuhwaarenladen von Nicholas Gibson, Nr. 2624 Cottage Grove Av., angetroffen, als der Besitzer den Laden öffnete. Er verweigerte jede Erklärung über seine Anwesenheit im Laden und wurde verhaftet.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Briefkasten.

P. G. — Ueber eine deutsche National-Hymne sind sich die Gelehrten noch nicht einig. Wenn es eine gäbe, würde sie wahrscheinlich „Deutschland, Deutschland über Alles" sein. „Heil Dir im Siegerkranz" ist die preußische National-Hymne.

Ch. K. — Bei einem neuen Prozeß, den ein verurtheilter Verbrecher erhält, kommt das Urtheil erster Instanz gesetzlich nicht in Betracht. Er kann demzufolge im zweiten Prozeß zu einer schärferen, als zu der im ersten Urtheil ausgesprochenen Strafe verurtheilt werden.

K. — Die englische Meile ist 5000 Fuß lang.

A. M. K. — Die Haupt-Office der Metropolitan West Side Elevated Ry. Co. befindet sich im Zimmer 1313 des Monadnock-Gebäudes, an der S.-W.-Ecke der Jackson und Dearborn Str.

S. B. — Deutsche Strickwolle giebt es in allen größeren Woll- und Schnittwaaren-Geschäften. Wo Sie aber gerade die gewünschte Sorte finden können, wissen wir nicht.

F. L. — Das Werbeschiff für die U. S.-Marine kommt nur jedes Frühjahr einmal nach Chicago, um junge Leute anzuwerben. Sie können sich jedoch einmal an das Werbe-Bureau für die Armee wenden. Dasselbe befindet sich in dem Gebäude No. 10 S. Clark Str. — Etwas Englisch müssen Sie auf jeden Fall verstehen und sprechen können.

A. Sch. — Für deutsche Buchdruckereibesitzer giebt es hier kein Fachblatt. Das Organ der Gehilfen heißt „Deutsch-Amerikanische Buchdruckerzeitung" und erscheint in New York, No. 200 Worth Str.

W. K. — Schreiben Sie doch eine Postkarte an den Verein unter der Adresse: Saronia, 120 Wells Str. Sie werden die gewünschte Auskunft daraufhin ganz sicher erhalten.

Frau E. G. — Um Bücher aus der städtischen Bibliothek zu erhalten, holen Sie sich zunächst ein Formular im vierten Stock des städtischen Rathhauses, füllen Sie dasselbe aus und lassen Sie es von einem ansäßigen Bürger, womöglich einem Grundbesitzer, als Bürgen unterzeichnen. Die Petition tragen Sie entweder selbst nach der Bibliothek oder schicken Sie dieselbe per Post. In etwa drei Tagen werden Sie dann die Karte erhalten, gegen deren Vorzeigung Sie Bücher bekommen können.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Leopold Schuck, Anna Fischer, 26, 19.
Patrick Murtaugh, Katie O'Donnell, 24, 24.
Reinert Olsen, Hannah Nelsen, 27, 19.
Michael McDonaugh, Annie Nash, 24, 25.
Frank Wood, Lulu Smith, 24, 18.
Josef Dusek, Katherina Tukova, 24, 26.
Fred Lembke, Martha Pillasch, 24, 24.
Harry Schnoor, Kittie Madsen, 33, 24.
Peter Markvart, Marie Kotejovska, 25, 24.
Morris Levin, Sarah Lewis, 25, 22.
John Guetchow, Margaret Jander, 23, 20.
Samuel Katz, Lene Berman, 23, 21.
David Gifford, Mary Stowell, 26, 21.
Peter Olsen, Minnie Agren, 28, 29.
James Olsen, Christine Olsen, 25, 25.
Aton Zimmy, Frances Strowicka, 24, 19.
Willis Hoffman, Margaret Byl, 38, 20.
John Coggins, Ann McConnell, 26, 26.
Carl Peterson, Anna Johnson, 23, 23.
Michael Doody, Mary Geary, 26, 24.
James Willock, Wilhelmine Rich, 73, 54.
John Reipel, Pauline Messerschmidt, 28, 20.
James Condon, Mary Moroney, 26, 24.
Henry Osenberg, Tillie Heise, 24, 23.
William Preston, Ellen Bradshaw, 40, 38.
Jackson Walsh, Maggie Farley, 39, 24.
Peter Hanson, Anna Hanson, 43, 39.
Christine Thormann, Mary Peterson, 26, 27.
Abram Evans, Alice Garvin, 31, 23.
John Haffner, Lillie Frame, 22, 19.
Emanuel Zerby, Annie Matthes, 20, 28.
Albert Ankney, Ellen Fiter, 24, 20.
William Smith, Belle James, 34, 33.
Frederick Wishart, Ellinor Smithymann, 36, 27.
Jozef Jelinske, Katarzyna Kilinska, 24, 24.
Edw. Redderson, Augusta Bolzendahl, 24, 22.
Christ. Schelter, Maggie Cotter, 38, 34.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Gottfried Brewing Co., 1stöck. und Basement Brick Anbau, 85 Alexander Str., $2200; Simon Grindberg, 2stöck. und Basement Brick Flats, 180 W. 15. Str., $4500; Thomas Fay, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1446 51. Str., $4000; Michael Collins, 3stöck. und Basement Brick Flats, 6922 Union Ave., $2200; J. A. Creismore, 2stöck. und Basement Brick Flats, 822—24 Edgewater Ave., $2000; Otto Kneas, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1312 Wrightwood Ave., $4500; Martin Hogan, 3stöck. und Basement Brick Flats, 83 91. Str., $3000; C. White, zwei 4stöck. und Basement Brick Store und Flats, 4547 State Str., $30,000; F. E. Kilmer, 2stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 5735 Indiana Ave., $12,000; L. G. Fisher, 2stöck. und Basement Frame Boarding Stall, 79. Str., nahe Cottage Grove Ave., $8000; Charles Miller, vier 4stöck. und Basement Brick Store und Flats, 347 Wells Str., $30,000; John Wittkowski, 2stöck. Brick Flats, 3336 Fisk Str., $2500; James Parker, 1stöck. Brick Basement, 331—333 Avers Ave., $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 10. November 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.25 per Barrel.
Sellerie, 5—15c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—55c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Bushel.
Kohl, $1.25—$1.50 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 7—8c per Pfund.
Truthühner, 8—9c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $6.00—$7.00 per Dutzend.

Wild.

Mallard Enten, $2.00—$2.25 per Dutzend.
Kleine Enten, 75c—$1.00 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $3.00 per Dutzend.
Rebhühner, $3.00—$3.25 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 27—28c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 20—21c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$3.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.50.
Nr. 2, $9.50—$10.50.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 31—32c. Nr. 3, 29—30c.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 11. November 1893.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

1 Abonkahl Georges, 2 Aes Gabriel, 3 Agraczien P., 4 Aleksa Jonas, 5 Anders Hermann, 6 Angelo Heindrich, 7 Angst Theodor, 8 Aciranz Jacob, 9 Armknecht Miß C S, 10 Asmussen Minna, 11 Andermach A W, 12 Auerbach M A, 13 Augustins Johannis.

14 Babinski Mr, 15 Bade Fred, 16 Baer Fritz (2), 17 Bahr W, 18 Bahrt Johann, 19 Bakerak Jakob, 20 Batinich Nik, 21 Bernst B, 22 Bbovsky Mr, 23 Becken A, 24 Beck Friedrich, 25 Beketon M, 26 Belsjohn Jacob, 28 Berman Mr, 29 Berman Miß Marie, 30 Berthold Ernst, 31 Berbe Hermann, 32 Bielefeld Mr und Mrs Franz, 33 Bielek Mary, Bloom S (2), 35 Bock Sigmund, 36 Bockelkamp H, 37 Boland Hugo, 38 Bohn Mrs P, 39 Borchart W, 40 Both Josef, 41 Bothe Paul, 42 Braje Johan, 43 Brandan Marro, 44 Bratez Toma, 45 Brasholt Emil, 46 Braun Harry, 47 Braun Jean Pierre, 48 Braun John, 49 Bredow Albert, 50 Breitner Frank, 51 Brenner Miß Anna, 52 Brige S, 53 Brock Miß Maria, 54 Brunner Edward, 55 Bruß Hermann, 56 Bubitka Franciszka, 57 Buczynski Jan, 58 Budie Edward, 59 Busch Wm, 60 Buschke Martin, 61 Buszkiewicz Antoni.

62 Cahn Adolph, 63 Caspar Walter A, 64 Cederberg Gust, 65 Cerny Chas, 66 Charal Scholm, 67 Chodera Baclav, 68 Ciochon Jozef, 69 Cizek James, 70 Cjans D, 71 Cohen H, 72 Cohen Hermann, 73 Cohen Louis, 74 Cohen Moise, 75 Cohen Mores, 76 Davidson L, 77 Dzelak Martin, 78 Dickmeyer Adolf (2), 79 Diers H, 80 Diaglinger A, 81 Dobel Lina Miß, 82 Dobrowolsky Jan, 83 Dodt Hedwig, 84 Donarski Johann, 85 Donchin L, 86 Drebal Johann, 87 Drejas Adam, 88 Drojins Piotr, 89 Dubinsky L, 90 Dusalko Jan, 91 Dvorek Pawel.

92 Effren Myer, 93 Eiban Andreas, 94 Eisenberg H A, 95 Elson A, 96 Elen A, 97 Emler Miß Antonie, 98 Ender Mrs Anna, 99 Epstein H.

100 Farnman Mrs, 101 Fehse Emil, 102 Ferdubar Anton, 103 Ferd Kitz, 104 Feiterlein Paul, 105 Feurer Franz, 106 Fiß C, 107 Findling M, 108 Firstenberg S, 109 Foll Theod, 110 Forwe Mattd, 111 Freudberger Mrs Amalie, 112 Freytag C, 113 Friedmann Maurice, 114 Frischke Jacob, 115 Fritzgartner Reinhold, 116 Frillebvrn Max, 117 Fund Pierre.

118 Gasperick Jos, 119 Gaude Mr, 120 Geisler Mrs Ottilie, 121 Geuther Willibald, 122 Giebman H, 123 Glatter Ludwig, 124 Goetghebuer Mrs Alida, 125 Goetz Emil Friedrich, 126 Goldfarb Benj, 127 Goldstein W, 128 Gomoll Oskar, 129 Goodman Hermann, 130 Gordon L, 131 Gostkowski Alexander, 132 Gotab Wojciech, 133 Gottal Joseph, 134 Großbaum B (2), 135 Grosse Edmund, 136 Großmann Adolf, 137 Großmann W (4), 138 Gruecl Josef, 139 Grundler Fr, 140 Grunert Theodor (2).

141 Haagen Arthur, 142 Haase Rudolph, 143 Hanelin David, 144 Haric Johan, 145 Hanke Johan, 146 Hajemer Geo, 147 Hebel Wm, 148 Hoeder Victor, 149 Heilingoller Emil, 150 Heimgartner Miß Sophie, 151 Heinze Paul, 152 Helde Fritz, 153 Helle Dr Alfred, 154 Hilgendorf Fred, 155 Hirsch Miß Hermine, 156 Hoffmann Friedrich, 157 Horner Fritz, 158 Hoppe Friedrich, 159 Hormitz Jacob, 160 Huber Amalie, 161 Huper Mrs Catharine.

162 Illy Chas, 163 Illy Mrs Marie, 164 Imienik B.

165 Jagtowski Antoni, 166 Jagustyn Tomaß, 167 Jamonet Franciset, 168 Jarema Gregor, 169 Jeske Otilija, 170 Jezwik Albert, 171 Jiraset Josef, 172 Jokumsen J, 173 Juzkke Roman, 174 Juliana Mrs Giuseppe, 175 Jung Simon.

176 Kacer W, 177 Kadecka Josef, 178 Kaminski Kazimer, 179 Kanner Dr, 180 Kanter S, 181 Kaplan Mc, 182 Karkoßka Josef, 183 Kates Norbert, 184 Katzin M, 185 Kavan Gustav, 186 Kehl Christ, 187 Keitel Wm, 188 Kellman H, 189 Kemmeries Lina, 190 Kermann Franz, 191 Kerpen Mrs Julie, 192 Kerzienik Johann, 193 Keske Aug, 194 Keßler Geo, 195 Kehil Tomaß, 196 Kiecky Kazimier, 197 Kiaas Wm, 198 Kladinsky Joh, 199 Klaus J F, 200 Klein Anton, 201 Klein G C, 202 Klein Isidor, 203 Kleinowitz K, 204 Klezkamp Mrs, 205 Klingseisen Miß Alvis, 206 Klipiel Louis, 207 Kneller M Fritz, 208 Kneitz Conrad, 209 Klaz Hermann, 210 Kluczynski Ignacz, 211 Koch Aloys, 212 Kacouret Konstantin, 213 Koebrr Herman, 214 Kohler Miß Emma, 215 Kohlmann Johann, 216 Kohn Max, 217 Koob Martin, 218 Kopernn Josef, 219 Koral Anton, 220 Korte Aug, 221 Kotechi Walenty, 222 Kotnowrova Alzbe, 223 Kowalsky Szymon, 224 Krapec Karel, 225 Krajeski Anna, 226 Kranzova Marie, 227 Krawczyk Pawel, 228 Krawczynski Walenty, 229 Krejce Baclav, 230 Kremer Heinr, 231 Krenz Joseph, 232 Kfarik Stanislaw, 233 Kroll C, 234 Krukjeo Macej, 235 Krybel Jozef, 236 Krybu J A, 237 Krichta Wojciech, 238 Kudetka Andrzej, 239 Kunst Prof J W, 240 Kurosk Job P, 241 Kurowski N, 242 Kuse Miß Auguste, 243 Kustusch Aug, 244 Kutz D, 245 Kwatkowski Julie, 246 Kwlwinsky S.

247 Lafrenz C E, 248 Laning S, 249 Landman G, 250 Lange Bertha, 251 Lang Richard, 252 Laffeyres Prof, 254 Lenaz Iwan, 254 Lenski Bernhard, 255 Leji Szczepan, 256 Lewin Judal, 257 Lewin L, 258 Levy Moris, 259 Lifschitz A, 260 Liedke Gustaf, 261 Lippold Gustaf, 262 Ligel A, 263 Liubetis Miß, 264 Loeve Jacques, 265 Losch Willy, 266 Lowensohn C, 267 Lubienski Henry (2), 268 Ludolf Lukas.

269 Macajtis John, 270 Macra Josef, 271 Mabbgen Anna, 272 Mai Leopold, 273 Malacma Jan, 274 Malleck Franz, 275 Mann Robert, 276 Markovic Meladen, 277 Marschall Marie, 278 Marssa Kiewicz Peoro, 279 Martin Chaunceh, 280 Martin Geo., 281 Majurowski Ludwik, 282 Matjan Karel, 283 May John, 284 May, Max, 285 Meidel Josef, 286 Methry Edward, 287 Menee Dr. Phil. C, 288 Mendel Theo, 289 Meyer Niels, 290 Menzel Hermann, 291 Michels Peter, 292 Michelewsky M D, 293 Milijewicz Franz, 294 Miler M B, 295 Miller Joe, 296 Milschtein Max, 297 Minarik Johann, 298 Musek Baclav, 299 Mittelmeier Mrs, 300 Mores Salomon, 301 Morawski Tomasz, 302 Moskovits Vinkacz, 303 Mottier Henry, 304 Moven Mrs. Clga, 305 Mroczka Julija, 306 Mrozowski Jozef, 307 Muller Karl Aug, 308 Muller Heinrich, 309 Muller John, 310 Muller Louis, 311 Muller R, 312 Munke Frank, 313 Murawski Anton, 314 Mutzgang Gustav.

315 Nadel Regina, 316 Naumann Adolf, 317 Nawelnizky Lue, 318 Netzel Aug, 319 Neujohn Theo, 320 Nicholas Joe, 321 Nikel Staurstan, 322 Noll Frank, 323 Norwaisz Wicent, 324 Nowak Franciszek, 325 Nowak Jan, 326 Nowaczyk Lorync.

327 Ovalowine Marthana, 328 Oberweiß Peter, 329 Oertel H, 330 Oleksa Zofija, 331 Orlemann Henn, 332 Orlik Johann.

333 Palmer Gustav, 334 Pajerowski Teofil, 335 Paspes Marijah, 336 Pascher Johann, 337 Pawlikowski Fr, 338 Pavlovic Anton, 339 Peitzer Chas, 340 Pedarovsky Hewig, 341 Pekan Alex, 342 Pe e Franz, 343 Pensky Berthold, 344 Pester Rich, 345 Peters Dr Carl, 346 Penker Carl, 347 Pfiamann Chas, 348 Pisternik Franz, 349 Polansky Baclav, 350 Polzin Wladyslaw, 351 Pasak Mrs Maria, 352 Porjwio Ludwikowi, 353 Prowdzik Jozef, 354 Primavesi Carl, 355 Prohal Marye, 356 Procek Michat, 357 Puz Marija.

358 Rabiner Mr, 359 Radenslaben Paulina, 360 Rakowski Martin, 361 Ratzin M, 362 Raubitzek Gustav, 363 Rautz Mary, 364 Razak Kazimer, 365 Resuß Pauline, 366 Rehm Adeline, 367 Reichenbach Fritz, 368 Reiser Mrs Annie, 369 Reiter Nic, 370 Rezek Nikola, 371 Richter Max, 372 Rickert Willie, 373 Riese Felix, 374 Rimkus Jan, 375 Rodfranz, 376 Rohrmeyer Mrs. Mary, 377 Rohr Mr, 378 Rojeck Johann, 379 Rollinger Mathias, 380 Rosenbaum Mr, 381 Rosenblum Kimel, 382 Rosenmann Anton, 383 Rosenthal Moses, 384 Rubbe Johann, 385 Rubinski Mr, 386 Rubin Geo, 387 Ruben Paul, 388 Rusche Herm, 389 Rzeszotka Franciszea, 390 Rzyski Martin.

391 Sabot Jacob, 392 Sachse Emil, 393 Sandel Johann, 394 Sailer Gebrüder, 395 Salomon Chas, 396 Sanders Wallburga, 397 Sarner Mr, 398 Sawowski Antoni, 399 Saffe Paul, 400 Safuczko Kazimer, 401 Schafer Leonhard, 402 Schaffersaffski Albert, 403 Schaffarczyk Frank, 404 Schappira B, 405 Schaub Franz, 406 Schelmson J, 407 Schiesel Ludwig, 408 Schiller Ludwig, 409 Schilling P E (2), 410 Schleisinger Rosa, 411 Schmidt Ferd, 411 Schmidt Louis, 413 Schmidt Lena, 414 Schmidt Michel (2), 415 Schnelle Miß Agnes, 416 Schnieder Pauline, 417 Schochow Walter, 418 Schrider David, 419 Schottenfels Ludwig, 420 Schreied Martin, 421 Schroder Hugo, 422 Schtern J, 423 Schunke C S, 424 Schowarz G, 425 Schwarz G, 425 Schwarz Miß, 426 Schweizer Josef, 427 Schweinhofer Frl Kathi, 448 Seegre Max, 429 Seefmann Ch, 430 Segall, Edward, 431 Seifert Frl Hilma, 432 Semelson J, 433 Senk Johannes, 434 Sepich Jozef, 435 Serskovits Jack, 436 Servas Fr Louis, 437 Sercik Pavel, 438 Shapero D, 439 Sherman Markus, 440 Shinberg L, 441 Shover W L, 442 Shramowski Eustaz, 443 Shuba Andryasz, 444 Shuk Gus, 445 Shwerson J, 446 Sikara Anna, 447 Sikorski Teofil, 448 Siles Samuel, 449 Silvermann J, 450 Simoa J, 451 Skerin Geo, 452 Sliwa Jozef, 453 Snidar Paszual, 454 Sopolon, B, 455 Salomonsson B, 456 Sosna Eugen, 457 Spillner Frl Anna, 458 Spoor Henry, 459 Srank Henrick, 460 Staak P A, 461 Steinke Fr Clementine, 462 Stanek Karel, 463 Steffick Anna, 464 Stendel Martin, 465 Stephan Nik, 466 Stern Frl Zuzana, 467 Stichter Fred, 468 Stiklich Tomaßo, 469 Stimbert Peter, 470 Stozko Sam, 471 Stalz Jakob, 472 Storiak Karol, 473 Stozatkowski Michat, 474 Stuhlmann M, 475 Svoboota Josef, 476 Svoboda Baclav, 477 Subejko Anna, 478 Szafraniec Jozef, 479 Szanossky L, 480 Szymarzek Joch, 481 Szukalski Michal.

482 Tautko Jurgis, 483 Teuthorn Otto, 484 Thiel Fr Elizabeth, 484 Thomsun Wm, 486 Tiezte H, 487 Timm Julius, 488 Toffe J, 489 Tokarski Jozef, 490 Torofyan Kirkor, 491 Trendel Franz.

492 Ullach Paul, 493 Unger Geo, 494 Urnal Janos.

495 Baluch Michal, 496 Besely Frank, 497 Beselsy Karl, 498 Berziamann Tobit (2), 499 Buisson Anton, 500 Bodvarka Frank, 501 Bogt Frl Mathilde, 502 Bogel Alexander, 503 Bon Bivenniez Aug, 504 Bon Schmidt H Prof, 505 Boß Friedrich, 506 Bracek W Inace.

507 Walter John, 508 Wallerschlag Frl Minna, 509 Warmus Alex, 510 Weißmuller Max, 511 Weiß Edward, 512 Welms Izidor, 513 Wenkle Wm, 514 Wernet Franz, 515 Werbker M, 516 Wilberding Mr, 517 Wirth Jakob, 518 Wirzbicki Julian, 519 Witkowski Stefan, 520 Wiesse A, 521 Wodziog Jozef, 522 Wollbrandt Aug, 523 Woloshun Mr, 524 Wujcik Szymon, 525 Wyler Emile, 526 Wajjocki M, 527 Yorka Andrzy.

528 Zaberowski Antoni, 529 Zacharias Johannes, 530 Zalutski Ludwik, 531 Zarat Kazimer, 532 Zemann Fr Josephine, 533 Zarrgrzkieno Yakuba, 534 Zieke M A, 535 Ziegler A, 536 Ziemski Jan, 537 Zoganski Mr, 538 Zirbes Peter, 539 Zukaszewich M.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Elvira E. Winkler, 3507 Dearborn Str., 12 J.
Johannes Mehrings, 636 Noble Ave., 2 J., 9 M.
Dora Lorberg, 343 North Ave., 65 J.

„Abendpost", tägliche Auflage 32,000.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000.

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern alle

Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches, vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude.......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Schwache Candidaten.

Erst am 2. December soll die demokratische Convention abgehalten werden, die einen Candidaten für das Bürgermeister-Amt aufstellen soll. Demgemäß wird die sogenannte Campagne nicht viel über zwei Wochen dauern, und es wird in dieser kurzen Frist sehr energisch gearbeitet werden müssen, um die Wählerschaft aus ihrer Gleichgiltigkeit einigermaßen aufzurütteln. Denn es dürfte doch wohl den demokratischen Politikern klar sein, daß ein demokratischer Sieg sehr unwahrscheinlich ist, wenn abermals 100,000 Stimmberechtigte sich der Wahl enthalten.

Mit Blechmusik, Fackelzügen und Paraden wird man aber die Bürgerschaft sicherlich nicht zur Betheiligung an der Wahl anregen. Ueber solche Kindereien sind die Chicagoer Wähler größtentheils hinaus. Ihre Begeisterung wird groß oder gering sein, je nachdem sie von dem Candidaten erbaut sind, oder nicht. Den republikanischen Führern scheint dies auch einzuleuchten, denn sie sind offenbar bemüht, einen anerkannt tüchtigen Mann auf den Schild zu heben. Dagegen werden auf demokratischer Seite in hervorragender Weise zwei Männer genannt, von denen Keiner im Stande wäre, ein annähernd „volles" Votum herauszulocken.

Einer dieser Herren zehrt jetzt von den Reichthümern, die er, wie vielfach mit Recht oder Unrecht geglaubt wird, als langjähriger Sachwalter der Spielhöllen-Besitzer und als eigenthümlich erfolgreicher Verbrecheranwalt erworben hat. Es war seinerzeit eine weitverbreitete Ansicht, daß er sich in letzterer Eigenschaft nicht auf die gesetzlich zulässigen Vertheidigungsmittel beschränkte, sondern entweder die Zusammensetzung, oder den Wahrspruch der Geschworenen zu „beeinflussen" verstand.

Jetzt hat er diejenigen Politiker für sich gewonnen, welche der Freigebigkeit eines Candidaten mehr Gewicht beilegen, als seinem Charakter. Sollte er aber durch die Anstrengungen dieser Sorte die Nomination erhalten, so werden Tausende von Demokraten entweder republikanisch stimmen oder zu Hause bleiben. Das Ergebniß wird in beiden Fällen dasselbe sein.

Dem anderen hervorragenden Bewerber um die demokratische Nomination läßt sich etwas eigentlich Schlechtes nicht nachsagen. Er hat sich aber nur als geschickter Fachpolitiker bekannt gemacht und ist überdies an städtischen Contracten so stark betheiligt, daß es den Republikanern leicht werden würde, ihn als Werkzeug des Contractorenrings hinzustellen. Er wäre deshalb mindestens ein schwacher Candidat, der einem populären Republikaner wahrscheinlich unterliegen würde.

Wenn die beiden Männer, von denen hier die Rede ist, sich selbst eine Demüthigung und ihrer Partei eine Niederlage ersparen wollen, so werden sie sich bei Zeiten zurückziehen müssen. Die „Abendpost" glaubt versichern zu dürfen, daß keiner von Beiden die Unterstützung der deutschen Wähler erhalten wird.

Sittlicher Muth.

Die Cleveland'sche Administration hat beschlossen, der provisorischen Regierung in Hawaii die Unterstützung der Ver. Staaten vollständig zu entziehen. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß dieselbe von der eingeborenen Bevölkerung gestürzt, und daß die Königin Liliuokalani wieder auf ihren Thron gesetzt werden wird.

Zu diesem Beschlusse ist das Cabinet nach sorgfältiger Erwägung aller Umstände gelangt, obwohl es keinen Augenblick bezweifelte, daß es einen „Entrüstungssturm" entfesseln würde. Es ließ sich von dem wackeren Staatssecretär Gresham überzeugen, daß die größte Republik ein schweres Unrecht gutzumachen hat, und daß die Regierung dieser Pflicht obliegen muß, selbst auf die Gefahr hin, zunächst getadelt und beschimpft zu werden.

Der Thatbestand ist folgender: Königin Liliuokalani wäre nicht gestürzt worden, wenn nicht der amerikanische Vertreter auf Hawaii das Völkerrecht auf die schnödeste Weise verletzt und die amerikanische Flotte in den Dienst einer kleinen Sippe herrschsüchtiger Ausländer gestellt hätte. Letztere waren aus rein persönlichen Gründen mit der Regierung der Königin unzufrieden. Sie hatten aber keinen Anhang unter der eingeborenen Bevölkerung und hätten deshalb keine Revolution zu Stande bringen können. Aus dieser Verlegenheit half ihnen der amerikanische Gesandte Stevens, indem er von einem im Hafen liegenden Kriegsschiffe der Ver. Staaten Seesoldaten heranzog und von diesen das Regierungsgebäude besetzen ließ. Die Empörer hißten nun die amerikanische Flagge auf und wandten sich an die Ver. Staaten mit der Bitte, daß dieselben die Inselgruppe annektiren möchten. Präsident Harrison ging auch wirklich auf ihre Wünsche ein, obwohl er bereits ein Mißtrauensvotum vom Volke erhalten hatte und es ihm deshalb schlecht anstand, dem Land eine ganz neuartige auswärtige Politik aufzuhalsen. Der Senat — trotzdem derselbe damals noch eine republikanische Mehrheit hatte — hielt es indessen für bedenklich, auf ganz einseitige Darstellungen hin die Einverleibung einer 3000 Meilen von unserer Küste entfernten Inselgruppe zu genehmigen. Deshalb wurde der von Harrison vorgelegte Vertrag nicht bestätigt.

Präsident Cleveland schickte unmittelbar nach seinem Amtsantritt einen Vertrauensmann nach Hawaii, der vor allen Dingen ermitteln sollte, ob wirklich die Bevölkerung von Hawaii die Angliederung an die Ver. Staaten wünsche. Der Bericht dieses Abgesandten überzeugte den Staatssecretär Gresham, daß die Inseln nur mit Gewalt unter amerikanischer Oberhoheit könnten gehalten werden. Demgemäß beschloß der Präsident unter dem Beirathe seines ganzen Cabinets, den Eingeborenen der Sandwich-Inseln wieder ihre Freiheit und das Recht zurückzugeben, ihre Regierung selbst einzusetzen.

Wie gesagt, sah die Administration voraus, daß die Republikaner das Geschrei erheben würden, die amerikanische Republik habe sich dazu hergegeben, einer verkommenen Monarchie wieder auf die Beine zu helfen. Sie vertraute aber auf den Gerechtigkeitssinn und die Besonnenheit des amerikanischen Volkes, welches ganz entschieden nicht den Wunsch hat, auf Kosten schwacher und vertheidigungsloser Völkerschaften Eroberungspolitik zu treiben. Durch ihren Beschluß ist auf Hawaii nur derselbe Zustand wieder hergestellt worden, der vor der durchaus unberechtigten und verwerflichen Einmischung der amerikanischen Truppen herrschte. Die provisorische Regierung wird jetzt zeigen müssen, ob sie thatsächlich mit Zustimmung der Inselbewohner regiert, oder sich nur auf rohe Gewalt stützt. Kommt die Königin wieder ans Ruder, so wird der Beweis erbracht sein, daß sie nicht von ihrem eigenen Volke gestürzt worden ist. Und sicherlich hatten doch die Ver. Staaten kein Recht, sie vom Throne zu stoßen.

Bei den Säbelrassern, die in der demokratischen Republik die Politik der aristokratischen Raubstaaten einführen möchten, wird die Handlungsweise des Präsidenten entschieden unpopulär sein. Ob sie aber von der Mehrheit des amerikanischen Volkes mißbilligt werden wird, ist denn doch zum Mindesten fraglich. Die Administration hat den Muth gehabt, einem schwachen Volke Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und dafür gebührt ihr der Dank aller Billigdenkenden.

Carnegies Verrath.

In das Lager der Hochzöllner ist eine Bombe gefallen. Die „Carnegie Steel Company", die größte Eisen- und Stahlfabrik des Landes, wenn nicht der Welt, hat nämlich den Preis der Stahlschienen von $30 auf $25 die Tonne heruntergesetzt. Zur Begründung dieser Preisdrückung gibt sie an, daß sie in Folge ihrer technischen Verbesserungen die Schienen mit Vortheil für $25 verkaufen kann, und daß sie darauf ausgehen müsse, die Nachfrage nach ihren Erzeugnissen durch Herabsetzung des Preises zu beleben. Vom kaufmännischen Standpunkte aus läßt sich hiergegen augenscheinlich nichts einwenden, denn nach einer alten Erfahrung läßt sich eine Waare um so leichter absetzen, je billiger sie ist.

Doch vom Standpunkte der Hochzöllner aus hat sich die Carnegie'sche Gesellschaft eines schnöden Verrathes schuldig gemacht. Denn sie hat den Beweis geliefert, daß die amerikanische Eisenindustrie, trotzdem ihr ein Theil ihres Rohmaterials durch Zölle vertheuert wird, eines „Schutzes" gar nicht mehr bedarf. Die Behauptung, sie könne wegen der hohen Löhne, die sie den Arbeitern zahle, mit der europäischen Pauperarbeit nicht in Mitbewerb treten, fällt in sich zusammen, wie ein Ballon, aus dem das Gas entwichen ist. Nur wenn sie mittels eines Trusts die Preise künstlich in die Höhe treiben will, ist ihr der Zollschutz nothwendig.

Die Demokraten im Congresse wissen jetzt erst recht, was sie zu thun haben.

Lokalbericht.

Unter schwerem Verdacht.

Infolge des Befundes der Coroners-Geschworenen in der Untersuchung des, die Familie der Frau Elisabeth Burrows betreffenden Brandunglücks-Falles, ist gestern Abend der 64 Jahre alte Zimmermann William Dodge verhaftet worden. Der Mann steht unter dem schrecklichen Verdacht, das Haus der Frau Burrows böswillig in Brand gesetzt und dadurch den Tod des kleinen Frank Burrows herbeigeführt zu haben. Dodge wohnte in dem Hause Nr. 1514 Huron Str. und war mit Frau Burrows seit längerer Zeit bekannt. Er hat ihr zu verschiedenen Malen Heirathsanträge gemacht, wurde aber stets abgewiesen.

Vor etwa zwei Wochen hatte Dodge in dem Burrows'schen Hause einige Reparaturen auszuführen, und bei dieser Gelegenheit erneuerte er seinen Heirathsantrag. Da Frau Burrows bei ihrer Weigerung verharrte, wurde der alte Mann wüthend, zog einen Revolver und drohte die Frau zu erschießen. Der dabei entstandene Lärm erregte die Aufmerksamkeit des Nr. 431 Ridgeway Ave. wohnenden E. A. Eugene, welcher der bedrohten Frau zu Hilfe eilte und Dodge entwaffnete. Wie nun Eugene vor den Coronersgeschworenen aussagte, soll Dodge, als er das Haus verließ, gesagt haben, daß er auf jeden Fall mit Frau Burrows abrechnen würde, selbst wenn er das Haus in Brand stecken sollte.

Unter diesen Umständen war es nicht zu verwundern, daß die sofortige Verhaftung des Mannes angeordnet worden ist.

Ein bezeichnender Vorfall.

Prendergast wollte auch den früheren Präsidenten des „Single Tax Club" ermorden.

Bei dem am 27. d. Monats beginnenden Prendergast'schen Mordprocesse werden die Vertheidiger des Mörders, das steht außer Zweifel, ihr Hauptaugenmerk darauf richten, nachzuweisen, daß Prendergast unzurechnungsfähig sei, und er deshalb für die Ermordung Carter Harrisons nicht verantwortlich gehalten werden könne. Es läßt sich schon jetzt mit Sicherheit vorhersagen, daß sie alles Beweismaterial, das nur aufgetrieben werden kann, zusammenbringen werden, um den Geschworenen die Ueberzeugung zu verschaffen daß Prendergast ein „Crank" von der unzurechnungsfähigen Sorte ist; aber mit ebensoviel Sicherheit läßt sich schon jetzt vorhersagen, daß die Irrenärzte das wichtigste, ja ausschlaggebende Zeugniß abgeben werden.

Gerade zur rechten Zeit wird nun ein Vorfall bekannt, welcher auf die Persönlichkeit des Angeklagten ein bezeichnendes Licht wirft. Herr W. W. Bailey, der frühere Präsident des „Single Tax Club" und jetzige Eigenthümer des „Demokrat" in Johnstown, Pa., der sich augenblicklich in Chicago aufhält, sagte gestern, daß er den Mörder Mayor Harrisons sehr gut kennt. Prendergast war vor Jahren ein sehr eifriger Besucher der Versammlungen des Clubs und machte sich dabei in ziemlich auffälliger Weise bemerkbar. Er trug in der Regel eine aufgeregte Nervosität zur Schau und ließ bei den Reden Anderer oft scharfe Bemerkungen fallen. Eines Abends sprang Prendergast, nachdem Einer der Redner seinen Vortrag beendet hatte, ganz erregt von seinem Sitz auf und rief mit lauter Stimme, daß er die Mission „von Oben" habe, Herrn Bailey aus dem Wege zu schaffen. Sein Gebahren wurde dabei so bedrohlich, daß mehrere Mitglieder des Clubs ihn festhalten und schließlich mit Gewalt an die frische Luft expediren mußten. Seitdem hatte man in den Versammlungen ein wachsames Auge auf ihn, sonst aber beachtete Herr Bailey den Menschen nicht weiter. „Als ich den Bericht von der Ermordung Mayor Harrisons in den Zeitungen las," sagte Herr Bailey gestern, „da fiel mir sofort jene Scene im Club ein. Ich hielt den Menschen für einen harmlosen „Crank", aber jetzt glaube ich doch, daß ich einen Fehler beging, daß ich ihn nicht auf seinen Geisteszustand habe untersuchen lassen." Verschiedene Freunde hatten damals Herrn Bailey dringend ersucht, den Menschen vor das Irrengericht zu bringen.

Wie schon gestern berichtet, hatte Dr. Bluthardt gestern Vormittag mit Prendergast eine kurze Unterredung im Gefängniß. Bekanntlich wird der Arzt in dem Proceß als Zeuge auftreten.

Noch drei gestorben.

Die Zahl derjenigen, welche in Folge der Eisenbahn-Katastrophe bei Eggleston ihr Leben verloren, ist seit gestern Abend wieder um drei vermehrt worden und beträgt jetzt elf.

Die zuletzt ihren Verletzungen erlegenen Opfer sind: W. R. Jamieson, 26 Jahre alt, verheirathet und No. 8847 Murray Ave. wohnhaft gewesen; W. J. Amroh aus Beaverly, Ill., und Frau John Lapham, deren Familie No. 627 78. Str. wohnt.

Der Coroners-Inquest hat noch nicht begonnen, dagegen versucht die Eisenbahngesellschaft ihr Möglichstes, um festzustellen, ob einem oder mehreren von ihren Angestellten die Schuld an dem gräßlichen Unglücksfalle zuzuschreiben ist. Wahrscheinlich wird man den Locomotivführer Deckerman verantwortlich machen. Derselbe soll einigen Personen mitgetheilt haben, daß er an jenem verhängnißvollen Abend in Folge des Nebels seine Geistesgegenwart vollständig verloren und dieselbe erst wiedererlangt, nachdem er Englewood passirt habe. Dann sei er, um die verlorene Zeit wieder einzubringen ziemlich schnell, und zur Zeit, da der Zusammenstoß erfolgte, noch mit einer Geschwindigkeit von 20 Meilen pro Stunde gefahren. Passagiere des Kansaser Zuges behaupten, der Vorstadtzug sei schon in Englewood so dicht vor dem ihrigen gewesen, daß Deckermann dadurch zu langsamerem Fahren gezwungen gewesen sei. Deckerman hätte also gewußt, daß die Gefahr eine große gewesen sei und hätte das Unglück bei einiger Vorsicht abwenden können. Außerdem soll er es unterlassen haben, sich in Englewood zu registriren. Dieses Registriren ist im Dienstreglement vorgeschrieben und hat den Zweck, die Ankunft des betreffenden Zuges an der nächsten Station telegraphisch zu melden.

Die Waldheimfeier der Anarchisten.

Heute ist der Jahrestag der Hinrichtung von August Spies, Parsons, Engel und Fischer. Eine besondere Feier seitens der Freunde der Genannten findet heute nicht statt, sondern ist für morgen im Waldheim arrangirt worden. Die Theilnehmer werden sich um 11 Uhr Vormittags an der Randolph und Market Str. versammeln und von da nach dem Bahnhofe der Wisconsin Centralbahn marschiren, wo zwei nach Waldheim bestimmte Extrazüge bereit stehen werden. Das Programm besteht aus den Vorträgen mehrerer Gesangvereine und zwei Ansprachen. Die eine der letzteren hält Michael Schwab, und die andere Samuel Fielden. Es wird dies seit der Begnadigung der Genannten das erste Mal sein, daß sie vor die Oeffentlichkeit treten.

* In der alten Chicagoer Kunstgallerie, Ecke der Michigan Ave. und Van Buren Str., sind gegenwärtig ungefähr 40 Gemälde berühmter Meister ausgestellt, darunter ein Original von Rembrandt und ein anderes von Rubens. Diese Ausstellung wird heute über acht Tage geschlossen.

Aus dem Jackson Park.

Maßregeln zu Gunsten der Erhaltung der Gebäude.

In der gestrigen Sitzung des Weltausstellungs-Directoriums, welche sehr gut besucht war, wurde die Frage, auf welche Weise die Gebäude im Jackson Park, oder mindestens einige davon, auf ein weiteres Jahr erhalten werden können, wieder aufgenommen. Wie aus einem Schreiben von dem Präsidenten der Park-Commissäre ersichtlich war, hat die letztere die Absicht, auf Einhaltung des ursprünglichen Contractes zu bestehen, welcher besagt, daß bis zum 1. Mai 1894 alle Staats- und in einem weiteren Jahre alle anderen Gebäude aus dem Park entfernt sein müssen, mit Ausnahme des Kunstpalastes und des japanischen Tempels.

Dessenungeachtet soll der Versuch gemacht werden, wenigstens den sogenannten Ehrenhof noch ein Jahr länger zu erhalten, und das Executiv-Comite wurde beauftragt, mit den Park-Commissären in diesbezügliche Verhandlungen zu treten.

Auch in Bezug auf das Niederreißen des Industriepalastes und dessen Wiederaufbau am Seeufer wurden Beschlüsse gefaßt. Man beabsichtigt, die Summen, welche an die Stadt von der Weltausstellungs-Verwaltung zurückgezahlt werden und voraussichtlich nicht weniger als eine Million Dollars betragen werden, für obigen Zweck zu verwenden.

Die Bedingungen, welche Herr Marshall Field an seine Schenkung von einer Million Dollars für ein Chicagoer Museum geknüpft hat, sind nahezu erfüllt, indem nur noch $150,000 an der ganzen Summe fehlen. $350,00 sind bereits gezeichnet, indem Herr N. Higinbotham gestern dem Comite ankündigte, daß er dem vorhandenen Fonds $100,000 beifügen werde. Auch L. Z. Leiter hat $50,000 gezeichnet.

Mit den erforderlichen Actien im Werthe von zwei Millionen Dollars geht es etwas langsamer, doch hofft man, dieselben ebenfalls in nicht zu ferner Zeit zusammenzubringen. Im Ganzen sind dem Comite bis jetzt 63,105 Actien überwiesen worden, die einen Gesammtwerth von $651,050 repräsentiren.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Chicago Commissary Company.

Unter dieser Bezeichnung wurde dieser Tage nach dem Muster der „Dienstmann- und Expreß-Institute" europäischer Großstädte ein Unternehmen ins Leben gerufen, das in einer Stadt wie die unsrige sicher den Beifall des Privat- und ohne Zweifel auch die Unterstützung des Geschäftspublicums finden wird. Die neue Gesellschaft befaßt sich mit der Besorgung von Dienstleuten für Botengänge und aller nur vorkommender Arbeiten. Namentlich bei Wohnungswechsel und den damit verbundenen Umzügen wird eine solche, Vertrauen besitzende Aushilfe recht willkommen sein. Die in kleidsamer, blauer Uniform erscheinenden Commissäre sind an den frequentesten Straßenecken und in der Nähe der Postoffice, Bahnhöfe, Hotels und Theater postirt und stehen zu jeder Zeit gegen eine mäßige Vergütung nach einem bestimmten Tarifsatze zur Disposition des Publicums.

Die „blaue Garde", bei deren Recrutirung nur vertrauenswerthe Elemente Berücksitigung finden, dürfte bald zu einer der populärsten Errungenschaften der Weltausstellungsmetropole gerechnet werden. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich im Commercial Trade-Gebäude. Filialen werden in allen Stadttheilen errichtet.

Dr. Brodbecks Vortrag.

Im Clubsaale der Nordseite-Turnhalle wird morgen Vormittag um 10½ Uhr Dr. Adolph Brodbeck einen weiteren Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Die seltsame Uebereinstimmung der buddhistischen und christlichen Evangelien an der Hand der neuesten Forschungen dargelegt und erklärt". Dieses Thema hat innerhalb der letzten zehn Jahre die Gelehrten und die gesammte gebildete Welt in immer steigendem Maße interessirt, und es ist nun so vollständig Licht in die Sache gebracht, daß ein objectives Urtheil im großen Ganzen bereits möglich geworden ist. Buddha ist bekanntlich der indische Heiland, um das Jahr 600 vor Christi.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

$3 werth von Hoods

Heilte, wo Andere erfolglos waren

Mr. N. J. McCoun

„Ich hatte einen Ausbruch von Psoriasis oder Salzfluß auf meinem linken Bein und Arm. Ich wurde von sieben Aerzten ohne Erfolg behandelt. Schließlich wurde ich überredet, Hoods Sarsaparilla zu versuchen. Nach dem Gebrauch von 1 Flaschen sah ich den Nutzen. Jetzt habe ich die dritte Flasche leer und bin vollständig geheilt. Ich hatte mehr Nutzen

Hoods Sarsaparilla heilt.

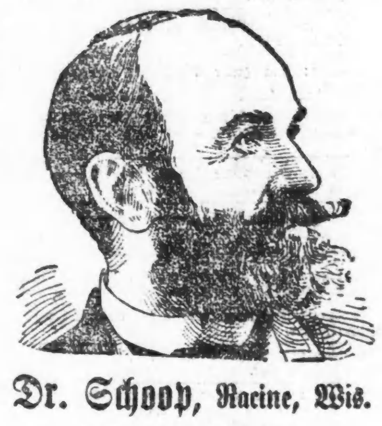
von drei Dollars werth von Hoods Sarsaparilla als von den hunderten von Dollars, die ich für Aerzte und Medizinen ausgegeben." N. J. McCoun, Kingsley, Iowa.

Hoods Pillen heilen alle Leberleiden, Biliösität, Jaundice, Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen. 25c.

Bedauerlicher Unfall.

Von einem bedauerlichen Unfalle wurde gestern Nachmittag der Maschinist C. J. Edward in einer Leinöl-Fabrik an der 108. Str. und Florence Ave. betroffen. Edward war im Begriffe, die Maschine zu ölen, als er mit seinen weiten Beinkleidern in den Treibriemen verwickelt und mehrere Male im Kreise herumgeschleudert wurde. Es gelang schließlich der Geistesgegenwart eines Arbeiters, Namens Edward Clark, die Maschine noch rechtzeitig zum Stillstand zu bringen, wodurch das Schlimmste verhütet wurde. Der Unglückliche war mit einem Bruch des rechten Beines und einer schmerzhaften Contusion am linken Fuß davongekommen. Man brachte ihn mittelst Ambulanzwagens nach dem St. Lucas-Hospital. Edward wohnte in dem Hause No. 8806 Exchange Ave.

Theins 5th Ave. Furniture Haus, 83 Fifth Ave., zwischen Randolph und Washington Straße, offerirt diese Woche 25 Procent ab an allen Möbeln im Hause. Dies geschieht bloß, um unser neu etablirtes Geschäft populär zu machen, und ist daher eine gute Gelegenheit geboten, sich gute und moderne Möbel billig anzuschaffen.



Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Clemens W. Uhlemann im Alter von 49 Jahren nach langen und schweren Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Sonntag Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, No. 173 O. North Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet

Emilie Uhlemann, Gattin, Kinder und Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine geliebte Schwiegermutter Dora Lorberg, geborene Stahlbaum, Freitag, 12 Uhr Mittags, im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 318 North Ave., nach Wunders Kirchhof statt.

Clara Lorberg nebst Kind.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau Käthe gestern Abend nach kurzem Krankenlager im Alter von 43 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. November, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1013 Seminary Ave., wozu Obige hiermit eingeladen sind. Die trauernden Hinterbliebenen,

Franz Prescher und Kinder.

Oeffentliche Danksagung.

Ich, Endesunterzeichnete, litt seit mehreren Jahren an einer bösartigen Beinwunde (Salzfluß), durch welche ich oft die furchtbarsten Schmerzen auszustehen hatte. Ich gebrauchte mehrere Aerzte, jedoch ohne anderen Erfolg als viele Unkosten. Nun wurde mir Herr A. Edelmann, 60 Larrabee Str., empfohlen, und Dank der Kenntniß dieses Herrn, wurde ich in kurzer Zeit dieses mehrjährigen Uebels los.

Ich empfehle deshalb dankbar diesen pflichteifrigen guten Herrn allen leidenden Mitmenschen.

Zeichnet achtungsvoll,

Frau Ida Ries,
47 E. Chicago Ave.

Columbia Halle,
5322—5326 State Str.

Große Eröffnung

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 11., 12. und 13. November '93.

Sonntag: Tanzmusik.

Zu gefl. Besuch ladet freundlichst ein
JULIUS VALENTIN, Eigenthümer.

NATIONAL TURN-VEREIN.

Vom 7. bis 30. Novbr.

Großes Preisschießen

jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Abend, von 7—12 Uhr, sowie Sonntag Nachmittags, von 2 bis Abends 12 Uhr.

1. Preis: $ 0 in Gold; 2. Preis: $10 in Gold; 3., 4. und 5. Preis: je ein Winchester-Gewehr; außerdem eine große Anzahl anderer Preise. Das Comite.

Aufruf.

Indem ich Frank Linkes Wirthschaft von 1631 Nord Clark Str. käuflich übernommen habe, lade ich meine Freunde, Freunde und Bekannte für nächsten Sonntag, den 12. November zur

—— Eröffnung ——

gefälligst ein, für einen guten Imbiß und gute Getränke ist bestens gesorgt. — Achtungsvoll.
GUSTAV ZINKE.

Clubs

finden passende, angenehme Räumlichkeiten, aufmerksame und prompte Bedienung bei
Theo. Schwengel, 747 Wells Str.

The Schiller

103 Randolph Str.
Feinste Conditorei. Größte Auswahl in Weihnachtsgeschenken. Offen bis 12 Uhr Nachts; auch Sonntags.

Gut! Besser! Bestes!

Gute Lage für Euer Heim.
Gute Sicherheit für Euer Geld.
Guter Profit von Eurer Anlage.
Besser als irgend als eine Sparbank.
Besser als Fabrik-Rauch und -Schmutz.
Besser als 30 Meilen entfernte Gründungen.
Besser als „Job Lots" auf der Auction.
Beste und malerischste Umgebung.
Beste Straßen, Park und andere Verbesserungen
Beste und schnellste Eisenbahn-Verbindungen.
Bester und feinster Vorort Chicagos.
Beste und leichteste Bedingungen je geboten.

$10 Anzahlung und $2 per Woche sichert Euch eine schöne Residenzlot.

Kommt mit meiner Frei-Excursion nach

HOLLYWOOD

Sonntag, 12. Nov., um 1:30 Uhr Nachm.

Ein warmer Zug und eine warme Halle, zum Aufenthalt wenn man nicht das Eigenthum besichtigt.

Jede Lot innerhalb 2 Blocks vom neuen $5000-Depot.

Zug fährt ab vom Union Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., über die C. B. & Quincy-Eisenbahn, hält an 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.

Frei-Tickets am Bahnhofsgitter 10 Minuten vor Abgang des Zuges.

S. E. GROSS, Südost-Ecke Dearborn u. Randolph Str.

[Official Publication.]

REPORT OF THE CONDITION
—OF THE—
Illinois Trust and Savings Bank

At Chicago, State of Illinois, before the commencement of business on the 8th day of November, 1893, as made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois pursuant to law.

RESOURCES.

Loans on collaterals		$14,598,202.06
Bonds and stocks		2,850,990.44
Cash on hand	$3,126,333.45	
Due from other banks	1,633,947.73	
Checks and cash items	741,643.95	
		5,504,925.13
Total		$22,954,107.63

LIABILITIES.

Capital stock paid in		$ 2,000,000.00
Surplus fund		1,000,000.00
Undivided profits		825,386.56
Savings deposits, subject to notice	$8,408,323.21	
Individual deposits subject to check	9,183,508.63	
Demand certificates of deposit	351,963 10	
Time certificates of deposit	994,495.71	
Certified checks	107,268.19	
Cashier's checks outstanding	83,932.23	
		19,128,721.07
Total		$22,954,107.63

State of Illinois, County of Cook, ss.
I, James S. Gibbs, cashier of the Illinois Trust and Savings Bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief. JAS. S. GIBBS, Cashier.
Subscribed and sworn to before me this 10th day of November, 1893. FENIMORE I. COOPER, [Seal.] Notary Public.

REPORT OF THE CONDITION
OF
International Bank
AT CHICAGO,

Before the Commencement of Business on the 8th Day of November, 1893.

RESOURCES.

Loans	$1,062,204.87
Overdrafts	8,646.89
Bonds	1,200.00
Real estate	4,707.16
Furniture and Fixtures	1,623 26
Cash on hand and in banks	410,258.31
	$1,518,830.49

LIABILITIES.

Capital	$ 500,000.00
Surplus	150,000.00
Undivided profits	39,982.02
Deposits	828,848.47
	$1,518,830.49

Deutsche Ansiedlung
—in—
Süd-Californien.

Im herrlichen Antelope-Valley am Fuße des San Gabriel-Gebirges im County San Bernardino bietet die grunddeutsche Baldy Mountain-Colonie solchen, die sich in Californien mit geringen Mitteln eine Heimath gründen wollen, eine ausgezeichnete Gelegenheit, zu Bedingungen, wie sie sonst nirgends geboten werden. Nur ein Kapital von $75 bis $625 erforderlich. Zahlungstermine äußerst günstig und erstrecken sich über einen Zeitraum von drei Jahren. Näheres im Bureau der Gesellschaft im

Lakeside Building,
Südwest-Ecke von Adams und Clark Str., Zimmer No. 47,
oder brieflich durch Herrn
F. GOETZ, c. o. Illinois Staatsztg.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.

Direktion: Wolb und Wachsner
Geschäftsführer: Sigmund Selig

Sonntag, den 12. November 1893:
9. Abonnements-Vorstellung:
Neu! Zum Erstenmale in Amerika! Neu!

Die kluge Käthe.

Lustspiel in 4 Acten von Hans Olden.
(Repertoirstück des Hofburg-Theaters in Wien.)
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben

Deutsche Volkstheater.

Sonntag, den 12. November:
Müllers Halle:
Der berühmte Tenorist Ferdinand Schuetz und Margarethe Ritau in der Operette:
— Die schöne Galathe! —
Aurora Turnhalle:
Die neue Gesangsposse:
Die Reise nach der Weltausstellung, oder: Wie sich Graupenmüller in Chicago amüsirt.
Apollo-Theater:
Philipine Welser, die schöne Augsburgerin.

Hepner Theater,
Ecke 12. und Waller Str., nahe Blue Island Ave.

Onkel Toms Hütte.

Hörbers Halle, (710—714 Blue Island Ave.)
Sonntag: Unter Regie von Dir. M. Hahn:

„Der Freischütz!"

(Oper von C. M. von Weber.)

Freibergs Opernhaus,
22. Str., zwischen State und Wabash Ave.

Muttersegen.

Volksschauspiel mit Gesang.

Deutsches Theater in Gadens Halle,
192 Madison Str., Harlem, Ill.
Morgen Abend:

ISAAK STERN.

Der Fidele Bote.

Kalender für 1894. Preis 15c,
ist bei allen Bücher-Agenten, Zeitungsträgern und dem Unterzeichneten zu haben. A. Lanfermann,
76 5. Ave., Room 1.

Preiskegeln,

nebst feinem Lunch, wozu Freunde und Bekannte einladet
FRANK von THENEN,
601 Wells Str.

Brauereien.

Anheuser-Busch-Bier

— erhielt den —
Großen ersten Preis
— sowie —
sechs Medaillen und Diplomas
— auf der —
Weltausstellung
— für —
Vortrefflichkeit in jeder Beziehung.

Höchste Marke in Qualität und absoluter Reinheit.
Höchste Marke in Hopfen und Malz-Geschmack.
Höchste Marke in Klarheit.
Höchste Marke in Bezug auf geschäftliche Bedeutung der Brauerei.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231.

Großes Concert

veranstaltet vom
Teutonia-Männerchor,
unter Mitwirkung der Liedertafel Vorwärts,
am Sonntag, 19. Nov. 1893, in
SCHOENHOFENS HALLE,
Ashland und Milwaukee Ave.
Nach dem Concert: **Ball.**
Anfang 8 Uhr Abends.
Eintritt 50 Cents für Herr und Dame.

Schweizerische Unabhängigkeits-Feier

— veranstaltet von den —
Vereinigten Schweizer-Vereinen
Sonntag, den 19. November '93,
in Brands Halle, Clark und Erie Str.
Anfang 7 Uhr.—Eintritt 25c @ Person.

Große Fair

— arrangirt von der —
Südseite Musik-Capelle,
— zum Besten ihrer —
Unterstützungs-Kasse,
Freitag und Sonnabend, 10. u. 11. Nov.,
— in der —
COLUMBIA HALLE, 5326 State Str.

Gesangverein „Frohsinn"

Morgen, Sonntag:
Großes Concert und Ball,
nebst Aufführung der parodistischen Operette:
„DER TAUCHER".
—in der—
Südseite Turnhalle, 3143—3147 State Str.
Eintritt 50c @ Person.

BALL!

Wer sich gut amüsiren will, versäume nicht den 16. Jahresball der
Court Freiheit No. 12,
abgehalten heute,
Samstag Abend, den 11. November 1893,
—in—
Freiberg's Opera House,
180—182 22. Straße.
Tickets, (Herr und Dame)..............50 Cents.

STREHL'S Haar-Laden
191 Wabash Ave.

Damen und Kindern das **Haar** geschnitten, gekräuselt und shamponirt durch erfahrene Gehilfen.

Perrücken für Damen und Herren } vorräthig und auf Bestellung gemacht.

Neue Entwürfe in Real Shell und Imitation Haarschmuck. Vollständiger Vorrath von Stirnlocken, Flechten, Zöpfen, Löckchen ic. in natürlichem Grau. Drod und natürlich kraus.

OXZYN Balsam und Puder { für den Teint ist unübertrefflich.

Zither-Unterricht

wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Ueber 100 Schüler besuchten die Anstalt. Zithern werden für die Anfänger unentgeltlich geliefert. Nahe Clybourn Ave.-Car.

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
The Turner-Springer Co.,
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 73

GOOD SALARIES

Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Our visit World's Fair grounds?
GOOD POSITION

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The District Fair.
Auditorium—America.
Chicago Opera House—Sinbad.
Clark Str.-Theater—The Police Patrol.
Columbia Theater—The Bostonians.
Grand Opera House—Richard Mansfield.
Haverlys Casino (Eden Museum)—Minstrels
Haymarket Theater—Robert Downing.
Hooleys Theater—A. M. Palmers Co.
Marlowe Theater (Englewood) Cra'y Patch.
McVickers Theater—Thomas W Keene.
Schiller Theater—Chas. Frohmanns Truppe.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—Held in Slavery.

Auch ein Zeitbild.

Nicht weniger als vier politische Preßprocesse melden Berliner Blätter an Einem Tage (dem 22. October).

Wegen Beleidigung des Reichskanzlers war der antisemitische Druckereibesitzer Glöß in Dresden unter Anklage gestellt worden, und zwar aus Anlaß der Herausgabe zweier „politischer Bilderbogen." Nach Angabe der „Staatsbürgerztg." hat der Angeklagte beantragt, den Fürsten Bismarck als Sachverständigen darüber zu vernehmen, in welchem Grade der Betrieb der Landwirthschaft die politische Thätigkeit eines Staatsmannes zu erhöhen geeignet sein könnte. Inwiefern diese Zeugenvernehmung mit der eigentlichen Anklage in Zusammenhang steht, ist nicht recht zu ersehen, da jedenfalls die Anklage nicht wegen der sachlichen Kritik, sondern wegen der persönlich verletzenden Form derselben erhoben sein wird.

Gegen den Redacteur der „Breslauer Morgenzeitung", Dölle, hatte das preußische Staatsministerium einen Strafantrag gestellt, weil dieser den Wahlsieg der Breslauer Socialdemokraten bei der letzten Reichstagswahl als eine Frucht des „Regierungssystems" bezeichnet hatte. Die Strafkammer erkannte indeß auf Einstellung des Verfahrens, weil nur die Reichsregierung gemeint sei, die aber keinen Strafantrag gestellt hätte.

Wegen Beleidigung des Berliner Magistratscollegiums hatte sich Freiherr v. Hammerstein als verantwortlicher Redacteur der „Kreuzzeitung", sowie ein Rentner Ebert vor dem Berliner Landgericht 1 zu verantworten. Es handelte sich um die Aufnahme einer Einsendung des letzteren, worin er sich über die Nichtaufnahme in die Reichswählerlisten beschwerte, die wegen seiner Nichtstaatsangehörigkeit erfolgt war, die er aber auf seine conservative Gesinnung zurückführte. Stadtrath Bohm wies vor Gericht eine derartige Insinuation zurück, indem er darlegte, daß die Wählerlisten auf Grund der auf den polizeilichen Anmeldungen beruhenden Personalblätter zusammengestellt wurden und in diesen der Angeklagte als amerikanischer Staatsbürger angegeben sei. Nachdem Ebert, der früher in Mexico gelebt, seine Naturalisationsurkunde eingesandt, sei er sofort in die Wählerliste aufgenommen worden. Der Gerichtshof erkannte auf je 300 Mark Geldstrafe.

Eine Preßbeleidigungsklage des ehemaligen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, Freiherrn von Soden, wurde vor dem Berliner Landgericht 1 gegen den Chefredacteur der „Voss. Ztg.", Stephany, verhandelt. Die Grundlage bildeten Besprechungen der „Voss. Ztg." über den bevorstehenden Rücktritt des damaligen Gouverneurs, in denen diesem vorgeworfen wurde, daß er trotz seiner Stellung als höchster Regierungsbeamter es nicht unterlasse, auf eigene Rechnung Landankäufe zu machen. Der Angeklagte behauptete vor Gericht, daß Freiherr v. Soden in zwei Fällen Land angekauft und später mit Nutzen an die Regierung weiter verkauft habe, daß er mit der Firma C. Woermann eine Plantage angelegt und mit der Firma Jantzen & Thormählen in Hamburg in geschäftlicher Verbindung gestanden habe. Es haben in dieser Beziehung commissarische Vernehmungen stattgefunden. Die Auskunft des Inhabers der Firma Woermann war eine negative. Dagegen war Freiherr v. Soden an einer Baarzahlung der andern Firma für Grundeigenthum mit 10,000 Mark betheiligt, aber an einer Plantage, die alsbaldigen Gewinn nicht versprach. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft vertrat den Standpunkt, daß v. Soden nur zur Förderung des Blühens der Colonie der Plantagengesellschaft beigetreten sei, und nicht in gewinnsüchtiger Absicht, und daß er auch seines Geldes verlustig gegangen sei. Erst als er nicht mehr im Amte gewesen, habe er das Land der Regierung angestellt. Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gefängniß. Der Vertheidiger nahm dagegen die Behauptung als erwiesen an und trat für Freisprechung ein, auf welche auch der Gerichtshof erkannte, da der Angeklagte in der guten Absicht gehandelt habe, die Interessen der Colonialverwaltung wahrzunehmen.

Humoristisches.

— Arbeiter: „Also Schauspieler sind Sie? Das ist ein sehr leichter Beruf." — Schauspieler: „Denken Sie? Spielen Sie einmal eine Hauptrolle in einem Stück, dessen Schauplatz Rußland ist, und versuchen Sie an einem erstickend heißen Juli-Abend in einem Pelzrock während eines sibirischen Schneesturmes auf der Bühne, recht verfroren auszusehen. Da werden Sie bald ausfinden, daß die Sache durchaus nicht sehr leicht ist."

— Mehrere Reiseonkel prahlten mit der Größe der Geschäfte, welche sie vertraten. Der letzte von ihnen sagte: Ich will nicht von der Größe unserer Geschäftsräumlichkeiten, nicht von unseren immensen Waarenvorräthen und der Masse Leute sprechen, die wir beschäftigen, denn das könnte wie Prahlerei aussehen. Ich will nur sagen, daß, als wir das letzte Mal unseren Vorrath an Bediensteten aufnahmen, es sich herausstellte, daß sechs Kassirer und drei Buchhalter drei Monate vorher durchgebrannt waren, ohne daß dieselben auch nur einen Augenblick vermißt worden wären.

Lokalbericht.

In großer Furcht.

Ein arger Schrecken für ungefähr 20 Passagiere eines Archer Ave.-Pferdebahnwagens wurde gestern Abend durch einen Zusammenstoß mit einem schwer beladenen Wagen verursacht.

In der Wentworth Ave. sah der Lenker des Pferdebahnwagens auf seiner rechten Seite einen mit drei Pferden bespannten Lastwagen in schärfster Gangart ihm entgegenkommen, während zu seiner Linken ein vierspänniges schweres Fuhrwerk ebenfalls in schnellstem Tempo die Straße passiren wollte. Dem Kutscher des Pferdebahnwagens war es nicht mehr möglich, rechtzeitig anzuhalten, und einen Augenblick später erfolgte der Zusammenstoß mit dem dreispännigen Wagen, der vom Fuhrmann Josef Stark gelenkt wurde. Der Pferdebahnwagen wurde hierdurch aus dem Geleise geschleudert und kam nun in Collision mit dem vierspännigen Gefährte, welches von George Hill kutschirt wurde, und erhielt einen zweiten Stoß von der anderen Seite her. Glücklicherweise erfolgte der Anprall nicht mit voller Gewalt, und diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß der Straßenbahnwagen nicht in Trümmer ging. Die Passagiere, ohnehin durch die letzten Eisenbahnunfälle beunruhigt, wollten schleunigst die Ausgänge gewinnen, beruhigten sich aber schließlich wieder, als es sich zeigte, daß die Gefahr glücklich vorübergegangen war. Der Pferdebahnwagen wurde ins Geleise gehoben und konnte seine Fahrt fortsetzen. Die beiden Kutscher, Stark und Hill, werden sich wegn ungebührlichen Schnellfahrens zu verantworten haben.

Kurz und Neu.

* Der No. 605 W. 20. Str. wohnhafte Schmied Fred Wagner schoß sich gestern in einem Anfalle von Geistesstörung eine Kugel durch den Kopf und starb auf der Stelle.

* Frau Flora Goodfellow, wohnhaft Nr. 242 Illinois Str., war gestern Abend, kurz vor 12 Uhr, aus einem Theater nach Hause zurückgekehrt. Eine halbe Stunde später wurde sie todt in ihrem Zimmer aufgefunden. Sie war an einem Herzschlage gestorben.

* Der 13jährige Thomas Coffey wollte gestern an der Kreuzung der 34. Str. einen in Bewegung befindlichen Zug der Lake Shore Eisenbahnlinie besteigen, verlor aber das Gleichgewicht und gerieth unter die Räder, die ihm seinen rechten Fuß vollständig zermalmten. Man brachte den Verunglückten nach seiner elterlichen Wohnung, No. 3247 Union Ave., wo eine Amputation des verletzten Gliedes vorgenommen werden mußte.

— Schmachtender Liebhaber: Ich will heute Abend gar nicht zu lange hier bleiben, mein Engel, ich möchte nicht, daß die Rosen auf Deinen Wangen erbleichen, weil Du spät in die Nacht hinein aufbleibst. — Der kleine Bruder der „Inamorata" (welcher schon längst hätte zu Bett gebracht werden sollen): Hab keine Angst wegen der Rosen, Jacob, sie hat noch eine ganze Box voll vorräthig!

Blutvergiftung! Primäre, secundäre oder tertiäre Syphilis in 15 bis 35 Tagen dauernd geheilt. Wir scheiden alles Gift aus dem System aus, sodaß keine Rückkehr der Krankheit in irgend einer Form eintreten kann. Patienten können zu Hause sowohl wie hier (zum selben Preis und unter derselben Garantie) behandelt werden, aber diejenigen, welche vorziehen, hierher zu kommen, verpflichten wir uns zu kuriren, oder ihnen alles Geld zurückzuerstatten, sowie alle Reiseunkosten, Eisenbahnfahrt und Hotelrechnungen zu bezahlen.

Unser „Magic Remedy" ist acht Jahre im Gebrauch und verfehlte nie, selbst die hartnäckigsten Fälle zu heilen. Wir fordern die Welt heraus hinsichtlich eines Falles, den wir nicht kuriren können. So lange die Medizin existirt, suchte man nach einem wahren Spezialmittel gegen Blutvergiftung und fand es nie, bis unsere „Magic Syphilene" entdeckt wurde. Wir scheuen nicht die **hartnäckigsten Fälle und fordern die Welt heraus, uns einen zu nennen, den wir nicht kuriren können.** Diese Krankheit hat von jeher **die Kunst der hervorragendsten Aerzte zunichte gemacht. $500,000 Kapital** hinter unserer bedingungslosen Garantie. **Absolute Beweise** auf Wunsch versiegelt zugesandt. Adressirt 2nodosadilj

COOK REMEDY CO.,
Zimmer 307 Masonic Temple, Chicago, Ill.

Für Contractoren.

Erfahrener deutscher **Anstreicher und Decorationsmaler** wünscht Beschäftigung im Tagelohn oder per Contract. 438 Garfield Ave., 1. Flat. ddf

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Finisher an Saloon-Fixtures. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Mann mit 100 Dollars, $5 Profit den Tag. Nachzufragen 10—12 Montag. 6200 Halsted Str.

Verlangt: englisch-sprechender Deutscher als Agent für etablirte Baugesellschaft, liberaler Contrakt mit dem rechten Mann. 184 Dearborn Str., Zimmer No. 14. djadi—14no

Verlangt: Ein guter Porter, muß sein Geschäft verstehen, keine Arbeit scheuen, unverheirathet vorgezogen. Nordwestecke Madison und Halsted Str., Colubia Exchange.

Verlangt: Ein Junge, um ein Geschäft zu erlernen, $2.50 per Woche die erste Zeit, bei L. Stephen, 113 Madison Str., — 133 Clark Str., Zimmer 28.

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß Labor Agency, 21 S. Market Str., oben. 7nolm

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil; leicht verkäuflich; arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmj,bw

Verlangt: Guter Dry Goods-Clerk. Dauernde Beschäftigung. 219 North Ave. 8nolw

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18sjbw

Verlangt: Energische Agenten von gutem Rufe, um Actien eines Bau- und Leih-Vereins erster Classe zu verkaufen. Der Bauverein kann irgend eine Prüfung bestehen. Sprecht vor oder adressirt: Secretär, 909 Ashland Block, Chicago. 27olm

Verlangt: Agenten, um die elektrischen Messer- und Scheerenschleifer zu verkaufen. $3 bis $5 täglich. 2408 S. Canal Str. 6nolw

Verlangt: Agenten für eine ganz neue, schnell verkäufliche, patentirte Erfindung; nur von Agenten verkauft; guter Verdienst, keine Concurrenz. Postmuster 25c. The Ohio Novelty Co., D. 170, Cincinnati, O. dnlj

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge für Küchenarbeit. 77 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Hausarbeit. 3140 Indiana Ave.

Verlangt: Commissions-Treiber für eine Bäckerei. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Uhrmacher. Adresse 3 18, Abendpost.

Verlangt: Anständig gekleidete junge Leute mit guten Empfehlungen. Zimmer 1428 Masonic Temple.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon an Brod gearbeitet hat. 666 W. North Ave.

Verlangt: Mann, Brodwagen zu treiben, ebenso Mann als Vormann über alle Wagen, Erfahrung ist anzugeben. Adresse A. B. 300, Abendpost.

Verlangt: Ein Butcher, der im Store mithelfen kann und versteht Wurst zu machen. 857 Otto Str.

Verlangt: Ein guter Butcher für einen Shop. 306 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Presser im Schneidershop. 206 Clybourn Ave. jmo

Verlangt: Gute Agenten und Peddlers für den neuesten und besten Hausartikel im Lande. Vorzusprechen Sonntag und Montag, Frank Wolff, 3644 5. Ave., hinten, unten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gelernte Mädchen für Maschinen an Paper Boxes. 9—13 S. Union Str.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidernähen. 405 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen lernen will, findet einen guten Platz. 167 Washburn Ave.

Lehrmädchen können das Kleidermachen mit kleiner Bezahlung erlernen. 3109 Rhodes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Cloaks, Stückarbeit. 694 Augusta Str.

Verlangt: Ein gutes erstes Maschinenmädchen an Shopröcken. Samstag und Sonntag vorzusprechen, 272 Rumsey Str.

Verlangt: Mädchen, zum Kleidermachen und Zuschneiden lernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für erste, zweite und dritte Maschinenarbeit, und 4 Mädchen für Handarbeit. Ebenso ein Mann für Heften. Zu erfragen 580 W. 14. Str. fjamodi

Verlangt: Erfahrene Cloak-Finishers. 659 N. Park Ave. fjmo

Damen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen und Nähen an Kleidern zu erlernen. 212 S. Halsted Str., Mrs. Schlecht. 9nolw

Hausarbeit.

Verlangt: Zur selbständigen Führung eines kleinen Hausstandes wird ein älteres Mädchen oder junge Wittwe ohne Kinder gesucht, Norddeutsche vorgezogen. Offerten F. G. 26, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; Zeugnisse verlangt. 168 Locust Str.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für Hausarbeit. 70 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. 125 Homer Str., nahe Oakley und Milwaukee Ave. jm

Verlangt: Ein junges Mädchen in Familie von zwei Personen, braucht nicht kochen. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können. Bei Ad. Kruse, 1841 N. Clark Str., Ecke Sheffield Ave. smdimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen im Boardinghaus. 813 W. 22. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 165 Schiller Str., an der Seiten-Thür.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4232 Atlantic Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 523 N. Market Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 845 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein reinliches Dienstmädchen. 149 Clybourn Ave., oben, Mrs. Feld.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 189 W. Division Str.

Verlangt: Gute Köchin, sofort im Restaurant. 293 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren, Süddeutsche vorgezogen. 245 Rumsey Str.

Verlangt: Einzelne Frau oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit und kleinem Kinde, $1.50—$2. 807 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 524 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 838 Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn nebst Heimath wird zugesichert. Columbia Exchange, Nordwestecke Halsted und Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein Mann mit drei Kindern sucht eine Frau um Haus zu führen. 119 W. Washington Str., in Coal-Office. jmo

Verlangt: Eine perfecte Köchin für Privatfamilie. Hoher Lohn. G. 44, Abendpost. jamo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 30 W. Indiana Str., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1248 George Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3758 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen für einen dreijährigen Knaben. Nachzufragen 3407 Forest Ave., am Sonntag Morgen.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Restauration. 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen, welches zu nähen versteht, und sich im Haushalt nützlich machen kann. 412 LaSalle Ave. fja

Verlangt: Mädchen für Restaurant, guter Lohn. 6011 Cottage Grove Ave., zwischen 60. und 61. Str. fja

Verlant: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. 453 Dearborn Ave. fja

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 959 Talman Ave. fja

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 6701 S. Halsted Str. mdoffa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3714 S. Halsted Str., im Saloon. dofrfa

Verlangt: Herrschaften, welche gute Mädchen suchen, werden dieselben kostenlos nachgewiesen. 283 E. North Ave., Frau Peters. 7nolw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6n1m

Verlangt: Gute tüchtige Mädchen für alle Arten Hausarbeit für Stadt und Land, Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 25oc1m

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlinds Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8jv,3m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bis

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleit, 150 W. 18. Str. 13junbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 N. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 18jall

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Schneider mit besten Referenzen sucht Stelle. Adresse M. 15, Abendpost. dosa

Gesucht: Deutscher, welcher auch dänisch und schwedisch spricht, sucht Beschäftigung im Store, Saloon u. s. w. Paulsen, Champlain Ave. 7222. ddosa

Gesucht: Ein starker Junge, 16 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Briefe erbeten G. 46, Abendpost. fja

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre, sucht Beschäftigung irgend welcher Art, kann auch fahren. Briefe unter G. 27, Abendpost. fja

Gesucht: Ein Junge, 15 Jahre, wünscht eine Stelle in Bäckerei. 628 Elston Ave. fja

Gesucht: Stellung von jungem Mann, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, als Bäckerwagen-Treiber. Adresse Fred. Conrad, 786 Racine Ave. fja

Gesucht: Butcher, junger Mann sucht eine gute Stelle. F. B. Großkurth, 6708 State Str., Englewood. —fa

Gesucht: Ein erst eingewandetrer Tischler, Bau- und Möbel-Arbeiter, sucht unter anfänglich bescheidenen Ansprüchen Arbeit. Adr. Hermann Raher, 381 5. Ave., Kipps Saloon. dfrfa

Gesucht: Junger Mann sucht Platz, Waiter oder Lunchmann. Adresse Carl Seidemann, 848 63. Str. dfrfa

Gesucht: Ein deutscher Mann, der keine Arbeit scheut, und mit Pferden gut Bescheid weiß, sucht Stellung. Zu erfragen 32 McReynolds Str. —fa

Gesucht: Gebildeter junger Deutscher, spricht ziemlich englisch und gut schwedisch, sucht Beschäftigung in Office oder größerem Ladengeschäft. Adresse F. S. 50, Abendpost. fja

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle. Lintner, 222 O. Washington Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann, tüchtig in Hausarbeiten, sucht Stellung, kann fahren und Pferde besorgen, gute Zeugnisse. Adresse Fritz Zander, 77 La Salle Ave.

Gesucht: Guter Blacksmith-Helfer sucht Arbeit, kann am Feuer schaffen. Offerten Z 30, Abendpost. famo

Gesucht: Kräftiger Junge sucht Stelle in Cake-Bäckerei, hat schon darin gearbeitet. 12 Grace Str., nahe Halsted und Division, Hinterhaus. smo

Gesucht: Ein Tischler sucht irgend welche Beschäftigung. Gefl. Nachricht erbeten unter M 25, Abendpost. famo

Gesucht: Schmied, der gut Pferde beschlagen kann, sucht Stelle, geht auch auf's Land. B. Beck, 186 E VanBuren Str

Gesucht: Ein Cakebäcker sucht Stellung, arbeitet auch an Brod und Cake. Briefe erbeten Z. 21, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute Näherin, die auch etwas vom Kleidermachen versteht, sucht Beschäftigung bei einer Kleidermacherin. Frau Rochel, 250 Belmont Ave. dofrfa

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Nähplätze. 251 Clybourn Ave., eine Treppe. fja

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht einen Platz als Haushälterin. 4336 Champlain Ave. fja

Gesucht: Eine Frau und ein starkes Mädchen wünschen Küchenarbeit oder Offices zu scheuern. D. E. 174, Abendpost. fja

Gesucht: Ein alleinstehendes Mädchen sucht Stelle zur Führung eines Haushalts. Zu sprechen 295 Lincoln Ave., 1. Flat. fja

Gesucht: Sehr gute Schneiderin, die guten Sitz unbedingt garantirt, sucht Beschäftigung. 126a W. Congreß Str. fja

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren, Norddeutsche, sucht einen Platz als Haushälterin oder zur Stütze der Hausfrau. 342 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Perfecte deutsche Köchin sucht Stelle, am liebsten Businesß-Lunch; hat Zeugnisse. 334 North Ave., Zimmer 4.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze 791 Elston Ave.

Gesucht: Eine sehr anständige ehrliche gute Frau sucht Stelle als Haushälterin in einer kleinen guten Familie. Kann auch einer Wöchnerin gut aufwarten; auch Kranke pflegen. Näheres zu erfragen 202 24. Place.

Gesucht: Ein junges Mädchen, das nähen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten au fder Westseite. Nachzufragen mündlich oder schriftlich 613 W. 14. Str., unten.

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht Stellung als Haushälterin. 194 Canalport Ave.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin, am liebsten bei einem Manne mit Kindern. Briefe unter G. 45, Abendpost. fmdi

Gesucht: Ein ordentliches deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Zu erfragen 236 North Ave.

Gesucht: Eine in allen Arbeiten erfahrene alleinstehende Wittwe wünscht eine Stelle als Haushälterin. 703 Larrabee Str., 2. Flur.

Gesucht: Eine Frau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Plätze. 52 Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Stelle als Laundrymädchen in Restaurant oder Hausarbeit. 526 N. Paulina Str. fmo

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen Sonntag, 449 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren, sucht einen Platz als Haushälterin oder Lunchköchin. 3429 Auburn Ave., oben.

Gesucht: Junge kinderlose Frau sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Haushälterin. L. M. 10, Abendpost.

Gesucht: Eine Wittwe mit 2 Kindern und etwas Möbel, sucht eine Stelle als Haushälterin. 48 Fullerton Ave., oben.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus. 34 Burling Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindeleien untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft **Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung** und macht alle **Reparaturen** zu Fabrikpreisen. 19jv6m

Buchbinder-Arbeiten aller Art: Zeitschriften, Notenbücher, Classiker, Romane, u. s. w., aufs Geschmackvollste und Billigste eingebunden. Buchagenten besonders berücksichtigt. Fred. Meß, 40 La Salle Str. — Schreibt Postkarte, wir sprechen vor. 11olm

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 13oclm

Bei Weber, 720 Belmont Ave., Gänsebraten am Samstag Abend. Sonntag feiner Lunch umsonst.

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble St. 21o3w

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 13oclm

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zähne frei ausgezogen!
Kleine Höhlungen mit Gold oder Silber frei gefüllt.
Bestes Gebiß von $3—$10.
Garden City Dental Parlors,
fadw 56 5. Ave., Ecke Randolph Str.

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jlbdilj

Frau J. Zabel, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten. 277 Sedgwick Str. 16jl2mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 25jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 29, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den **Colliers Hermit-Salbe** nicht heilt. 50c die Schachtel. Rapp & Sons, 109 Randolph Str.

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer. 234 Ewing Str., nahe Blue Island Ave.

Ein junger Mann kann Kost und Logis haben. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren. 106 Burling Str., 2. Flur.

Zu vermiethen: Schöne, helle, 6-Zimmer-Wohnung, $14. 458 Southport Ave. jmo

Zu vermiethen: Billiges Zimmer für eine weibliche Person. 371 Larrabee Str., Front-Basement.

Zu vermiethen: Mehrere separate möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 1120 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Warme Frontzimmer. 177 E. Ohio Str.

Zu vermiethen: Ein schönes 4 Zimmer-Flat an Clifton, nahe Belden Ave. Zu erfragen 156 Fremont Str., Mrs. Bakmann.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. 823 N. Lincoln Str.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer, billig. 37 Sigel Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren, billig; separater Eingang. 246 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer im zweiten Stock, mit oder ohne Kost. 330 Hastings St.

Verlangt: Boarders, $3.75 per Woche mit Wäsche. 372 W. 14. Str.

Zu vermiethen: Billig, zwei schöne möblirte Frontzimmer an Mädchen oder Eheleute. 226 Wells Str, Flat 4.

Zu vermiethen: Heizbares möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren, separater Eingang. 82 Sigel Str., Flat links.

Zu vermiethen: Möblirtes Bett- oder Frontzimmer bei kinderlosen Leuten. 200 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau verlangt Kinder in Pflege. 194 W. 17. Str.

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Flat. $10. 243 Bissell Str. jmo

Zu vermiethen: Gutes Flat von 6 Zimmern und Bad, $14. 2241 Ashland Ave., nahe Graceland. Näheres A. Kruse, 1841 N. Clark Str. jmo

Zu vermiethen: Billiges Zimmer für einzelnen Herren. 209 E. North Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Für einen oder zwei Herren Parlor und Bettzimmer. 450 Wells Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. 1283 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang. 52 Beethoven Pl., im Hinterhaus.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, schön, groß und billig. 103 Hudson Ave.

Verlangt: Boarders, freundliches Heim. 263 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, geheizt, mit oder ohne Board. 68 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 547 N. Park Ave.

Gesucht: Gesunde Frau wünscht einen Säugling in Pflege zu nehmen. 191 Center Str., hinten.

Zu vermiethen: Zwei möblirte freundliche Frontzimmer. 395 W. Randolph Str.

Anständige Leute finden gutes Heim in einem Privathaus, $4—$4.50 die Woche. 3937 Wentworth Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontbettzimmer. 181 Bissell Str., Top Flat, vorne.

Verlangt: Zwei Roomers. 34 Burling Str.

Zu vermiethen: Geräumige Halle für Logen und Vereine. Näheres Deutsche Gesellschaft, 49 LaSalle Str. jamo

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit oder ohne Board. 523 W. 12. Str. fja

Verlangt: Anständige Boarders finden gutes Heim. 566 W. 12. Str., 3. Flur. fjmo

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer mit Dampfheizung. 459 N. Clark Str. fjmo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 10nolw

Eine anständige Frau verlangt Boarders oder Roomers. 302 W. Taylor Str., 2. Flat. fja

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 703 N. Linoln Str. fja

Zu vermiethen: 5 Zimmer für $16. 355 Milwaukee Ave. fjamomi

Verlangt: Roomers oder Boarders. 372 Noble Str. dfrfa

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, $4 per Woche. 243 E. Kinzie Str. dfa

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 5024 Dreyer Str. 6nolw

Zu vermiethen: 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. Zu erfragen bei J. Dempster, 121 W. Taylor Str. 18oclm

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann wünscht Kost und Logis in einer deutschen Familie, nahe 1700 State Str. Briefe mit Preisangabe unter E 45, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein heizbares möblirtes Zimmer mit Kleiderschrank in Privatfamilie an Nordseite, zwischen Division Str. und North Ave. Offerten mit Preisangabe unter E 35, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei Männer wünschen Wohn- und Bettzimmer, zwischen Chicago und North Ave., möblirt oder unmöblirt. Heim, 133 Wells Str., Schneidergeschäft. jmo

Zu miethen gesucht: Möbirtes Zimmer mit Küche bei deutschen Leuten, von jungem Manne, Nordseite. Adresse Z. 43, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Haus, passend für Boardinghaus. Briefe unter Z 39, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schweres Pferd, Geschirr, Buggy 700 N. Park Ave. fja

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Pferd, Wagen, Buggy, zweiräderiger Karren, Geschirr und Peddlers-Licenz. 430 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Leichter Wagen, gut für Delivery- oder Familien-Gebrauch. 475 Lincoln Ave., oben.

Zu verkaufen: 10 Pferde, billig, muß verkaufen. 707 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Ein Zugpferd, wiegt 1300 Pfund, gesund, billig. Nachzufragen 600 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, ein 1200 Pfd. schweres 6jähriges Pferd. 106 Sherman Str., nahe Harrison Str., Basement, hinten. jmo

Zu verkaufen: Spottbillig, ein elegantes Damen-Pferd, ein starkes Arbeitspferd. 842 Lincoln Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein gutes Pferd, Top-Wagen und Geschirr. 190 Center Str., erstes Flat.

Zu verkaufen: Rothschimmel-Gespann. Gewicht 2800; gesund und billig. 707 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Apfelschimmel, Zugpferd, gesund und billig. 707 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Hübsches Equipagen-Gespann battle graue Pferde. 707 N. Lincoln Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, keine Arbeit. 527 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 160 Cornell Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd und Buggy, $18. 3745 Wallace Str.

Zu verkaufen: Ein Expreßwagen, zwei Buggies. 572 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Echter junger Mops. 24 Goethe St.

Zu verkaufen: Billig, ein 6 Wochen alter englischer Mastiff und ein 7 Wochen alter Neufundländer. 318 E. Division Str., Basement.

Zu verkaufen: Die besten Ulmer Hunde in Chicago für's Geld, nehme auch Tabak-, Cigarren- und Candywaaren in Tausch. 1198 Armitage Ave.

Soeben erhalten: Eine neue Lot Harzer Canarien-Vögel im vorzüglichen Gesange; ferner: Zuchtweibchen, Stieglitzen, Lerchen, Pappageien, Affen, Ferrits, feine Tauben, Goldfische, Aquarien und große Auswahl aller Sorten Käfige, importirten Saamen, Vogel-Medizin; alles zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11no,famomilmt

Zu verkaufen: Harzer Kanarien-Hähne, Hohlroller. 317 Wells Str. —mo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann, Partner mit $150. Briefe E. 9, Abendpost.

Alleinstehender in den 30er Jahren junger Mann sucht sich an einem lebensfähigen Geschäfte mit einigen Hundert Dollars zu betheiligen. Antwort, Herren oder Damen, an M 3, Abendpost, erbeten.

Verlangt: Partner im Kohlengeschäft und Flour und Feed, oder als solcher beizutreten. Briefe erbeten Z. 22, Abendpost.

Partner gewünscht für einen im besten Gange befindlichen Eckaloon. Nordseite, wegen Krankheit. Adr. S. 34, Abendpost. ja

Partner: Eine Frau sucht einen Partner in Saloon mit wenig Geld. 2530 State Str., oder 68 Ellen Str. fja

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 28 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines ehrbaren Mädchens oder Wittwe, um sich bei gegenseitiger Neigung zu verheirathen. Offerten sind zu richten: F. G. 46, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Peddler-Geschäft, zwei Pferde, Wagen und Licenz, billig. 1357 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, eine Bäckerei, gutes Geschäft. Briefe erbeten: E 43, Abendpost. jmo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessen-, Confectionery-, Milch- und Cigarren-Store ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes billig zu verkaufen. 288 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein Delicatessen-Store, nebst Bäckerei mit Candy und Cigarren, mit einer schönen großen Wohnung dabei, Miethe $18, feine Nachbarschaft, Miethe bezahlt bis zum 3. Dezember. 772 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Familien-Liquör Store. Nachzufragen Hasterliks, 218 Randolph Str.

$175 kaufen gutes Delicatessen-, Confectionery-, Cigarren-, Tabak und Spielwaaren-Geschäft, billig für $350, gute deutsche Nachbarschaft, das ist eine seltene Gelegenheit, muß sofort verkaufen, wegen anderer Geschäfte, kommt und überzeugt Euch, Sonntag Morgen oder Montag, Miethe für Store und schöne Wohnung $18, bezahlt bis zum 1. Dezember. 561 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Saloon, passend für ein Boardinghaus. 181 E. 18. Str. jmo

Zu verkaufen: Billig, Logirhaus, monatlicher Profit $100. 19 N. Clark Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen: $700 baar, gute Restauration. Einnahme durchschnittlich $20 per Tag. 817 S. Halsted Str.

Muß sofort verkauft werden: Feiner Eck-Grocery-Store, für nur $250, billig für $500; großer Stock; elegante Einrichtung; Rente $16; kommt sofort. 1158 S. Leavitt Str., Ecke 25. Str., nahe Blue Island Ave. Kommt Sonntag Morgen und Montag.

$375 kaufen einen $600-Grocery-Store mit Pferd und Wagen; großer Stock; feine Einrichtung; keine Concurrenz; neben Meat Market und großer Schule; Miethe, mit 4 Zimmern, Stall und Basement $20; verkaufe auch an Abzahlung; kommt sofort. 1185 N. Leavitt Str., Milwaukee Ave.-Cable. Nachzufragen Sonntag Morgen und Montag.

$300 kaufen einen gutgelegenen Grocerystore, billig für $500, theilweise an Zeit, gutes Pferd und Wagen, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe. 215 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gangbarer Candy-, Cigarren- und Tabak-Store, mit neuer Soda-Fontäne, wegen Todesfall billig. Näheres 433 S. Jefferson Str., J. Baumgartner.

Zu verkaufen: Aufgepaßt, Wirthe, ausgezeichneter Saloon in deutscher Gegend, Winter die beste Zeit für diesen Platz. Näheres 1049 Milwaukee Ave.

Leset dies! Kommt, seht, staunt, prüft und wählt den besten Grocery-Store an der Nordseite; keine Concurrenz; großer Waarenvorrath; schöne Einrichtung. Miethe, mit schöner Wohnung und Stall, $20; bezahlt bis 1. December. Kommt schnell, benutzt diese gute Gelegenheit; muß verkaufen bis zum Dienstag, da ich andere Geschäfte habe. Gebe es auch an Abzahlung. Sonntag Vormittag offen. 66 Eugenie Str., nahe Sedgwick Str.

Grocers, aufgepaßt! Eck-Grocery-Store in dicht bevölkerter Nachbarschaft, mit großem Waarenvorrath, auch feine Einrichtung; keine Concurrenz. Dieser Platz ist einer der besten je offerirt in Chicago. Miethe, mit Wohnung und Keller, $30. Muß für den Spottpreis von $675 verkauft werden. Kommt, überzeugt Euch selbst. Weise keine annehmbare Offerte zurück; nehme auch Theilzahlungen. Offen Sonntag Vormittag. Ecke Fullerton und Ashland Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sofort, 6-Kannen-Milchroute. 341 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Umständehalber, Candy-, Cigarren- und Tabak-Store. 312 W. Chicago Ave.

Butchers und Grocers, aufgepaßt! Habe einen der besten, 24 Jahre etablirten Grocery-Store mit großem Waarenvorrath, eleganter Einrichtung, zwei feinen Pferden und Wagen; enorme Einnahmen; nachweislich gutes Geschäft. Der Platz ist so eingerichtet, daß er gleichzeitig für Butcherei eignet. Dieses Geschäft muß unbedingt zum höchsten Bieter verkauft werden, da ich anderer Geschäfte wegen gezwungen bin, dasselbe aufzugeben Offen Sonntag Vormittag. 44 und 46 Canalport Ave., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Boardinghaus mit 9 schönen Zimmern, wegen Abreise, billig. Nordseite. Offerten M. 26, Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, Butchershop in der besten Gegend, alles Cashverkauf, best eingerichtet. Offerten A. 15, Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Ein Delicatessen-, Candy- und Tabak-Store, sofort. Zu erfragen 147 E. Fullerton Ave. fja

Zu verkaufen: Gutes Ladies Boarding Haus, auch Saloon, 19 S. Halsted Str. 10nlw

Zu verkaufen: Wegen Sterbefall meines Mannes bin ich gewillt, sein Geschäft, Bäcker- und Butcher-Supply mit Inventar sofort zu verkaufen. Frau Ernst Moeller, Wittwe, 99 Sigel Str. jjmo

Zu kaufen gesucht: Eine gute Milchroute auf der Nordseite. E. 2. Abendpost. fja

Zu verkaufen: Butchershop. 2252 Wentworth Ave. fja

Zu verkaufen: Ein gutes Butchergeschäft, gute Lage, muß verkauft werden wegen Todesfall. Nachzufragen 934 Elston Ave. fja

Zu verkaufen: Eine gutgehende Grocery, billig. 684 31. Str. 7nolw

Zu verkaufen: Guter Saloon, wegen Krankheit. 893 Blue Island Ave. 6nolw

Zu verkaufen: Saloon, wegen Aufgabe des Geschäfts, billig. 1478 Milwaukee Ave. 6nolw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12fvbw

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Verschleuderung: Nur $500 für vollständige Einrichtung eines photographischen Ateliers, einschließlich schönem Piano, an Lincoln Ave. Nachzufragen 268 E. North Ave., Zimmer 6. 11nolw

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Ein altmodischer Backofen. Briefe unter E. 14, Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Ofen für Saloon oder Grocery-Store, sehr billig. 1551 Milwaukee Ave. Nachzufragen Sonntag Morgen und Montag.

Muß sofort verkauft werden: Einzeln oder zusammen, feine Grocery-Einrichtung. 1551 Milwaukee Ave. Nachzufragen Sonntag Morgen und Montag.

Oeffentliche Auction. Nächsten Mittwoch, 15. Nov., punkt 10 Uhr. $3000 werth Groceries, sowie 20,000 feine Cigarren und Tabak. 4214 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Hängelampe. 576 Wieland Str., Flat 3.

Zu verkaufen: Ein prachtvoller, importirter Pavillon; äußerst billig. Nachzufragen in der österreichischen Abtheilung, Maschinenhalle, auf der Weltausstellung von 11 bis 12 Uhr.

Zu kaufen gesucht: Butchershop-Fixtures, Pferd und Wagen, wenn möglich gegen Lot zu vertauschen. 185 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nähmaschinen, Koch- und Parlor-Oefen. 295 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein Heiz- und Küchenofen, nebst goldener Damenuhr, billig. 207 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Alle Sorten Baumaterialien von Alt-Wien und anderen Weltausstellungs-Gebäuden. Chicago House Wrecking Co., Yards 3011 S. Halsted Str. 9nolw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dalj

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Bettstellen, Springs und Matratzen. 19 Town Court. fja

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, billig. 793 Elston Ave. fja

Zu verkaufen: Ein neuer Kochofen und Geschirr, ein Koffer, ein vollständiges Bett, zwei Tische, Uhr und Stühle und andere Kleinigkeiten. 528 Sedgwick Str., im Hinterhause.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, zwei wenig gebrauchte Folding-Betten und eine große Ice Box. 67 Rush Str.

Zu verkaufen: Ein neuer Tisch, passend für einen Schneider, 3 bei 6, für $5. 303 N. May St., 2. Stock.

Zu verkaufen: Einige Bettstücke, umzugshalber. 152 Dayton Str.

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein eigenes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen werde. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9jv,bw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright-Piano, billig. Nehme auch Orgel in Tausch. 254 W. Division Str. fadido—14no

Zu verkaufen: Ein elegantes Upright-Piano, gut wie neu, nur $100 Cash. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick.

Nur $40 Cash für ein schönes Rosewood Piano, bei Wm. Groß, 636 Wells Str. mdfja

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten für $5—$10

„The Columbia Improvement Co." besitzt 60,000 Acres besten Landes in Central Wisconsin und hat an der Kreuzung der Chicago und Northwestern-Eisenbahn und des Fall Rivers die neue Stadt Columbia ausgelegt. Um dieselbe schnell aufzubauen und dadurch den Werth des angrenzenden Landes zu erhöhen, werden wir auf kurze Zeit Baustellen in der Nähe des Bahnhofes für $5, $10 und $15 verkaufen. — Vollständiger Kaufcontrakt und Besitztitel direkt von der Regierung — sofort ausgeliefert. Keine Steuern während der ersten drei Jahre. Jeder Lotkäufer hat die Gelegenheit, 160 Acres Land kostenfrei zu erhalten.

Eine große Frei-Excursion für alle Lotten-Käufer hin und zurück ist in Aussicht genommen. Keine Baubeschränkungen. Sprecht sofort vor und wählt die besten Lotten zu ersten Preisen, da die zu verkaufende Anzahl beschränkt ist. Gute Farms nahe der Stadt zu verkaufen für $7 per Acker auf leichte Abzahlung. Offen Donnerstag und Samstags Abends bis 9 Uhr und jeden Tag (Sonntag ausgenommen) von 9 bis 5 Uhr. Sprecht vor wegen Plänen etc. Wir sind Deutsche und wollen Deutsche um uns haben. 500 Lotten sind schon verkauft. 9nolw

Die Columbia Improvement Co.,
Zimmer 2, Hauptflur 163 E. Randolph Str.

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.: Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis $9300
2-stöckiges Holzhaus 2150
Cottage, Speicher, und Keller 1500
Geschäftsecke, 50 bei 125 2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. 4500
Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jvbw

Zu verkaufen: Soeben fertig gewordene, ausgezeichnet gebaute Cottages an der 38. Str., 5 Zimmer im ersten Stock, mit Attic und Basement-Küche; sehr angenehme Lage; Lake-Wasser; Straßenbahnen; gepflasterte Straßen; es sind ideale Heimstätten; was Preis und Bauart betrifft, so haben sie in Chicago nicht ihres Gleichen; wenn Ihr auch nur den leisesten Gedanken habt, ein Haus zu kaufen, geht nicht achtlos daran vorüber; Preis $1,850; $200 baar; monatliche Abzahlung $10; Archer Ave.-Car, bezeichnet mit „Kedzie Ave.", bringt Euch direkt nach der Office für die Cottages ohne Wagenwechsel; offen täglich, ausgenommen Sonntags. W. H. Bowman, Südwestecke Kedzie Ave. und 38. Str. 7,9,11nn

Land: Nächste Woche findet eine deutsche Excursion statt nach dem sonnigen Arkansas Thale in Colorado, wo sich schon eine beträchtliche Anzahl Deutsche angesiedelt hat. Das Land liegt ein bis zwei Meilen von Eisenbahnstationen, eignet sich für gewöhnlichen Ackerbau, Gärtnerei und Obstzucht, 10 Acker sind hinlänglich für eine Familie. Das Klima ist unübertrefflich, im Sommer 75 bis 85 Grad Wärme, im Winter 50 bis 60 Grad. Billete kosten nur $12.50. Volle Auskunft wird gegeben 171 N. Clark Str., Zimmer 14, Sonntag, den 12. November, zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. dosa

Zu verkaufen: Eine Farm von 107 Acres in Caß Township, Laporte County, Ind., mit oder ohne Viehbestand und Geräthschaften. Gutes Haus, Keller, Scheune, Obstgarten, 8 Acres Holz, gutes Wasser. Nehme Town-Eigenthum als theilweise Bezahlung. Jake Card, Hanna, Laporte County, Ind. ddsa

Zu verkaufen: 137½ Acker Farm, für $40 den Acker, Haus und Scheune darauf, gutes Land, Wiese und Wald dabei. Fred. Bergin, Wanatah, Ind.

Zu verkaufen: 160 Acker Land, 110 unter Pflug, 20 Heuland, 30 Waldland, gute Gebäude, schöner Obstgarten, gutes Wasser, ebenfalls 9 Pferde, 35 Stück Rindvieh und alle Maschinen; Kirchen und Schulen nahe dabei. Aug. Bergin, Wanatah, Ind.

Zu verkaufen oder vertauschen gegen Stadt-Property: Farm, zwei Stunden Fahrt von der Stadt. Wegen Einzelheiten adressire E. M. Rice, 188 S. Clark Str., City.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Ein zweistöckiges Store- und Flat-Gebäude, Südost-Ecke George und Perry Str., sehr billig. Nachzufragen im Bauverein, 327 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 450 Acker Farm in Süd-Dakota, jeder Acker pflugbar, zwei Wohnhäuser, Stallung etc. und fünf natürliche Quellen auf dem Lande, nur $2000 Cash, das andere 50 Jahre Zeitzahlung, oder tausche auf gutes Chicago Eigenthum. Eberley, 172 Washington Str., Zimmer 707.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig, $1700, baar $600, Rest zu 6 Procent. Nachzufragen 115 Norwood Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, Miethe $50, Preis $5100. 1337 Montana Str.

Zu verkaufen: Eine hübsche Cottage, 1½ Stock, 6 Zimmer und 7 Fuß Basement, nur $1875, Abzugscanal, Wasser und Straßen macadamisirt, $200 baar, Rest $15 per Monat mit Zinsen, auch werden Cottages an leichten Zahlungen gebaut. Nachzufragen John Hein, 710 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 45 Acker Farm, Michigan, 120 Meilen von Chicago, eine halbe Meile von der Stadt, gute Gebäude, $2200. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Haus und Lot, Barn, $2000, Lake View, nehme auch billige Lot, Saloon, Milch- oder Delicatessen-Geschäft in Tausch. 1125 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine Farm, 50 Meilen von Chicago an der Ft. Wayne R. R., nehme Chicago-Grundeigenthum in Tausch. Annie Vanderwerf, Grover Town, Ind. dsa

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mis,bw

Zu verkaufen: Zwei Gebäude an 25 bei 125 Fuß Lot an Lincoln Ave., Ecke Diversey Str., Preis $5700. Flats sind alle vermiethet, dies ist ein großer Bargain, muß verkaufen, leichte Bedingungen. S. H. Trube, 84 Washington Str. misa

Zu verkaufen: Haus und Lot; billig. 731 Clybourn Ave. 9nlw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jlj—24b

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent, auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen.
H. O. Stone & Co.,
18ocbw 206 La Salle Str.

$1000 zu leihen gesucht auf Haus und zwei Lotten, gute Sicherheit. Adresse P. O. Box 20, La Grange, Ill.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in dreißig Stunden lehrt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. 1,4,8,11no

Eine Klasse für Deutsche zum Studium der englischen Sprache jeden Mittwoch Abend. The Columbian Trade and Business School, 139 Madison St.

Den besten Violin- und Clavierunterricht ertheilt Martin Haußen, 301 Hudson Ave. Derselbe übernimmt Musik für Festlichkeiten. didosa

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting, u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Beginnt jetzt. 26nbw

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12jvbw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlaufen: An Paulina und 20. Str., kleiner, weißer Hund. Finder wird gebeten abzuliefern gegen Belohnung in No. 3606 Paulina Str.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio**? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink“ wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Männer, warum seid Ihr schwach?
Habt Ihr Medicinen probirt und sie haben Euch nicht geholfen?

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel
und Suspensorium für
schwache Männer

die entkräftet sind und an nervöser Schwäche, Samenschwäche, Samenverluste, Impotenz oder Verlust der Manneskraft, Rheumatismus, Rückenlähmung, Nierenleiden, Nervosität, Schlaflosigkeit, Gedächtnißschwäche und allgemeinem Unwohlsein, an den Folgen von Mißbrauch und Excessen von Kummer und Bloßstellung leiden. Für Solche haben wir Hilfe und Heilung in unserer wunderbaren Erfindung, die nur eines Versuches bedarf, um auch den Ungläubigsten zu überzeugen. Durch Unkenntniß der Wirkung von Excessen oder Bloßstellung habt Ihr vielleicht Euer System in ungehöriger Weise der Nerven- und Lebenskraft — die Elektricität ist — beraubt, und so Eure Schwäche und Kräfteverlust verursacht. Wenn Ihr Eurem Körper die ihm entzogenen Elemente, welche für strotzende Kraft nöthig sind, wieder ersetzt, dann entfernt Ihr die Ursache, und Gesundheit, Spannung und Kraft kehren sofort und auf natürliche Weise zurück. Dies ist unsere Behandlungsweise und wir garantiren eine Heilung, oder geben das Geld zurück. Wir haben auch Gürtel für Frauen für die gründliche Heilung aller Frauenleiden.

Dr. Sanden's elektrische Gürtel sind kein Experiment mehr, da wir Tausenden kräftige Gesundheit wiedergaben, nachdem alle anderen Behandlungsweisen vergebens versucht worden waren, wie wir durch Hunderte von Personen in diesem Staate beweisen können, die uns freiwillig bezeugten, daß sie nach dem Tragen unser Gürtel gründlich geheilt worden.

Wir haben diese geheilt — wir können auch Sie heilen.

Nervenzerrüttung und Schwäche.

New York, 24. Okt. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Vor etwa drei Jahren kaufte ich einen Ihrer elektrischen Gürtel behufs Heilung von Nervenzerrüttung in schlimmster Form, die meine Gesundheit untergrub. Seit Jahren hatte ich diesen schrecklichen schwächenden Verlust meiner Lebenskräfte ertragen und ich wußte nicht was ein gesunder Schlaf war, aber nachdem ich den Gürtel einen Monat lang getragen hatte, fühlte ich mich geistig und physisch viel stärker und kurze Zeit später war ich ganz geheilt. Achtungsvoll,

H. Seelig, 237 Bowery.

Rheumatismus und verlorene Kraft.

Brooklyn, N. Y., 25. Okt. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Vor vier Jahren litt ich solche Schmerzen von Rheumatismus, daß es mir zuweilen unmöglich war zu gehen, und ich immer einen Stock zur Stütze haben mußte. Ich legte Ihren Gürtel an und fühlte schon nach einer Stunde Erleichterung. Ich nahm von diesem Tage an in Gewicht zu und nach kurzer Zeit verließen mich die Schmerzen, und heute bin ich ganz gesund. Ich halte den Gürtel immer bereit für den Fall, daß der Rheumatismus wiederkommt, aber da es nun seit meiner Heilung vier Jahre her ist, so kann ich sicher sagen, daß dieselbe eine dauernde ist.

A. E. Boß, Musik-Direktor, 369 St. Marks Place.

Der elektrische Gürtel Dr. Sanden's

ist eine vollständige galvanische Batterie in Gürtelform arrangirt, so daß er leicht während der Arbeit oder Ruhe getragen werden kann; er erregt einen lindernden continuirlichen Strom, der sofort durch alle geschwächten Theile gespürt wird, andernfalls zahlen wir $5,000. Er hat ein verbessertes elektrisches Suspensorium, die wohlthätigste Vorrichtung, die jemals geschwächten Männern gegeben wurde und wir garantiren dafür, daß er alle obengenannten Krankheiten heilt und alle eingeschrumpften Glieder oder Theile vergrößert, oder wir geben das Geld zurück. Sie sind von verschiedener Stärke, um allen Stadien von Schwächezuständen bei jungen Leuten, solchen von mittlerem Alter und Greisen sich anzupassen: die schlimmsten Fälle werden in zwei bis drei Monaten geheilt.

Unser großes illustrirtes deutsches Pamphlet sollte von Jedermann, in jüngeren, mittleren oder älteren Jahren gelesen werden. Es wird versiegelt, kostenfrei versandt.

Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten:

Dr. A. T. Sanden, 58 State St., Chicago.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

„Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne.“ H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn. Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. … [Fahrplan-Tabelle: Chicago & New Orleans Limited, St. Louis Diamond Special, Springfield, New Orleans, Cairo & St. Louis, Kankakee, Champaign, Sioux City & Sioux Falls, Rockford, Dubuque, Freeport etc. — Abfahrt / Ankunft]

Baltimore & Ohio. Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str. … Local, New York und Washington Vestibuled Limited, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited, Columbus, Pittsburg Limited, Nacht-Expreß.

MONON ROUTE. Depot: Dearborn-Station. Tickets-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel. Indianapolis und Cincinnati, Lafayette und Louisville etc.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office: 195 South Clark Street. Pacific Vestibuled Express, Kansas City, Colorado & Utah Express, St. Louis Palace Express, Springfield, St. Louis Night Express etc.

Burlington-Linie. Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str. Galesburg und Streator, Rockford, Dubuque, Omaha, Council Bluffs, Denver, Deadwood, Black Hills, Kansas City, St. Joseph und Atchison etc.

Chicago & Erie-Eisenbahn. Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str. — New York, New York & Boston, Jamestown & Buffalo, Huntington Accommodation etc.

Wisconsin Central-Linien. St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß, Ashland, Duluth, Chip. Falls und Eau Claire, Waukesha Expreß etc.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn. Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str. — Nashville & Florida Limited, Terre Haute & Evansville, Danville etc.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erfrischt die Muskeln und ist das beste Mittel für schwächliche Jugend und das Alter, ein Verjüngungs-Mittel.

Gesundheit, Kraft und Schönheit. Leset Anweisung. Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Brüche
dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt.

5000 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Schriftliche Garantie. Referenz: GLOBE NATIONAL BANK. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO., 1105 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Bruchbänder!

Dr. Rob't. Wolfertz, 56 Fifth Ave., in Chicago.

Brüche geheilt! Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. A. ROSENBERG … Schlaf … Zugend … Damen …

Ein

Mann von Bedeutung.

Von Anthony Hope.

(Fortsetzung.)

Sehr bald war ich ein gewohnheitsmäßiger und, wie ich mir gern einbildete, willkommener Gast in „Mon Repos.“ Mrs. Carrington, von einem tiefen Mißtrauen gegen die Art und die Ausschreitungen der Lebensweise in Aureataland erfüllt, war so gütig, mich als in hohem Grade gesetzt und achtbar anzusehen, und die Signorina war die Liebenswürdigkeit selbst. Ich wurde sogar zu dem auserwählten Kreis der Gesellschaft bei dem Diner zugelassen, das in der Regel am Mittwoch Abend vorausging, und ich war eine ständige Erscheinung an dem kleinen Roulettetisch, welches Spiel vor allen andern unser Wirthin Lieblingsvergnügen bildete. Der Oberst war, nicht zu meiner Freude, ein ebenso unvermeidlicher Gast, und auch der Präsident ehrte die Gesellschaft häufig durch seine Anwesenheit, eine Ehre, die wir etwas kostspielig fanden, denn sein Glück in allen Spielen, sowohl Hazardspielen, wie solchen der Berechnung und Ueberlegung, war ganz außergewöhnlich.

„Ich habe immer der Fortuna vertraut,“ pflegte er zu sagen, „und mir gegenüber ist sie nicht wankelmüthig.“

„Wer könnte auch wankelmüthig sein, wenn Ew. Excellenz ihm die Ehre Ihres Vertrauens erwiesen?“ antwortete dann die Signorina mit einem Blick beinahe liebevoller Bewunderung.

Derartige Reden gefielen indeß McGregor keineswegs. Er verbarg es durchaus nicht, daß er Anspruch auf den ersten Platz unter den Bewunderern der Signorina erhob, und lehnte es auf's entschiedenste ab, diesen dem Präsidenten zu überlassen. Letzterer nahm seine üble Laune sehr ruhig hin, und ich konnte nicht anders, als zu dem Schluß kommen, daß er die Trümpfe in der Hand hatte. Selbstverständlich war ich auf diese beiden großen Männer im höchsten Grade eifersüchtig, und wenn ich auch keine Ursache hatte, mich über meine Behandlung zu beklagen, konnte ich doch einen gewissen Aerger nicht unterdrücken, daß ich im Grunde genommen ein Uneingeweihter war und in dem Schauspiel, das aufgeführt wurde, keine Rolle spielte. Ein weiterer Dämpfer wurde meiner Zufriedenheit dadurch aufgesetzt, daß das Glück mir beständig unhold war und ich sehen mußte, wie meine Vergütung so rasch zusammenschmolz. Ich kann auch, glaube ich, ebenso gut aufrichtig sein und eingestehen, daß meine Vergütung sechs Monate nachdem ich zum erstenmal „Mon Repos“ betreten hatte, alle geworden war, und ich mich genöthigt sah, vorübergehend Gebrauch von dem „Zinsfond“ zu machen, der mir, wie der Präsident angedeutet hatte, nach den Bedingungen unseres Abkommens zur Verfügung stand. Meine Unruhe in dieser Hinsicht wurde deshalb sehr verringert, als die nächstfällige Zinsrate pünktlich bezahlt wurde, und in jugendlicher Vertrauensseligkeit zweifelte ich keinen Augenblick, daß das Glück sich wenden werde.

So ging die Zeit hin, und der Beginn des Jahres 1884 fand uns alle anscheinend vergnügt und sorglos dahin lebend. In den Kreisen der Bevölkerung war die Stimmung freilich ganz anders. Geld war außerordentlich knapp, und es erregte ernste Unzufriedenheit, daß der Präsident sein baares Geld damit „verschwendete“, Zinsen zu bezahlen, während er seine Civilbeamten und Soldaten auf Gehalt und Sold warten ließ. Diese Angelegenheit wurde in der Presse sehr lebhaft erörtert, als ich eines Abends im März zur Signorina ging. Ich war länger als gewöhnlich auf der Bank aufgehalten worden und fand bei meinem Eintreffen das Spiel in vollem Gange. Die Signorina nahm nicht daran theil, sondern saß allein auf einem niedrigen Divan am Varandafenster. Ich trat zu ihr und machte meine Verbeugung.

„Sie widmen uns nur wenig von Ihrer Zeit, Mr. Martin,“ begann sie.

„Ach, aber alle meine Gedanken gehören Ihnen,“ entgegnete ich, denn sie sah reizend aus.

„An Ihren Gedanken liegt mir nicht so viel,“ sagte sie. „Hier ist's sehr heiß, kommen Sie, wir wollen in's Gewächshaus gehen,“ fuhr sie nach einer kurzen Pause fort.

Es machte fast den Eindruck, als ob sie auf mich gewartet habe, und ich folgte ihr hochbeglückt in das lange, schmale Glashaus, das mit dem Salon paralell lief. Hohe grüne Gewächse verbargen uns vor den Blicken der in diesem befindlichen Gesellschaft, und wir hörten nur schwach die Stimme Seiner Excellenz, die mit großer Freundlichkeit zum Oberst sagte: „Nun, Oberst, Sie scheinen Glück in der Liebe zu haben,“ woraus ich schloß, daß der Oberst bei den Karten Pech hatte.

Die Lippen der Signorina umspielte ein leises Lächeln, als sie diese Worte hörte, dann brach sie eine weiße Rose, wandte sich um und stand nun vor mir mit einem Antlitz, das wie von innerer Aufregung leicht geröthet war.

„Diese beiden Herren sind sich nicht allzu grün, fürchte ich,“ hob sie an.

„Kaum,“ stimmte ich zu.

„Und Sie — lieben Sie sie, oder einen von ihnen?“

„Ich — ich liebe nur einen Menschen in Aureataland,“ entgegnete ich und legte so viel Innigkeit in die Worte, als ich zu thun wagte.

Die Signorina biß auf ihre Rose und sah mit unverhohlener Befriedigung und Freude zu mir empor. Ich habe, glaube ich, schon erwähnt, daß sie durchaus nichts dagegen hatte, wenn man sie offen bewunderte.

„Wäre es möglich, daß Sie mich meinen?“ fragte sie mit einem anmuthigen Knicks. „Ich glaube das nur, weil die meisten Damen von Whittingham Ihrem schwer zu befriedigenden Geschmack nicht genügen würden.“

„Kein Weib der Welt könnte mich befriedigen, ausgenommen eines,“ entgegnete ich mit der Empfindung, daß sie die Sache etwas zu leicht nehme.

„Ah! Das sagen Sie,“ entgegnete sie. „Und doch glaube ich nicht, daß Sie etwas für mich wagen würden, Mr. Martin?“

„Ich verlange nach keinem größeren Glück!“ rief ich aus.

Sie sagte nichts; schweigend stand sie vor mir und biß auf die Rose.

„Geben Sie mir die Rose,“ bat ich, „sie soll mein Talisman und mein Abzeichen als Ihr Sklave sein.“

„Wollen Sie mir dann zu Diensten sein?“ fragte sie.

„Und mein Lohn?“

„Nun, die Rose.“

„Ich möchte auch die Geberin besitzen,“ wagte ich zu sagen.

„Die Rose ist hübscher, als die Geberin,“ erwiderte sie, „und jedenfalls, nur eins auf einmal, Mr. Martin! Zahlen Sie Ihren Dienern ihren ganzen Lohn im Voraus?“

Das Gegentheil eines solchen Verfahrens war bei mir so sehr die Regel, daß ich nicht umhin konnte, die Richtigkeit dieses Einwandes einzusehen. Sie reichte mir die Rose, ich ergriff sie und preßte sie so stürmisch an meine Lippen, daß sie dadurch sehr zerdrückt wurde.

„Himmel!“ rief die Signorina, „wenn ich Ihnen das Andere gegeben hätte, würden Sie es auch so schrecklich behandelt haben?“

„Das werde ich Ihnen gleich zeigen,“ antwortete ich.

„Nein, nein, ich danke bestens, jetzt nicht,“ sagte sie ohne Besorgniß, denn sie wußte, daß sie mit mir sicher war.

„Sind Sie constitutionell oder liberal, Mr. Martin?“ fragte sie dann plötzlich.

Ich muß hier zur Erklärung erwähnen, daß bei dem üblichen Wettrennen um die ersterwähnte Bezeichnung die Partei des Präsidenten zuerst am Siegespfosten angelangt war und die Bande des Obersten (wie ich sie bei mir nannte) sich mit der anderen Benennung begnügen mußte. Keiner der beiden Namen hatte übrigens irgendwelche Beziehungen auf die Bestrebungen und Grundsätze der beiden Parteien.

„Wir wollen doch jetzt nicht von Politik sprechen?“ fragte ich vorwurfsvoll.

„Doch, ein wenig. Bei dem andern Gegenstand sind wir in eine Sackgasse gerathen. Also, was sind Sie?“

„Was sind Sie, Signorina?“ fragte ich.

Ich war wirklich begierig, es zu erfahren, und noch viele andere Leute hätten es gern gewußt.

Sie überlegte einen Augenblick.

„Ich schätze den Präsidenten sehr hoch,“ sagte sie dann. „Er ist sehr gütig gegen mich gewesen und hat mir wirkliche Zuneigung bewiesen.“

„Den Teufel auch!“ murmelte ich.

„Verzeihung, was sagten Sie?“

„O, ich sagte nur: „Natürlich hat er das.“ Der Präsident hat auch zwei Augen im Kopf.“

Die Signorina lächelte wieder, aber sie fuhr fort, als ob ich nichts gesagt hätte.

„Andererseits kann ich mir nicht verhehlen, daß einige seiner Maßregeln nicht weise sind.“

Ich entgegnete, daß ich mir das auch niemals verhehlt hätte.

„Der Oberst ist natürlich derselben Ansicht,“ sagte sie weiter. „Zum Beispiel wegen der Staatsschuld. Ich glaube, Ihre Bank ist sehr dabei betheiligt.“

Das war kein Geheimniß.

„In sehr beträchtlichem Maße,“ entgegnete ich also.

„Und Sie?“ fragte sie leise.

„O, ich bin kein Capitalist, ich habe kein eigenes Geld in der Schuld angelegt.“

„Nein, kein eigenes Geld. Aber sind Sie nicht dabei interessirt?“ fuhr sie hartnäckig fort.

Das war doch seltsam. Wußte sie etwas?

Sie kam näher und legte leise ihre Hand auf meinen Arm.

„Sie lieben,“ sagte sie vorwurfsvoll, „und doch vertrauen Sie nicht, Mr. Martin?“

Das war genau das, was ich der Signorina gegenüber empfand, aber das konnte ich ihr doch nicht in's Gesicht sagen. Ich überlegte, wie weit ich ihr klugerweise trauen dürfe, und das hing in hohem Maße davon ab, inwieweit Seine Excellenz es für angemessen erachtet hatte, sie in meine Geheimnisse einzuweihen.

„Ohne anderer Leute Geheimnisse zu enthüllen, Signorina,“ sagte ich endlich, „kann ich zugeben, daß, wenn es schief ginge, meiner Vorgesetzten Vertrauen in meine Umsicht schwer erschüttert werden würde.“

„In Ihre Umsicht,“ entgegnete sie lachend. „Danke schön, Mr. Martin. Und Sie wünschen, daß das nicht eintritt?“

„Ich würde sehr viel thun, um zu verhindern, daß das eintritt.“

„Nicht weniger gern, wenn Ihr Interesse und das meinige sich decken?“

Ich war im Begriff, eine leidenschaftliche Antwort zu geben, als wir die Stimme des Präsidenten vernahmen.

(Fortsetzung folgt.)

— Gröbler: Was bedeutet denn der Buchstabe „G“ auf Ihrem Locket, Mister O'Rourke? — O'Rourke: That means Gee—hovah!

— Gast (zu der Restaurationsbesitzerin): Hoffentlich sind die Eier in dieser Omelette auch ganz frisch? — Besitzerin: Vollkommen! Ich habe dieselben speciell für Sie legen lassen.

— Editor: Tom, wenn der junge Jackson heute Morgen kommt, sag ihm, ich werde ihn um zwei Uhr Nachmittags sprechen. — Tom (der Officeboy): Sehr wohl. Und was soll ich ihm sagen, wenn er nicht kommt?

Fowlers schmerzlose, zahnärztliche Parlors,
78 STATE STR.,
Ueber Kranz Candy Store, zweiter Stock.
Größte, feinste und besteingerichtete zahnärztliche Office in der Welt.

Zähne ohne Platte eine Spezialität.

Wir werden als die besten Crown- und Bridge-Arbeiter (auch für Zähne ohne Platten) in der Stadt angesehen.

Kommt nach „Fowlers“ altetablirten zahnärztlichen Parlors und versucht unsere neue Methode, Zähne ohne Schmerz und Gefahr auszuziehen. Sie ist allen anderen weit überlegen.

Bestes Gebiß auf goldeingefaßter Platte..... $8.00

Wir nehmen das beste Material zu unseren $8.00 Gebissen; vollkommenes Passen garantirt; auch da, wo andere Aerzte keinen Erfolg hatten; wir verfertigen auch ganze Gebisse für $5.00; ebenso Aluminium-Platten, welche dünn, leicht und dauerhaft sind. Unsere künstlichen Zähne sehen genau wie natürliche in Eurem Munde aus. Wir setzen die verbesserten künstlichen Zähne ein, welche Runzeln entfernen und Euch ein jugendliches, rundes und frisches Aussehen geben.

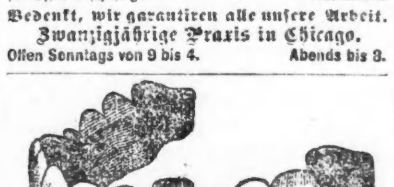
Warum hat Dr. Fowler eine größere Praxis, als irgend ein Zahnarzt oder zahnärztliche Firma in Chicago?

Weil er genau so handelt wie er anzeigt, seine Arbeit in Stand hält und seinen Patienten vollen Werth für ihr Geld gibt.

Es werden mehr Zähne in dieser Office ausgezogen als in allen anderen zahnärztlichen Offices in Chicago zusammengenommen.

Mit unserer neuen Methode, Zähne auszuziehen, ist weder Schmerz noch Gefahr verbunden … Bedenkt, wir garantiren alle unsere Arbeit.

Zwanzigjährige Praxis in Chicago. Offen Sonntags von 9 bis 4. Abends bis 8.



Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.

The People's Dental Parlors, 363 State Str., Südost-Ecke Harrison Str. … Wir ziehen und füllen Zähne positiv ohne Schmerz. … Bestes Gebiß $7; Platten mit Goldeinfassung $10; Goldfüllung … THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS, 363 State Str., Südost-Ecke Harrison. Nur ein Block von Siegel, Cooper & Co.

Der Wasserdoktor
(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die verschiedenen Krankheiten … Sieben Lieblings-Medikamente. …

Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch. **CHICAGO, ILL.** Sprechstunden: 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonntags 10 bis 12 Uhr. Unentgeltliche Consultation.

Lupus, Rupia, Eczema, Warzen, Kopfschuppen, Pimples, Anal Fissure, Hautschuppen, Grindkopf, Flechten, Ringworm, juckende Hämorrhoiden, fressende Geschwüre heilt

IODINE SOAP
(Jod-Kali-Seife).
Die einzige Seife freies Jodkali enthaltend. Aerzte vertrauen und empfehlen dieselbe.

Dr. W. T. GEMPP, Specialist für Haut-Krankheiten. Morrison, Plummer & Co., Wholesale-Agenten Chicago, 200—206 Randolph Str. … W. T. GEMPP & CO., Fabrikanten, St. Louis, Mo.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

… **Drei Dollars** den Monat. — Schreibt dieses aus. — Stunden: 9 bis 12 Uhr Morgens und 2 bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenzarzt in Berlin.) Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. … Stunden: 10—12, 1—3, 6—7; Sonntags 10—11.

Revolution
in der Heilkunde.
Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.
Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.
Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

KING
MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

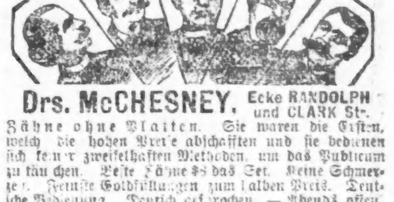
Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt. Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigen Raten. Macht uns einen Besuch. (Consultation frei.)

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend.

MEDILL'S NEW PILE CURE

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

… **NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.**



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str. …

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Ave., nahe Division Str. …

Dr. GOODMAN, Zahnarzt, … 125 Madison Str.

Dr. ERNST PFENNIG, Deutscher Zahnarzt, 18 Clybourn Ave. …

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str., Chicago.

Dr. H. ERHLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, … 1103 Masonic Temple …

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. „Tribune“ Gebäude. Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen, Opern- und Feldgläsern, Mikroskopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodaks 2c. 1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST. … BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE, WATRY, E. RANDOLPH ST., SCIENTIFIC OPTICIAN. Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl. Billigste Preise.

DOCTOR SWEANY,
den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery 2c. — **Blut- und Haut-Krankheiten,** Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe,** Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime Krankheiten,** Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nie verfehlendem Erfolg behandelt. — **Damen,** die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt** über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „Gesundheits-Führer“ wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 1 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an

DR. F. L. SWEANY,
823 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago.

Freie Consultation

in allen geheimen, nervoesen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten … **Alle Leidenden** sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. … Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE. 157 und 159 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Private, Chronische und Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten … **Arme Leute** werden frei behandelt …

Illinois Medical Dispensary, 133 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Frauen-Klinik.
(Unter Leitung von geschickten, allein erfahrenen Aerzten.)
133—135 Wells Str., Ecke Ontario. Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren! Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen. …

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 Milwaukee Ave., gegenüber Aurora Turner-Halle. Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung von Krankheiten der Männer und Frauen … **Nur $5.00 pro Monat** …

Schwache Männer.
… **Schwache Frauen.** … Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Verlorene Manneskraft! Geschlechtskranke lest! Rettung der Jugendsünden! … DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist zu haben in Chicago …

Cottolene

Das neue vegetabilische Backfett

erhielt die

Höchste Auszeichnung

auf der

Welt-Ausstellung.

Versucht es in Eurem eigenen Heim. Hütet Euch vor Nachahmungen. Das Echte wird in 3- und 5-Pfd-Büchsen von allen Grocers verkauft.

Fabricirt von

THE N. K. FAIRBANK COMPANY,
CHICAGO.

4n,sdmi,2St

84 La Salle Street
kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2Jpbw

ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Passage - Scheine
von und nach allen Plätzen in
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.

Vollmachten, Erbschafts - Einziehungen sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Nach und von
DEUTSCHLAND
über Bremen, Hamburg und Antwerpen.
Billets
zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten . aen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt,	München,
Dresden,	Oldenburg,
Gera,	Stuttgart,
Karlsruhe,	Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mjlj

Burlington Route

BESTE LINIE
NACH
OMAHA
Vier Züge Täglich

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

GEORG KERSTEN,
Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.
57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.
Mortgages, Noten, gerichtliche Documente, u. s. w., ausgefertigt und beglaubigt. 27oc,1m

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA".
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18alj

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Etwas über geistige Spitzbuben. — In der Presse. — Fälschung bekannter Namen unter Artikeln. — Chauncey Depew das letzte Opfer. — Schwindel an allen Ecken und Enden. — Wir wollen behumbugt sein, oder: Wie man ohne Talent zu Etwas kommt. — Reginald de Kovens Operetten.

New York, 9. Nov. 1893.

Seit Lange genießt unser Land den zweifelhaften Ruf, den geistigen Diebstahl nicht nur zu dulden, sondern auch theilweise als gar nicht einmal etwas so Unrechtes zu betrachten. Einen überzeugenden Beweis für die letztere Auffassung lieferte dieser Tage ein Vorkommniß, das nicht geringes Aufsehen erregte und zwar in journalistisch-literarischen Kreisen so gut wie beim großen Publicum.

In mehreren angesehenen Tagesblättern im Westen und Osten war gleichzeitig ein Artikel erschienen, welcher von Eisenbahnen und den mit ihnen verbundenen Interessen handelte und die Unterschrift Chauncey M. Depews trug, des Directors der hiesigen Grand Central-Bahn und geschäftlichen Theilhabers der Vanderbilts. Da Depew auch in der Politik und gesellschaftlich eine hervorragende Rolle spielt, so fand der Artikel naturgemäß weitgehende Beachtung. Die meisten Zeitungen knüpften daran sogar editorielle Betrachtungen. So kam es, daß Depew von Freunden und anderen Leuten über den Artikel ausgeholt wurde. Wie groß war jedoch das Erstaunen aller Betheiligten, als sich herausstellte, daß Depew weder den Artikel geschrieben hatte, noch überhaupt um die ganze Sache wußte.

Sofort angestellte Nachforschungen ergaben, daß der Artikel mit Depews Unterschrift von einem der sogenannten Preß-Syndicate über das Land geschickt worden war, im vorliegenden Falle von einem der angesehensten dieser Art, nämlich demjenigen von Batchelder & Johnson. Diese Syndicate betreiben den Versandt ganz geschäftsmäßig. Entweder fertigen sie, meist mit Scheere und Kleister sowie mit Hilfe eines Zeichners, ihre Waare selbst an oder sie kaufen die fertige Waare von Journalisten, die gewöhnlich zu den Wilden gehören und die Job-Schriftsteller zum Geschäft erhoben haben.

Es sind das in der Regel ganz unscrupulöse, mit allen Office-Jungens gehetzte Leute, so eine Art literarische Altekleider-Juden und Freibeuter, vor denen man auf der Hut sein muß.

Das Preß-Syndicat von Batchelder & Johnson war das Opfer eines solchen Freibeuters geworden. Es hatte, wie sich fernerhin ergab, den Artikel von einem gewissen Curtis M. War erhalten, einem der gefährlichsten Freibeuter seiner Art. Dieser Schriftsteller von Gottes Gnaden hatte die Unverfrorenheit besessen, mehrere Reden, die im letzten Winter bei einer geschäftlichen Sitzung von Eisenbahnmagnaten seitens Depews sowie zweier Herren Namens Jeffrey und Juttle gehalten worden, zusammenzuflicken und dann als Depews soeben geschriebenen Artikel mit Unterschrift zu verkaufen. Also directer Betrug und Fälschung.

Leider verlautet Nichts von einer gerichtlichen Verfolgung des Patrons, und das ist jammerschade, denn diese Art literarischer Freibeuterei ist eine allgemeine. Aber wie schon angedeutet nehmen's die Preß-Syndicate selber nicht mit ihren eigenen Artikeln sehr genau und so werden sie sich hüten, die große Glocke mehr als nöthig in Bewegung zu setzen.

Ja selbst die großen Tageszeitungen, die jetzt die Entrüsteten spielen, sollten nur ganz ruhig sein. Auch bei ihnen gehört die literarische Freibeuterei zu den Zwecken, welche die Mittel heiligen. Die hier fabrizirten Kabelbriefe, sowie von oben bis unten erlogenen Special-Correspondenzen u.s.w. einiger Weltblätter passen vortrefflich hierher. Und was schließlich den ganz offenkundig betriebenen Diebstahl deutscher und französischer Theaterstücke durch unsere „hervorragendsten" Dramatiker anbetrifft, so ist das eine zu allbekannte Sache, als daß ich darüber des Längeren zu schreiben brauchte. Wir haben hier Dramatiker, welche ihr ganzes Vermögen und ihren Ruhm den Deutschen gestohlen haben. Dazu ist der Deutsche gut genug, wie es scheint.

* * *

Ueberhaupt sieht es aus, als ob dem Amerikaner für das Mein und Dein auf geistigem Gebiete jedes Verständniß fehlte und daß sie es für keinerlei Unrecht halten, da wo es ihnen an einem eigenen Kalbe fehlt, einfach mit des lieben Nächsten Kalbe zu pflügen. Da haben wir hier einen Operetten-Componisten Namens Reginald de Koven, der mir immer als der Typus jener glücklichen Menschen erschienen ist, die in Amerika zu Etwas kommen können, ohne das geringste Talent. Ich war neulich im Theater und hörte mir seine neueste Operette an „The Algerian". Nebenbei gesagt schüttelt er in jeder Saison eine Operette aus dem Aermel — von irgend Jemand. Drei Stunden lang mußte ich das wässerigste, geistloseste und nur hin und wieder mit Gedankenblitzen anderer Leute erhellte Zeug mit anhören, daß ich hätte verzweifeln können. Aber die Zuhörerschaft saß da und ließ die Geschichte mit Respect über sich ergehen, weil es vom Mr. de Koven war. Dieser beneidenswerthe Tondichterling ist nämlich von Hause aus vermögend, spielt eine große Rolle in der Gesellschaft und steht unter dem besonderen Schutze einer der weiblichen Leithämmel der Gesellschaft. Die letztere hält es natürlich für ihre heilige Pflicht, die Vorstellungen ihres Schützlings zu besuchen und da es hier unzählige gibt, welche sich wiederum nach dem Beispiel von oben richten, so macht derselbe de Koven, der eigentlich den Leierkasten drehen sollte, ein famoses Geschäft. Wie es heißt, bringen ihm seine Schundwerke, brillant ausgestattet, brillant gegeben und von der Gesellschaft entzückend gefunden jährlich etwa $50,000.

Und nun fragt man sich: Wo irgend sonst in der Welt wäre das möglich? Wo irgend sonst könnte ein schlauer, geriebener Charlatan vom Schlage de Kovens trotz einer abfälligen maßgebenden Kritik, trotz der ihm von derselben nachgewiesenen Plagiate, trotz einer wahrhaft glänzenden Unfähigkeit als ein bedeutender Mann sich aufspielen und ein Vermögen erwerben. Nirgends wo anders wäre das denkbar. Auch das ist typisch amerikanisch. Was versteht das Publicum, bei welchem ein de Koven als großer Mann gilt, von Musik? Es fehlt ja bei uns noch vollkommen an jenem Element großer Cultur-Centren wie Wien, Paris, Berlin, London, welches künstlerisch hoch gebildet ist und ein unendlich feines Verständniß für Alles besitzt, was in der Kunst echt ist und was unecht. Mit einem Worte, was uns fehlt, sind die Kenner.

Nur so können wir uns erklären, daß die de Kovens und Ihresgleichen überall sich eine Stellung anmaßen dürfen, die ihnen nicht gebührt und von der aus sie allen Denen in's Gesicht lachen, die ihnen das auf den Kopf zusagen. Es klingt wie ein schlechter Scherz, und ist doch so, daß Tüchtigkeit und Befähigung vor der Hand durchaus nicht nothwendig sind für denjenigen, der es in irgend einem Kunstzweige zu Etwas bringen möchte. Der Humbug und die Frechheit allein thun's vollkommen.

* * *

Der „Corner Grocer von Ave. A" über den ich Ihnen neulich schrieb, ist jetzt schon in die vierte Woche seines Erfolges eingetreten und die bezopften weisen Herren, welche das nicht vorausgesagt hatten, schüttelten betrübt die Köpfe. Wohin soll das mit dem vornehmen deutschen Theater New Yorks führen, so fragen sie, wenn die Corner-Grocers darin das große Wort führen und nicht Ibsen, Sudermann, Blumenthal u.s.w. Und was dann, wenn Director Philipp seine entsetzliche Drohung wahrmacht und das Localstück sowie den Volksdichter Philipp in Permanenz erklärt? „It's too bad!"

H. Urban.

Brasilianische Rüstungen.

Peixoto hat seine Flotten-Rüstungen gegen Admiral Mello und dessen Kriegsschiffe nach New York verlegt. Es ist etwas Neues, daß eine Regierung, welche einen Aufstand bekämpft, im Ausland eine Armee oder eine ganze Flotte aufzubringen sucht. Der Ver. Staaten Regierung kann das keineswegs lieb sein.

Denn wenn auch Präsident Peixoto das gesetzliche Oberhaupt Brasiliens ist, so hat doch bis jetzt der Grundsatz gegolten, daß die Regierung in Washington sich beim Vorkommen von Bürgerkriegen im Ausland vollkommen neutral verhält, keinem von beiden Theilen Vorschub leistet und dieselben ohne jede Einmischung ihren Strauß auskämpfen läßt.

Daß man jetzt der einen Partei gestattet, hier Kriegsschiffe zu rüsten und Mannschaften anzuwerben, kann sehr leicht vom Ausland, das man energisch von jeder Einmischung in Rio abmahnt, als eine solche betrachtet werden. Es heißt übrigens, daß man in Washington diese Bedenken beherzigt und daß man jed Anwerbung von Matrosen für diese Schiffe, die zu brasilianischen Kriegsschiffen in New York umgestaltet werden, verbieten will oder bereits verboten hat. Den Ankauf der Dampfer durch Agenten Peixotos konnte man nicht hindern, auch wohl nicht deren Ausrüstung, aber sicher kann man deren Bemannung mit hiesigen Seeleuten untersagen und verhindern.

Die Vorgänge bei der letzten Revolution in Chile geben eine wohl zu beherzigende Warnung. Damls hatten amerikanische Kriegsschiffe die Benutzung unterseeischer Cabel durch die Rebellen verhindern helfen. Die Folge davon waren jene Angriffe auf amerikanische Seeleute im Hafen von Valparaiso, nachdem jene Rebellen gesiegt hatten, welche beinahe zu einem Kriege zwischen Chile und den Ver. Staaten geführt hätte und wozu bereits in aller Eile die größten Zurüstungen gemacht wurden.

Die Union wird keinerlei Einmischung in Brasilien Seitens europäischer Mächte dulden. Die Anwesenheit einer starken amerikanischen Flotte zu Rio wird diesen ihren Willen entschieden genug bekunden. Man erwartet auch in der kommenden Botschaft des Präsidenten Cleveland eine energische Erklärung darüber. Um so vorsichtiger muß man aber auch selbst sein, daß man auf keinerlei Weise direct oder indirect auf dem eigenen Gebiet Vorgänge oder Rüstungen gestattet, welche durch Hilfeleistungen hiesiger Bürger für die eine oder die andere Partei unsere Neutralität verletzen und als Einmischung betrachtet werden können.

Der Ankauf des unterseeischen Ericson'schen Torpedobootes „Destroyer" für Peixoto wird als eine Angelegenheit betrachtet, welche nicht in Ordnung sei, weil die Regierung selbst das Boot versuchsweise in Dienst gestellt hat durch Verwilligungen für Erproben seines Geschützes. Das ist wenigstens die Ansicht hervorragender Flottenofficiere. Auch die beabsichtigte Führung der amerikanischen Flagge bei der Abfahrt jener angekauften Schiffe, wird als ungehörig bezeichnet. Soviel steht jedoch schon jetzt fest, daß diese Flotten-Rüstungen für Peixoto zu New York nicht so günstig ausfallen werden, wie sich die betreffenden Unternehmer das vorgestellt haben mögen.

(Phil. Dem.)

— „Was ist der Unterschied zwischen Lohn und Salär?" — „Gewöhnlich bedeutet das Eine sehr viel Arbeit und sehr mäßige Bezahlung, und das Andere sehr viel Bezahlung und sehr mäßige Arbeit."

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Der Unterschied

zwischen unseren Schuhen und denen regulärer Schuh-Geschäfte **ist nicht in der Qualität,**

sondern nur im Preise.

Wir nehmen stets die Gelegenheit wahr, sind immer auf der Spur nach guten billigen Schuhen gegenwärtig bei allen Zwangsverkäufen und Sheriffs-Sales, wo Ready Cash eine Rolle spielt. — Am Montag offeriren wir das kleine Wholesale-Lager von

Schuhen und Rubbers

der **American Rubber Co., Des Moines, Iowa,** welches wir im Laufe der vergangenen Woche von der hiesigen Auctions-Firma George P. Gore & Co. unter dem Hammer furchtbar billig gekauft haben. Wie billig, beweisen die hier folgenden Preise:

360 Paar Damen Cloth Top Dongola-Knöpfschuhe, mit ledernen Kappen und Sohlen, gewöhnlicher Schuh Store-Preis $2.50—$3.00. Unser Preis Montag.......... **$1.29**

200 Paar bei Hand genähte Dongola-Damenschuhe, mit ganz ledernen Sohlen und Kappen, in kleinen Nummern (ein wenig bestaubt) — gewöhnlicher Schuhstore-Preis $3—$4. Unser Preis Montag.......... **85c**

90 Paar warm gefütterte Cloth Top Damen Schnürschuhe mit ledernen Kappen und Sohlen, ist ein vorzüglicher Schuh für diese Jahreszeit, gewöhnlicher Schuhstore-Preis $1.50. Unser Preis Montag.......... **85c**

240 Paar Dongola Damen Knöpfschuhe, mit Patent Tip, ledernen Sohlen und Kappen, in allen Nummern, — gewöhnlicher Schuhstore-Preis $1.50. Unser Preis Montag..... **78c**

600 Paar Maschinen genähte Damen Dongola Schnür-Slippers, mit ledernen Sohlen und Kappen, gewöhnlicher Schuhstore-Preis $1. Unser Preis Montag.......... **39c**

360 Paar Damen Sammet-Slippers mit schönen Stickereien, guten Sohlen und Kappen, gewöhnlicher Schuhstore-Preis 65c. Unser Preis Montag.......... **37c**

500 Paar Damen-Tuch-Slippers mit warmem Futter und lederner Sohle, gewöhnlicher Schuh-Store-Preis 60c; unser Preis Montag.......... **25c**

275 Paar Dongola Mädchen-Knöpfschuhe, durch und durch gutes Leder, mit Patent-Tip, Heel oder Spring Heel, No. 11—2, gewöhnlicher Schuh-Store-Preis $1.50; Montag.......... **68c**

290 Paar Grainleder Mädchen-Schuhe zum Knöpfen, mit ledernen Sohlen und Kappen, gewöhnlicher Schuh-Store-Preis $1.25; unser Preis am Montag.......... **65c**

325 Paar Dongola Kinderschuhe zum Knöpfen, Spring Heel mit Pat-Tip und guten soliden Sohlen und Kappen, No. 8—11, gewöhnlicher Schuh-Store-Preis $1.25; unser Preis Montag.......... **58c**

200 Paar Grainlederne Kinder-Schuhe zum Knöpfen, mit ledernen Sohlen und Kappen (Heel), 8—11, gewöhnlicher Schuh-Store-Preis 90c, Montag.......... **45c**

530 Paar Dongola Kinderschuhe, Spring Heel, zum Knöpfen, Patent Tip, No. 5—8, gewöhnlicher Schuh-Store-Preis 60c, unser Preis Montag.......... **35c**

330 Paar Dongola Spring Heel-Schuhe für Kinder, zum Knöpfen, mit guten Sohlen und Kappen, No. 5—8, gewöhnlicher Schuh-Store-Preis 50c, Montag.......... **29c**

350 Paar warme, wollene Kinder-, Mädchen- und Damenslippers mit dicker Fußsohle und warmem Futter:

No. 8—10½	25c
No. 11—2	30c
No. 2½—8	35c

Gewöhnlicher Schuh Store-Preis das Doppelte

198 Paar gespaltene kalbleder Knabenstiefel, durch und durch solides Leder, oben mit rothem Leder u. goldenen Knöpfen verziert, No. 6—10½, gewöhnlicher Schuh Store-Preis $1.25—$1.50, unser Preis am Montag.......... **58c**

180 Paar gespaltene kalblederne Knabenschuhe zum Knöpfen oder Schnüren, durch und durch gutes Leder, No. 11—2, gewöhnlicher Schuh Store-Preis $1.10, Montag.......... **68c**

250 Paar Knöpf- oder Schnürschuhe derselben Sorte, für Jünglinge, No. 3—5½, gewöhnlicher Schuh Store-Preis $1.25, Unser Preis Montag.......... **78c**

80 Paar Buff Knöpfschuhe für Knaben und Jünglinge, ganzlederne Sohlen und Kappen, gewöhnlicher Schuh Store-Preis $1.75, unserer am Montag.......... **85c**

Jetzt kommt der beste Bargain!

200 Paar Buff und Kalblederne Schuhe für Männer, zum Schnüren, Knöpfen oder mit Gummizug, sind ein wenig durch Wasser beschädigt, gewöhnlicher Schuh-Store-Preis $3—$3.50; unser Preis Montag.......... **58c**

Rubbers.

Kinder-Rubbers, No. 6—10½	10c
Mädchen-Rubbers, No. 11—2	13c
Damen-Rubbers, No. 2½—8	19c
Herren-Rubbers, No. 6—11	39c

Große Excursion in Omnibussen!

Der größte Baustellen-Verkauf ist in

★ ★ ★ HANSON PARK. ★ ★ ★

Euer Geld ist stets sicherer angelegt in einer Heimstätte als in einer Sparbank. Wir verkaufen **Stadtlotten in Hanson Park,** zwischen Humboldt Park und Galewood, nur 6¼ Meilen vom Courthaus, in der 27. Ward.

Frei-Excursionen in Omnibussen, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Min. Nachm.

von unserer Office, **No. 162 Washington Str.** — Mit einer kleinen Anzahlung und dem Rest in monatlichen Abzahlungen könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist. — Abstracte und Titel perfect mit jeder Lot. — Unser Land liegt hoch und an vier Sectionslinien an **Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.;** blos **20 Minuten** Fahrt vom Mittelpunkt der Stadt. — Auf Grund dieser Thatsachen zieht Euer Geld aus den Sparbanken und legt es an in diesem sichersten aller Besitzthümer.

Jedenfalls versäumt nicht, einer dieser großen Frei-Excursionen beizuwohnen. — Die Eisenbahngesellschaft hat uns unsere Züge zur Zeit weggenommen, da sie ihre Waggons für den ungeheuren Weltausstellungsverkehr gebraucht. — Unsere Omnibusse verlassen unsere Office, **162 Washington Str., Sonntags Nachm. um 1 Uhr 30 Min.,** und halten an Milwaukee Ave. und Leavitt Str. — **Freitickets** sind zu haben in der Hauptoffice sowie von unserem General-Agenten, Herrn **S. BLUM, 406 Cleveland Ave.**

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STR., Zimmer 57, 58 und 59.

Habt Ihr
KLEIDER
nöthig?
Wir verkaufen auf
CREDIT
ohne Bürgschaft die neueste Mode
in
Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w.,
Uhren, Diamanten 2c.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
178 STATE STR.,
gegenüber Palmer House, 2. Flur.
Abends offen. ddf—1j

Deutsche Strickwolle
FLEISHER'S KNITTING WORSTED
⅓ mehr Ellen zu einem Pfund als andere Strick-Wolle.
Strickt weiter, Trägt länger, Beste Qualität.
Nehmt kein Subtitut.

Wenn Ihr die besten

	Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen	für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen .	für $2.90

haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. 1sb

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
2600 State Str., Ecke 26. Str.
9jalj

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt, zu **$300 bis $400,**
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25 bei 177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu $50C.
Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.
F. A. Winkelmann,
No 168 Randolph Str., Zimmer 6.
Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Große Ermäßigung in Lotten
— für —
Heimstätten und Geschäft.
Nur für diesen Monat wird eine Ermäßigung von $25 jedem Käufer erlaubt an diesen schön hoch gelegenen 150 Fuß Lotten in
★ DESPLAINES. ★
Preis $150 und aufwärts.—Sehr leichte Zahlungsbedingungen. — Desplaines ist die beste deutsche Vorstadt von Chicago für Geschäftsleute und Heimathen, nur 45 Minuten von Wells Str. Depot — billigste Fahrt. Es haben sich schon jetzt eine Anzahl unserer besten deutschen Bürger dort häuslich niedergelassen, auch sind mehrere Fabriken gebaut, und werden sich diese Lotten in kurzer Zeit im Werthe verdoppeln.
Freie Fahrbillette sind täglich zu haben 130 Dearborn Str., Zimmer No. 12. 11obw
EDMUND G. STILES.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.
MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche sich auf den sämmtlichen Säckchen tragen. [illegible]

STERLING FURNITURE Co.,

90 & 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.

Schlafzimmer-Einrichtungen von $10.00 aufwärts.

Parlor-Sets	$20 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4 aufwärts.	Brüssel Teppiche, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding-Betten	$20 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$2.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.
Feine Stühle	25c aufwärts.		

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.
90 und 92 W. Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags. 26agsdw

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

Finanzielles.

The Oldest EST'D OCT 2 1867 Savings Bank in Chicago.
Hibernian BANKING ASSOCIATION
Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa, 2c.
Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6uolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York

Finanzielles.

Bank of Commerce,
184 La Salle Str.
(THE TEMPLE.)
Capital, ... $500,000
Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.

Depositen-Contos.
Die Bank gewährt liberale Accommodationen und ist zur Aufnahme neuer Kundschaft stets bereit.

Sparbank-Departement.
Zinsen auf alle Einlagen von einem Monate und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.

Wechsel, Credit-Briefe,
Post-Zahlungen.
Anleihen auf Grundeigenthum.
Hermann Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer. 16spmmbw

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 1oplj

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajüte nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts - Einziehungen, Post - Ausstellungen etc.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mmi,3m

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Spricht bei uns vor, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1884. sy